



Fleckviehzucht in Niederbayern

Jahresbericht 2020



Familie Obermeier

Inhaltsverzeichnis

Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern

Zuchtviehvermarktung	4
Kälbermärkte	8
Markttermine	13
Fotowettbewerb	14
Jungzüchter	15
Verbandsghremien	20
Landkreisversammlungen	20

GFN und Staatliche Beratung

Fleckviehzuchtprogramm	22
Anpaarungsempfehlungen	23
Besamungsbullen aus Niederbayern	31
ET im Rahmen des Zuchtprogramms	36
Erläuterungen zur Kennzeichnung genomischer Zuchtwerte	40
Bestandstypisierungen	42
Niederbayerische Bullen im Zweiteinsatz	43
Bewertete Bullenmütter mit mindestens einer Kalbung	44

Staatliche Beratung

Projekt FleQS	46
Single-Step	47
Viehzählungsergebnisse in Niederbayern	49
ASP-Konsequenzen für Rinderhalter	50
Blauzungkrankheit (BT)	52
BVD-Sanierung	53
Informationen für Containerbetriebe	54
Keine Turbokühe in der Fleckviehzucht	54
Hornloszucht in Bayern	56
Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung	58

Gesellschaft zur Förderung der Fleckviehzucht in Niederbayern

Fleckviehzüchter des Jahres	59
Betriebsreportage Alois Artmann, Klessing	62

Milcherzeugerring Niederbayern

Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung	64
Beteiligung und Ergebnisse der MLP / Durchschnittsleistungen der Fleckvieh-HB-Kühe	64
Leistungsentwicklung MLP / HB-Kühe	68
Fleckviehkühe mit höchster Erstlaktation	70
Fleckviehkühe mit höchster Jahresleistung	71
Fleckviehkühe mit höchster Lebensleistung	72
Betriebe mit bester Gesamtleistung bzw. Zellzahl	74
LKV Anpaarungsberaterschulung	75

Personelles	76
-------------------	----

Impressum	80
-----------------	----



**Staatliche
Landwirtschaftsberatung**



Titelbild:

Familie Obermeier aus Arnhofen im Landkreis Kelheim ist schon zum dritten Mal hintereinander in den Top Ten der Fleckviehzüchter des Jahres.

Bild: Ariane Haubner

Mit TYP zum Erfolg



- homogene Herden
- bessere Rentabilität
- mehr Zeit & Lebensqualität

fragen - **probieren** - **profitieren**

Ihre Ansprechpartner

Quirin Greil (DEG, DGF, LA-Süd)
T: 0151 - 28 28 23 49
E: Quirin.Greil@bayern-genetik.de

Thomas Pfaller (LA-Nord, KEH, REG, SR)
T: 0160 - 88 72 105
E: Thomas.Pfaller@bayern-genetik.de

Georg Ornetsmüller (PAN)
T: 0151 - 146 975 30
E: Georg.Ornetsmueller@bayern-genetik.de

Gottfried Wenk (FRG, PA)
T: 0170 - 86 88 904
E: Gottfried.Wenk@bayern-genetik.de

rind.bayern-genetik.de

**BAYERN
GENETIK**

Qualität verbindet.

*Liebe Züchterfamilien,
sehr geehrte Leser und Freunde der niederbayerischen Fleckviehzucht!*

Wie in allen Bereichen hat die Corona-Pandemie auch im abgelaufenen niederbayerischen Züchterjahr deutliche Spuren hinterlassen. Zunächst musste Mitte März die GFN-Tierschau anlässlich des 120-jährigen Zuchtverbandsjubiläums nur wenige Tage vor der Durchführung abgesagt werden, obwohl bereits alle Vorbereitungen weitgehend abgeschlossen waren. Auch das ZLF als weiterer Züchterhöhepunkt des Jahres 2020 fiel aus. Unter Einhaltung strenger Corona-Auflagen konnten zumindest die meisten Zuchtvieh- und Kälberauktionen durchgeführt werden. Nachdem die Infektionszahlen gegen Ende des Jahres neue Höchstwerte erreichten und damit Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen der Zuchtverbandsbeiräte bzw. Milcherzeugerringausschussmitglieder in den einzelnen Landkreisen unmöglich waren, wurde von den Gremien eine Verschiebung um ein Jahr beschlossen.

Trotz Corona wurden die Arbeiten im Rahmen des Zuchtprogramms soweit als möglich fortgeführt und verliefen sehr erfolgreich, vor allem im Bereich der Hornloszucht. Von 41 verkauften Besamungsbullen waren 26 natürlich hornlos, 7 davon sogar in reinerbiger Form. Damit nimmt Niederbayern in diesem Bereich eine Spitzenstellung ein. Auch bei der Wahl zum Züchter des Jahres konnten sich erneut drei niederbayerische Betriebe unter den Top-Ten platzieren.

Nach der Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung vor 10 Jahren erfolgt jetzt ein weiterer bedeutender Entwicklungsschritt mit der Einführung des Single-Step Zuchtwertschätzverfahrens für alle Merkmale. Dabei werden höhere Sicherheiten und damit eine bessere Vorhersagegenauigkeit bei den Zuchtwerten erreicht, vor allem für genomische Jungvererber und Kandidaten, egal ob männlich oder weiblich. Durch den enormen Informationszufluss aufgrund der Berücksichtigung von zigtausenden weiblichen Tieren in der Lernstichprobe, wird es jedoch auch zu deutlichen Zuchtwertveränderungen insbesondere bei jungen Tieren kommen. Nach weiteren Entwicklungsarbeiten in den nächsten Monaten ist die offizielle Einführung für April 2021 geplant.

Trotz des schwierigen Startes im letzten Jahr ist das bayerische Verbundprojekt FleQS zum Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe sehr erfolgreich angelaufen. Im Rahmen des Bullenmodells wurden bereits rund 21.000 Kühe typisiert und hinsichtlich des Exterieurs beschrieben. 286 Betriebe nehmen am Betriebsmodell teil, davon 32 des Zuchtverbands Niederbayern. Diese Betriebe erfassen die Gesundheitsdaten ihres Bestandes und die Jungkühe sowie die weibliche Nachzucht werden typisiert.

Im Bereich der Vermarktung litten vor allem die Kälberpreise unter den Corona bedingten Schließungen der Gaststätten, die zu niedrigeren Schlachtvieherlösen führten. Umsatzverluste im Kälberbereich konnten durch höhere Erlöse beim Großvieh nicht ausgeglichen werden.

Durch den enormen Einsatz der Züchterfamilien ist die Leistung der Fleckvieh-Herdbuchkühe in Niederbayern erneut um 117 kg angestiegen, so dass für 2020 eine durchschnittliche Milchmenge von 8.239 kg bei 4,25 % Fett und 3,54 % Eiweiß erreicht wurde.

Das Jahr 2020 war ein außergewöhnliches, das allen viel abverlangt hat. An dieser Stelle ist es deshalb Zeit Dank zu sagen. Unser besonderer Dank für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr gilt dem bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, vor allem für die finanzielle Förderung des Verbundprojektes zum Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe bzw. der Kooperationsmitarbeiter im Bereich der Rinderzucht. Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön an die Dachorganisationen im Bereich der Rinderzucht, die LfL Bayern, die Partner der GFN und das Fachzentrum am AELF Landshut. Auch die Mitarbeiter des Zuchtverbands haben mit großem Einsatz versucht bei den schwierigen Vermarktungsbedingungen das Beste für die Mitgliedsbetriebe zu erreichen. Ein ganz besonderer Dank gilt selbstverständlich unseren treuen Verbandsmitgliedern und Marktbeschickern. Daneben gebührt unser Dank allen Organisationen, Behörden und Geschäftspartnern für die stets gute Zusammenarbeit.

Zum Jahresende wünschen wir Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute sowie Glück und Gesundheit in Haus und Hof. Achten wir auch in den nächsten Monaten weiter aufeinander, um so die Zeit möglichst gut zu überbrücken, bis wir hoffentlich bald durch einen wirksamen Corona-Impfstoff zu bisherigen Lebensgewohnheiten zurückkehren können.

Sebastian Mühlbauer

Vorsitzender
Zuchtverband für
Fleckvieh in Niederbayern

Josef Tischler

Zuchtleiter
AELF Landshut

Zuchtviehvermarktung

Auch Zuchtviehvermarktung durch Corona beeinflusst

Die Corona-Pandemie hat auch bei der Zuchtviehvermarktung und hier speziell bei den Auktionen Konsequenzen gehabt. Anfang März konnte der Zuchtviehmarkt kurz vor dem Lockdown noch wie gewohnt durchgeführt werden, wohingegen im April keine Versteigerung mehr möglich war. Ab Mai bis zum Ende des Berichtsjahres waren nur Zuchtviehmärkte unter entsprechenden Auflagen und mit beschränkten Besucherzahlen erlaubt. Die Stimmung einer Auktion mit voll besetzten Besucherrängen war damit nicht mehr erreichbar, aber durch die gute Nachfrage nach Zuchttieren konnte zumindest der Preis in den einzelnen Rinderkategorien einigermaßen stabil gehalten werden.

Über das ganze Jahr und alle Absatzwege sind die Verkaufszahlen beim Großvieh mit genau 3.300 Stück (+88) sogar leicht angestiegen. Verantwortlich hierfür sind die höheren Absatzzahlen beim Kalbinnenexport. Die erzielten Preise für die einzelnen Tierkategorien lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Versteigerung der Herde von Paul Mutz wegen Bestandsaufgabe

Am 22.02.20 wurde in der Versteigerungshalle Osterhofen an einem eigenen Markttermin die gesamte Milchviehherde mit Nachzucht von Paul Mutz in Aicht bei Winzer versteigert. Diese Sonderauktion stieß in Züchterkreisen auf großes Interesse, so dass die Besucherränge bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Das Interesse kam nicht von ungefähr, war er doch über die letzten Jahre immer der leistungsstärkste Betrieb im Landkreis Deggendorf und damit auch einer der besten Betriebe im Verbandsgebiet. Auch züchterisch war die ganze Familie Mutz sehr engagiert. So vertrat Paul Mutz den Landkreis Deggendorf im Verbandsbeirat und die Töchter waren im Jungzüchterclub Bayerwald engagiert. Außerdem wurden bereits frühzeitig weibliche Tiere typisiert, Embryotransfers durchgeführt und schließlich auch Bullen in den Besamungseinsatz verkauft. Highlight im Jahr 2019 war die Versteigerung des bis dahin besten Hutubi-Kalbes zum bisherigen Höchstpreis in Niederbayern von 5.510 €.



Die Versteigerung der Herde von Paul Mutz sorgte für ein volles Haus in Osterhofen.



Familie Mutz mit Veltliner-Jungrind gGZW 127.

Der gesamte Bestand von insgesamt 99 Tieren konnte bei der Auktion versteigert werden, wobei 83 Tiere im Verbandsgebiet blieben und die restlichen Tiere in die angrenzenden Zuchtgebiete Bayerns und darüber hinaus verkauft wurden. Für die durchweg sehr schweren und leistungsstarken Tiere wurden auch überdurchschnittliche Preise geboten. In den einzelnen Tierkategorien ergaben sich folgende durchschnittliche Versteigerungserlöse: Kühe 1.951 €, Jungkühe 1.732 €, Kalbinnen 1.634 € bzw. Jungrinder 1.153 €.

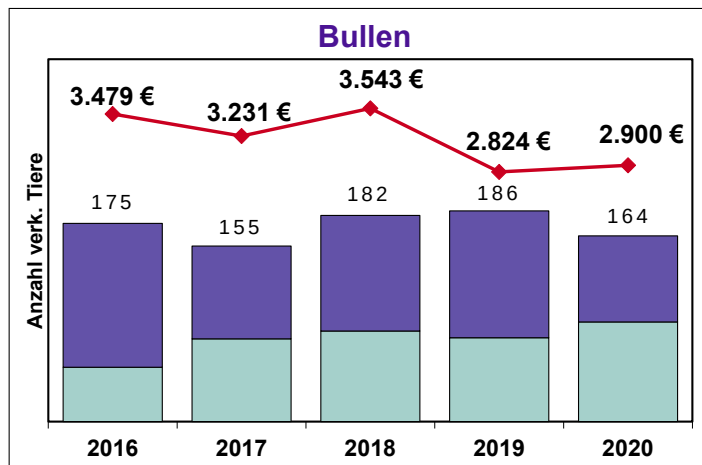
Den Höchstpreis bei den Kühen von 3.550 € erzielte die Mutter des bereits besprochenen Hutubi-Kalbes, eine Reumut-Tochter mit einem gGZW von 125. Bei den Jungkühen ging der Spitzenpreis in Höhe von 2.360 € an eine Everest-Tochter mit 730 kg Gewicht, bei einer Tagesmilchmenge von 33 kg und außerdem war diese Kuh bereits wieder garantiert tragend. Vor allem gut typisierte Tiere erzielten bei den nicht abgekalbten Rindern überdurchschnittliche Preise. So ging der Höchstpreis bei den Kalbinnen an eine Waban-Tochter mit 540 kg Gewicht, einem gGZW von 126 sowie einem Euterzuchtwert von 111. Außerdem war diese Kalbin vom Hornlosvererber Vogtland P*S tragend. Mit 4.600 € war der Spitzenpreis bei den Jungrindern auch der Höchstpreis aller Verkaufstiere. Er wurde für das jüngste Tier mit 5 Monaten geboten. Dabei handelte es sich um ein Veltliner-Jungrind aus einer langlebigen und leistungsstarken Mutterlinie (Mutter 6 Kalbungen, Großmutter 8 Kalbungen). Bei einem gGZW von 127 stand dieses Rind an 8. Stelle von damals 110 typisierten weiblichen Veltliner-Nachkommen.

Ergebnisse der Großviehkategorien

Die Farbdifferenzierung bei den Verkaufszahlen der Tierkategorien bezieht sich auf die Vermarktungsform, wobei die hellere Farbvariante für den Verkauf auf der Auktion bzw. die dunklere für den Verkauf ab Stall inklusive Export steht. Bei den Verkaufspreisen handelt es sich durchweg um Steigerungs- und damit Nettopreise. 92 % der Auktionstiere verblieben im Verbandsgebiet, 6 % gingen in

Zuchtviehvermarktung

angrenzende bayerische Zuchtgebiete und die restlichen Tiere wurden nach außerhalb Bayerns verkauft. Außerdem stammten die Tiere auf den Großviehversteigerungen meist zu 100 % aus Betrieben mit gentechnikfreier Fütterung.



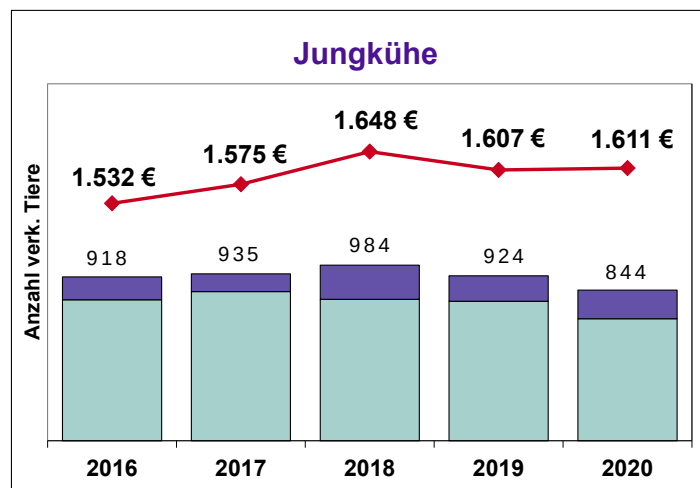
Bullenverkaufspreise verbessert

Bei den Verkaufszahlen der Zuchtbullen wurde mit 164 (-22) Stück das hohe Niveau des letzten Jahres nicht wieder erreicht. Eine Verschiebung gab es auch bei den Verkaufsarten. So ist der Verkauf über die Auktionen auf 88 (+14) Bullen angestiegen, wohingegen die Stallverkäufe um 39 auf heuer 76 Tiere abgenommen haben. 41 (+1) Zuchtbullen schafften den Sprung an eine Besamungsstation und lediglich 123 (-23) wurden von Natursprungbullenhaltern erworben. Um sich im Deckeinsatz durchsetzen zu können, sollten die Bullen je nach Entwicklung möglichst 14 bis 16 Monate alt sein. Auch Deckbullen sollten streng selektiert werden und auf jeden Fall genomische Zuchtwerte vorweisen können. Damit liegen genauere Zuchtwerte vor, sowie Informationen zu Erbfehlern oder dem Hornlosstatus. Auch wenn es zunächst preiswerter erscheint eigene Bullen ohne Typisierungsergebnis oder mit mäßigen Zuchtwerten einzusetzen, ist das Risiko durch geringer abgesicherte Zuchtwerte und schwächeres Leistungsniveau bei den Nachkommen deutlich höher. Der Durchschnittspreis ist bei den Bullen im Vergleich zum



**Harakiri P*S (10/173860), Vater: Harlander P*S.
Zü.: Wanninger Franz, Kammeraitnach.**

Vorjahr leicht angestiegen und hat einen Wert von 2.900 € erreicht. Dies ergibt sich durch einen höheren Anteil der 41 Besamungsbullen, die mit durchschnittlich 5.748 € (-347 €) deutlich teurer sind, als die Natursprungbullen, für die im Schnitt 1.950 € (+23 €) geboten wurden. Der Spitzenpreis in Höhe von 64.000 € wurde in diesem Jahr für den besten Ethos-Sohn mit Namen Easy geboten. Bei den Natursprungbullen sind gut entwickelte Bullen, möglichst natürlich hornlos und mit positiven Abkalbezuchtwerten sehr gefragt, für die in der Spitze auch bis 2.500 € bezahlt werden.



Gute Jungkühe sehr gefragt

Die Verkaufszahlen bei den Jungkühen liegen mit 844 Stück um 80 Tiere unter dem Vorjahresergebnis. Dabei sind die Absatzzahlen beim Verkauf ab Stall auf 160 (+18) angestiegen bzw. bei den Auktionstieren auf 684 gesunken. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass im April keine Versteigerung stattfand und auch die folgenden Märkte



**Humpert-Jungküh aus dem Bestand von Paul Mutz
740 kg Gewicht, 29,7 kg Milch.**

unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden mussten. Trotzdem hätten bei höheren Auftriebszahlen infolge der regen Nachfrage deutlich mehr Jungkühe verkauft werden können. Aufgrund des geringeren Aufwands für die Vorbereitung von Marktkühen an der Vermarktungsanlage in Osterhofen, sollte das relativ hohe Preisniveau mehr genutzt werden.

Trotz der Corona-Einflüsse auch bei der Vermarktung ergab sich mit 1.611 € (+4 €) ein stabiler Jungkuhpreis auf

Zuchtviehvermarktung

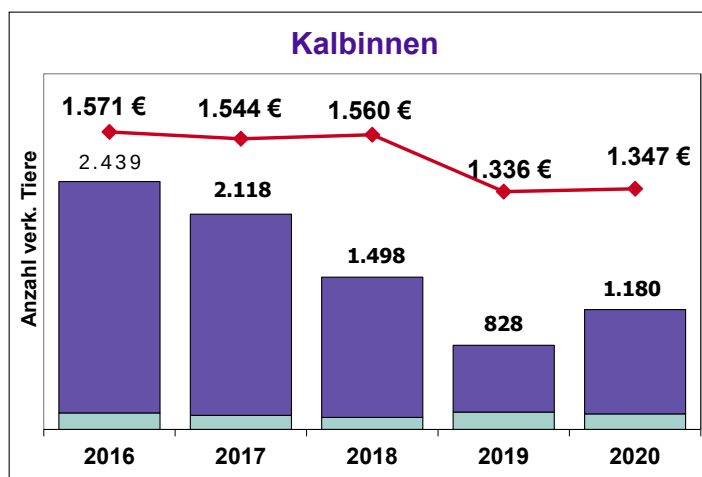


Mittelweg (10/173928), Vater: Minor.
Zü.: Obermeier Anton, Abensberg.

relativ hohem Niveau. Die Jungkühe auf den Auktionen präsentierten sich mit einer durchschnittlichen Tagesmilchmenge von 29,0 kg sehr leistungsstark und überwiegend im gewünschten Doppelnutzungstyp. Außerdem sind in der Regel 15 % - 25 % der Kühe bereits wieder garantiert tragend, was von den Kaufinteressenten sehr geschätzt wird. Bei einem Preis für die Kühe auf den Auktionen mit im Schnitt 1.637 € ergibt sich ein Preisvorteil gegenüber den Verkäufen ab Stall von 140 €. Für korrekte Kühe mit Tagesmilchmengen um 30 kg sind Versteigerungspreise von 2.000 € und mehr keine Seltenheit.

Auch bei den Kühen mit mehr als einer Kalbung wurde mit 339 (+11) verkauften Tieren das Vorjahresergebnis geringfügig übertroffen. Im Gegensatz zu den Jungkühen wird der überwiegende Teil (253) ab Stall vermittelt und der Rest (86) über die Auktionen versteigert. Gerade bei Bestandsaufgaben ist es wichtig diese rechtzeitig und am besten in Absprache mit dem Zuchtverband gründlich zu planen, um die besten Verkaufserlöse bei den verschiedenen Vermarktungsmöglichkeiten zu erzielen.

Bei einem Preis von 1.329 € (-10 €) liegt das Ergebnis in etwa auf Höhe des letzten Jahres. Dass korrekte und stabile Kühe mit 2 bis 3 Kälbern ebenfalls gefragt sind, zeigen die 86 für die Auktionen selektierten Kühe, für die im Schnitt 1.660 € geboten wurden und damit in diesem Jahr um 384 € mehr als bei den Stallverkäufen.



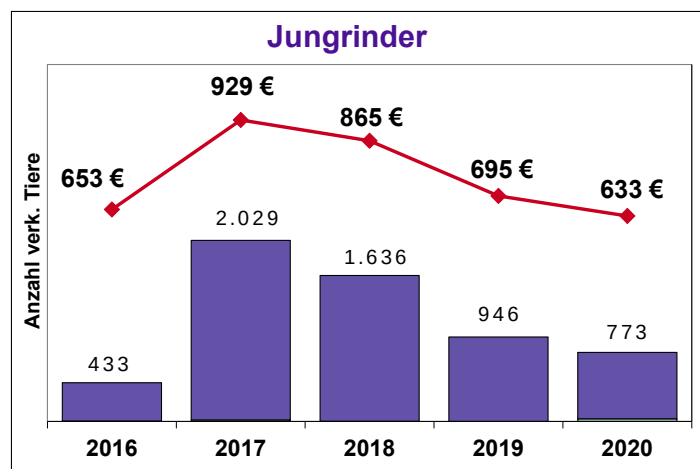
Kalbinnenexport erholt sich auf niedrigem Niveau
 Trotz aller Widrigkeiten aufgrund von Corona und nicht enden wollender Diskussionen um Tiertransporte auch bei Zuchttieren, ist der Kalbinnenexport mit 807 (+361) Tieren im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich angestiegen. Die Ergebnisse der Jahre 2016 oder 2017 werden dennoch bei weitem nicht mehr erreicht. Die Nachfrage nach Exportkalbinnen ist jedoch ungebrochen, da die Doppelnutzungsrasse in den Abnehmerländern viele Vorteile hat. Daneben bietet die Aufzucht von Kalbinnen auch bei uns Einkommensmöglichkeiten selbst für kleinere Betriebe und die Nutzung bzw. den Erhalt von Grünlandflächen. Mit den Inlandsverkäufen, die über die Auktionen bzw. Verkäufen ab Stall relativ konstant geblieben sind, konnten insgesamt 1.180 Kalbinnen vermarktet werden (siehe Tabelle).

Der Verkaufspreis über alle Vermarktungsschienen liegt mit 1.347 € (+11 €) auf dem Niveau des Vorjahres. Auch zwischen den einzelnen Vermarktungsarten ergaben sich kaum Veränderungen. Das hohe Preisniveau der Jahre vor 2019 wird jedoch weit verfehlt, so dass für die Verkaufsbetriebe hohe Einbußen bei den Erlösen zu verzeichnen sind. Die Ergebnisse der einzelnen Vermarktungswege bei den Kalbinnen und die Differenzen zum Vorjahr sind in nachfolgender Tabelle nochmals zusammengefasst:

Vermarktungsweg	Anz.	Diff.	Preis (€)	Diff. (€)
Auktion	153	-18	1.463	+6
Stallverkauf	220	-1	1.339	+43
Export	807	+361	1.327	+18

Jungrinderabsatz weiter rückläufig

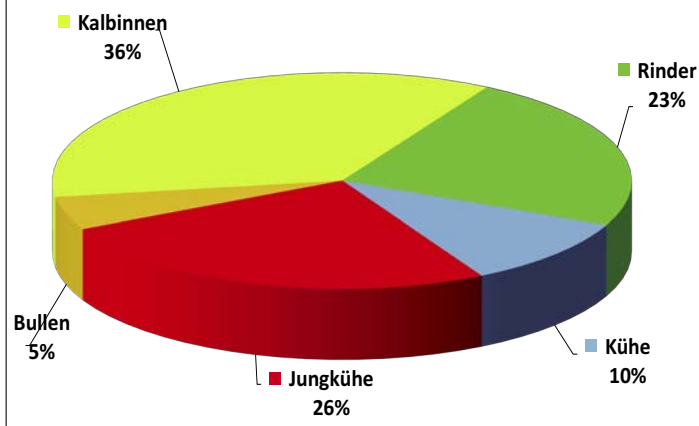
Bei der Jungrindervermarktung inkl. weiblicher Fresser zur Mast sind die Verkaufszahlen nochmals um 173 Stück auf 773 im Berichtsjahr zurückgegangen. Mit 345 Exportrindern sind auch über diese Vermarktungsschiene Absatzrückgänge um 146 Tiere zu verzeichnen.



Trotz der 29 sehr hochpreisigen Rinder aus der Bestandsversteigerung von Paul Mutz liegen die Verkaufserlöse für Rinder über alle Vermarktungswege mit 633 € (-62 €) erneut niedriger. Vor allem die Preise für die Exportrinder haben sich um 146 € auf 613 € verbilligt. 158 weibliche Fresser zur Mast wurden überwiegend ab Stall für durchschnittlich 577 € gehandelt.

Zuchtviehvermarktung

Großviehabsatz in Niederbayern 2019/20



Großviehabsatz mit neuer Verteilung

Durch die gestiegenen Verkaufszahlen bei den Exportkalbinnen konnten die leichten Rückgänge in den weiteren Rinderkategorien mehr als ausgeglichen werden, so dass mit insgesamt 3.300 vermarkteten Zuchttieren ein leichtes

Plus von rund 3 % erzielt wurde. Mit dem diesjährigen Anstieg um 10 % auf einen Anteil von 36 % übernehmen die Kalbinnen wieder den Spitzenplatz unter den Verkaufskategorien ein. Es folgen die Jungkühe (26 %) bzw. Rinder (23 %), die jeweils leichte anteilige Verluste verzeichnen mussten. Mit größerem Abstand aber auf stabilem Niveau folgen die Kühe (10 %) sowie die Bullen (5 %).

Nach dem Umsatzeinbruch von rund einem Drittel im letzten Jahr, konnte in diesem Jahr der Umsatz über alle Großviehkategorien wieder geringfügig um 3,6 % auf 4.363.988 € gesteigert werden. Dies ergibt sich durch die merklich höheren Umsatzerlöse für die Exportkalbinnen, bei ansonsten eher leicht rückläufigen Ergebnissen der weiteren Großviehkategorien.

Auch bei der Verteilung der Vermarktungsumsätze auf die jeweiligen Tierkategorien liegen die Kalbinnen mit 36 % knapp vor den Jungkühen mit 31 %. Mit größerem Abstand, aber alle in etwa auf demselben Niveau, folgen die weiteren Großviehkategorien, wobei die Jungrinder bzw. die Bullen jeweils 11 % einnehmen und die Kühe mit 10 % den Abschluss bilden.

Josef Tischler, AELF Landshut



Ein starker Auftrittbraucht eine sichere Grundlage.

Ihr Zuchterfolg ist das Ergebnis langjähriger Arbeit und Erfahrung. Setzen Sie diesen Erfolg nicht aufs Spiel. Verlassen Sie sich deshalb auf Ihren Allianz Partner.



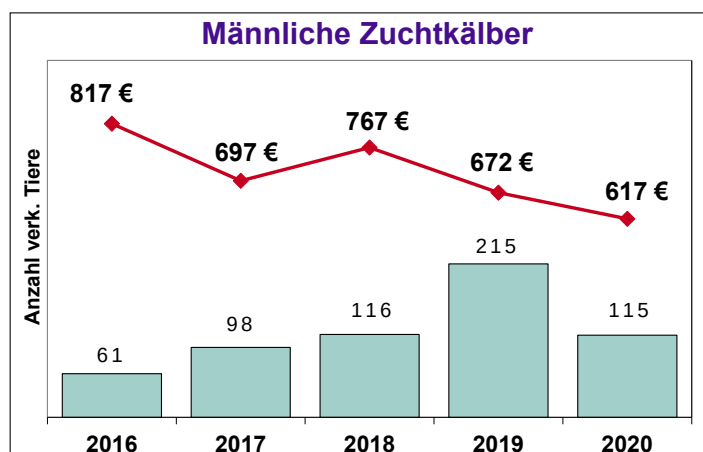
Thomas Klappstein, Allianz Generalvertretung
Inhaber Martin Klappstein e.K.

Adolf-Schmetzer-Straße 10, 93055 Regensburg
Telefon 09 41.511 56, Telefax 09 41.56 22 16
agentur.klappstein@allianz.de
www.allianz-klappstein.de

Allianz

Kälbermärkte

Die Kälbervermarktung war in diesem Jahr von mehreren negativen Einflussfaktoren betroffen. Seien es die ungünstigen Vorgaben bei den Schlachtviehpreisen, die Markterwerfungen beim Corona-Lockdown, der Preisverfall für Schweinefleisch aufgrund der ersten ASP-Fälle in Deutschland mit Auswirkungen auch auf die Schlachtkuhpreise, die Probleme beim Zuchtviehexport sowie der weiter fortschreitende Strukturwandel mit einem Rückgang der MLP-Kühe in Niederbayern um 2.065 Stück, von denen letztendlich auch die Kälber fehlen. All diese Faktoren sind bei der Bewertung der Ergebnisse im Bereich der Kälbervermarktung zu berücksichtigen. In der Summe aller Kälberkategorien wurden 20.361 Kälber vermarktet und damit um 843 weniger als vor einem Jahr. 97 % der Kälber wechselten über die Auktionen den Besitzer und der Rest wurde ab Stall vermittelt. Aufgrund der voran beschriebenen Ausgangssituation waren die Preise in allen Kategorien rückläufig. Der Umsatz der Kälbervermarktung inkl. von zusätzlich 267 männlichen Fressern ist mit 8.912.247 € im Vergleich zum Vorjahr um 7 % geringer ausgefallen. Erfreulich ist, dass es in Niederbayern weiterhin keine Blauzungenrestriktionsgebiete gibt, die die Kosten der Vermarktung verteuern und die Vermarktungsmöglichkeiten deutlich einschränken würden.



Männliche Zuchtkälber streng selektieren

Auch in diesem Jahr wurden wieder rund 900 männliche Kälber typisiert. Diese bieten eine große Selektionsbasis, um daraus geeignete Kälber für die Zucht aufzustellen. Im Gegensatz zu untypisierten Kälbern bieten sie eine höhere Sicherheit bei allen Zuchtwerten sowie Informationen zu Erbfehlern, Hornlosstatus bzw. Kappa- und Beta-Kasein-Status. Diese Fülle an Informationen sollte unbedingt genutzt werden und somit nur typisierte Kälber zur Zucht aufgestellt bzw. typisierte Bullen als Deckbullen eingesetzt werden. Bei der Entscheidung über die Aufzucht männlicher Zuchtkälber kann streng selektiert werden. Tiere mit schwachen Zuchtwerten, Erbfehlern oder negativen Abkalbezuchtwerten sollten in die Mast abgegeben werden. Für den Deckeinsatz sind vor allem natürlich hornlose Bullen gefragt.

Der strengen Selektion ist es geschuldet, dass im Berichtsjahr nur 115 männliche Zuchtkälber vermarktet wurden, jeweils zur Hälfte über die Auktionen bzw. bei Verkäufen ab Stall. Zu berücksichtigen ist auch, dass es kaum mehr Bullenaufzuchtbetriebe gibt, die insbesondere auch Bullen für den Deckeinsatz ankaufen und aufziehen.

Auch die männlichen Zuchtkälber konnten sich dem Trend niedrigerer Kälberpreise nicht entziehen. Bei einem Verkaufserlös von im Schnitt 617 € wurde das Vorjahresergebnis um 55 € verfehlt.

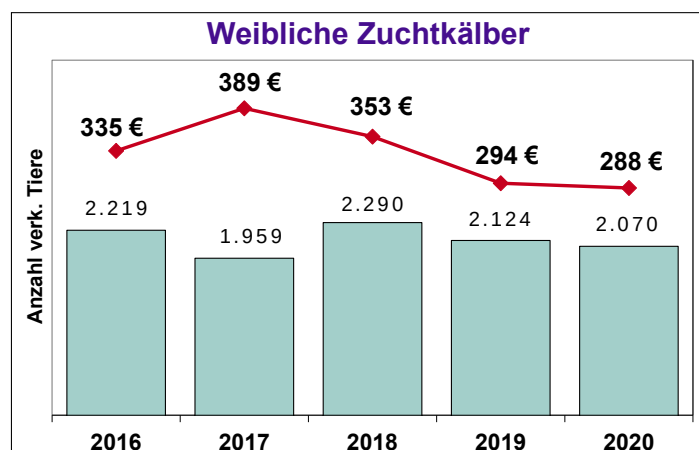
In der folgenden Tabelle sind für 2021 die monatlichen Termine für den spätesten Eingang von Stanzproben bei GeneControl bzw. die Veröffentlichungstermine der Ergebnisse im Rahmen der genomischen Zuchtwertschätzung aufgelistet.

Genomische Selektion Fleckvieh Zeitplan 2021		
GS ZWS-Lauf	GeneControl max. Eingang Blut, Sperma, Gewebe generell 12:00 Uhr	Ergebnisse genom. ZWS
2021 Jan.	30.11.2020	12.01.2021
2021 Feb.	04.01.2021	02.02.2021
2021 März	01.02.2021	02.03.2021
2021 April	01.03.2021	07.04.2021
2021 Mai	06.04.2021	04.05.2021
2021 Juni	03.05.2021	01.06.2021
2021 Juli	07.06.2021	06.07.2021
2021 Aug.	05.07.2021	10.08.2021
2021 Sept.	09.08.2021	07.09.2021
2021 Okt.	06.09.2021	05.10.2021
2021 Nov.	04.10.2021	02.11.2021
2021 Dez.	02.11.2021	07.12.2021

Wichtiger Hinweis: Bei einer frühzeitigen Einsendung von Proben (mind. 1 Woche vor Eingangstermin GeneControl) wird eine Verarbeitung der Probe zum Veröffentlichungstag mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gewährleistet. Aufgrund von überzähligen Proben kann es bei der Einsendung knapp vor dem genannten finalen Eingangstermin zu einer Übertragung auf den nächsten Kandidatenlauf kommen!

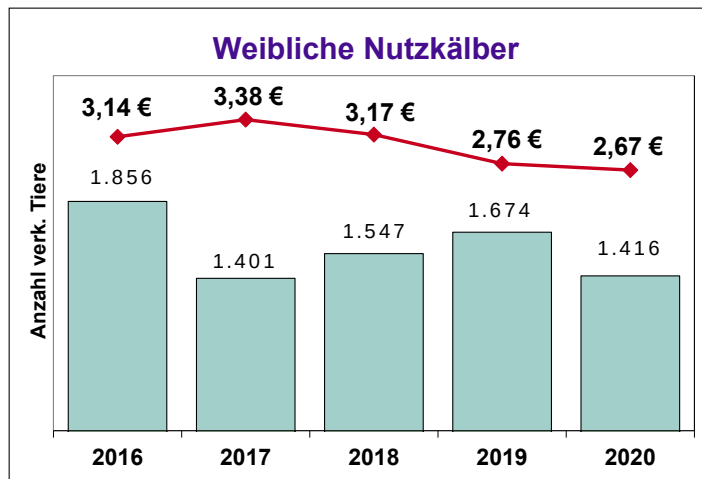
Weibliche Zuchtkälberpreise auf niedrigem Niveau stabil

Die eingeschränkten Möglichkeiten beim Kalbinnen- bzw. Jungrinderexport beeinflussen weiterhin die Vermarktung der weiblichen Zuchtkälber. Zwar liegen die Verkaufszahlen mit 2.070 Stück (-54 Stück) nur geringfügig unter dem Vorjahresergebnis, aber überzählige Kälber müssen die Betriebe ja verlassen, auch wenn die Preisgebote nicht erfreulich sind.



Kälbermärkte

Das bereits relativ niedrige Preisniveau des Vorjahres wurde mit 288 € (-6 €) bei einem Gewicht von 96 kg knapp wieder erreicht. Trotz der schwierigen Vermarktungssituation konnten immer alle Zuchtkälber abgesetzt werden. Der Preisvorteil gegenüber den weiblichen Nutzkälbern beträgt im Durchschnitt bei gleichem Gewicht 32 €. Auf der Käuferseite können Betriebe derzeit zu sehr günstigen Preisen hochwertige Genetik zur Verbesserung der eigenen Bestände erwerben.

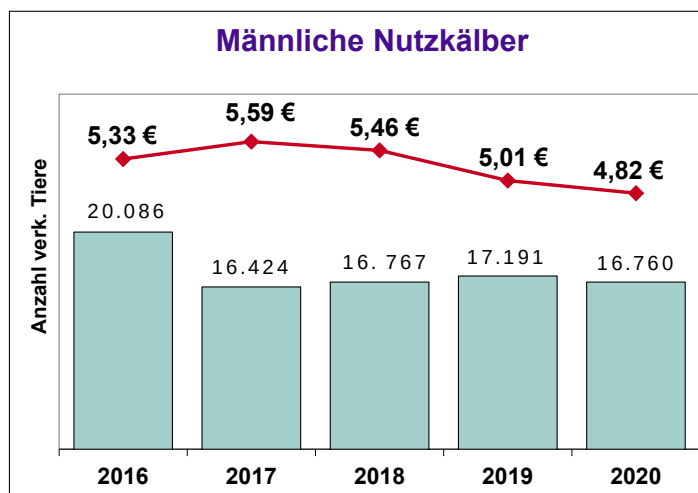


Absatzrückgänge bei weiblichen Nutzkälbern

Der Anstieg bei den Verkaufszahlen im Vorjahr konnte im Berichtsjahr nicht fortgesetzt werden. Es sind im Gegenteil bei den weiblichen Nutzkälbern sogar deutliche Absatzeinbußen zu verzeichnen. Mit 1.416 verkauften Kälbern wurde das Vorjahresergebnis um 258 Stück verfehlt. Dagegen liegt der erzielte Verkaufspreis mit 2,67 €/kg nur 9 Cent unter dem letztjährigen Ergebnis. Beim Durchschnittsgewicht ergaben sich 93 kg und damit 1 kg weniger als im Vorjahr. Trotz schwieriger Bedingungen ist es immer gelungen Absatzmöglichkeiten für alle Kälber zu finden. Im Gegensatz zu weiblichen Nutzkälbern bei reinen Milchrassen sind Fleckviehnutzkälber noch gefragt, wenn auch zu einem niedrigeren Preisniveau.



Nach Zwillingen bei der 1. Kalbung hat die Rosskur-Tochter „658“ auf dem Betrieb Maier Josef in Unteröd heuer Drillings geboren.



Männliche Nutzkälber bedeutendste Kälberkategorie

Mit 16.760 vermarkteten männlichen Nutzkälbern konnte die im letzten Jahr übersprungene Marke von 17.000 Kälbern in diesem Jahr nicht erneut gehalten werden. Der Absatzrückgang beträgt 431 Stück. Trotzdem ist die Kategorie der männlichen Nutzkälber mit Abstand die größte und nimmt insgesamt rund 82 % aller verkauften Kälber ein. Mit durchschnittlich ca. 650 männlichen Mastkälbern bei den 14-tägigen Auktionen gehört der Mastkälbermarkt in Osterhofen zu den auftriebsstärksten und bedeutendsten in Bayern. Gerade in diesem Marktsegment sind große Auftriebszahlen, gute Kälberqualitäten und hohe Anteile enthornter bzw. hornloser Kälber wichtig, um Abnehmer großer Partien an den Marktort zu binden.



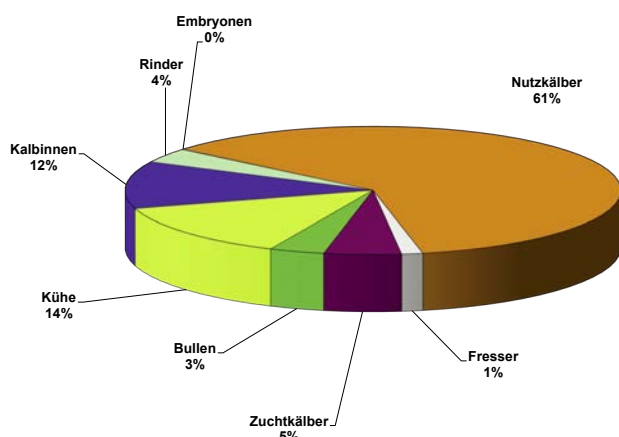
Über die erfolgreiche Aufzucht von zweimal Drillingskälbern freut sich Familie Josef Gresslinger, Eglsberg.

Auch beim Preis konnte die Marke von 5 € pro Kilogramm Lebendgewicht aufgrund der negativen Vorgaben nicht verteidigt werden. Bei einem Gewicht wie im letzten Jahr in Höhe von 95 kg ergab sich ein mittlerer Verkaufspreis von 4,82 €/kg und damit 19 Cent weniger als im letzten Jahr. Optimale Vermarktungsergebnisse werden im Gewichtsbereich von 80 – 100 kg erzielt. Das Mehrgewicht überschwerer Kälber wird meistens nicht mehr entsprechend honoriert.

Zusätzlich zu den männlichen Kälbern wurden auch 267 Fresser (+31) vermarktet. Der erzielte Verkaufserlös je Fresser betrug 684 € bei einem Gewicht von im Mittel 232 kg.

Kälbermärkte

Umsatzverteilung nach Tierkategorien



Umsatz der gesamten Tierversmarktung

Die Umsatzeinbußen bei der Kälbervermarktung durch rückläufige Stückzahlen und Verkaufserlöse konnten durch die Verbesserungen beim Umsatz der Großviehvermarktung nicht ausgeglichen werden. Bei einem Gesamtumsatz über alle Tierkategorien in Höhe von 13.289.521 €, inkl. 13.286 € für den Verkauf von 34 Embryonen, ergibt sich ein Minus gegenüber dem Vorjahr von 3,7 %.



Drei weibliche Votary P*S-Kälber brachte die Kuh Fanny auf dem Betrieb Rupert und Christina Heller in Demmelhub auf die Welt.



Stolz präsentiert die Familie Putz Alexander aus Hochwegen ihre Drillinge der Kuh Anderl vom Hornlosbullen Harlander P*S.



Die ganze Familie Grashuber Maximilian aus Oberwies freut sich über die Drillinge der Rotwild-Tochter Pola.

Bei den Umsatzanteilen der einzelnen Tierkategorien können die Kalbinnen 4 % dazugewinnen, wohingegen die Nutzkälber (-2 %) sowie die Bullen (-1 %) und Rinder (-1 %) jeweils leicht verlieren. Trotzdem nehmen die Nutzkälber mit 61 % bei weitem den größten Block ein. Mit großem Abstand folgen die Kühe (14 %) bzw. Kalbinnen



Drei Mahango-Kälber bei der 3. Kalbung brachte die Valuta-Tochter Moni auf dem Betrieb von Fesl Andreas zur Welt.

(12 %) und dann mit weiterem Abstand die Zuchtkälber (5 %), Rinder (4 %), Bullen (3 %) sowie Fresser (1 %). Im Gegensatz zum Vorjahr konnten auch Embryonen abgerechnet werden, die jedoch mit einem Umsatzanteil von 0,1 % in der Grafik nicht in Erscheinung treten.

Trotz der rückläufigen Umsatzentwicklung gilt allen an der Zucht- und Nutztiervermarktung beteiligten Personen sei es den Marktbeschickern, den Käufern und allen bei der Abwicklung der Vermarktung beteiligten Personen und Organisationen ein ganz besonderer Dank für ihren Einsatz und ihre Treue. Dies insbesondere auch unter den erschwerten Bedingungen durch die vorgegebenen Corona-Auflagen.

Josef Tischler, AELF Landshut

Verladesituation auf den Abgabebetrieben

Leider ist die Verladesituation für Kälber und Zuchtvieh auf vielen Betrieben nicht optimal gestaltet. Aus Sicht der Betriebshygiene ist es für uns oft unverständlich, wenn die Tiere von den Transporteuren quer durch den ganzen Stall bzw. den ganzen Bestand getrieben werden müssen. Betriebseigenes Schuhwerk wird in der Regel nicht zur Verfügung gestellt. Aufgrund des Zeitdrucks wäre es auch schwierig einen Schuhwechsel überhaupt vorzunehmen und mit Überschuhen leidet die Arbeitssicherheit beim Führen insbesondere von Großvieh enorm.

An die Betriebsleiter muss appelliert werden, die Bedingungen für eine rasche, hygienische und sichere Verladung zu optimieren. Zuchtvieh sollte am Morgen der Verladung von der Herde selektiert und in einen separaten Bereich verbracht werden, von dem aus direkt auf die Fahrzeuge verladen werden kann. Im Optimalfall muss der Transporteur mit seinem Schuhwerk die Flächen des Stalles nicht betreten.

Digitalisierung weiter auf dem Vormarsch

Schon seit einigen Monaten wird beim Zuchtverband in Osterhofen ein Handy mit den vorliegenden Handynummern der Mitgliedsbetriebe geführt. Infos über Ankäufe, Märkte usw. können schnell und unkompliziert über Statusmeldungen per WhatsApp verbreitet werden. Für die Mitgliedsbetriebe steht diese Nummer auch für die Markt-anmeldungen, per WhatsApp zur Verfügung. Sonstige Angelegenheiten wie die Abgabe von Kaufaufträgen können ebenfalls über diese Nummer getätigt werden. Die Nummer des „Hallenhandy ZV“ lautet 0151/50309016! An dieser Stelle darf nochmals erwähnt werden, dass die Marktanmeldung frühzeitig erfolgen muss. Zuchtkälber sollten am Donnerstag vor dem Markt gemeldet sein, damit der Katalog für die Zuchtkälber am Freitag zügig erstellt und die benötigten Transporte eingeteilt werden können.

Transporteure für die Märkte in Osterhofen

Name	Wohnort	Lkr.	Telefon-Nr.	Handy-Nr.
Bauer Robert	94547 Iggersbach	DEG	09903/1285	0160/95809072
Winhart Anton	94491 Hengersberg	DEG		0175/4161833
Blöchl Thomas	94160 Ringelei	FRG	08555/326	0160/97998531
Fischer Josef	94481 Grafenau	FRG	08552/1088	0151/16737986
Fuchs Johann	94143 Grainet	FRG	08585/205	0175/7867157
Fuchs Matthias	94065 Waldkirchen	FRG		0151/58428434
Fürst Alexander	94157 Perlesreut	FRG		0170/5463087
Garhammer Max	94536 Eppenschlag	FRG	09928/1273	0160/92603767
Hable Hermann	94491 Grafenau	FRG	08552/1315	0170/9032152
Moosbauer Georg	94157 Perlesreut	FRG	08555/250	
Schmid Franz	94151 Mauth	FRG	08557/215	
Weber Bernhard	94481 Grafenau	FRG	08552/973470	
Aunkofer Emil	93326 Abensberg	KEH	09443/9068080	
Brunner Stefan	93352 Rohr	KEH	08783/691	
Stopfer Max	93333 Neustadt	KEH	09445/7396	0171/8512531
Wachter Simon	93348 Kirchdorf	KEH	09444/1394	
Brandl Franz	93462 Lam	KÖTZ	09943/1042	0170/6178801
Brey Uli	93458 Eschlkam	KÖTZ	09948/955622	0157/34050124

Vermarktungskälber aus Großraumboxen oder Großraumiglus sollten, soweit irgendwie möglich, von den restlichen Tieren sortiert sein. Optimierte Betriebe verwenden hierfür ein ausrangiertes Iglu oder eine nicht mehr benötigte Umzäunung als Verladebox. Nach dem Tränken der Kälber werden sie in diese Vorrichtungen verbracht, so dass der Sammelfahrer dann die Verkaufskälber ohne Kontakt zu den auf dem Betrieb verbleibenden Kälbern zügig verladen kann. In Schweinebeständen wäre es undenkbar betriebsfremde Personen mit verschmutzter Kleidung durch den Bestand marschieren zu lassen. Hier gibt es im Rinderbereich noch Nachholbedarf. Zum Schutz ihrer Herden und ihres Geldbeutels können wir nur empfehlen, sich unsere Empfehlungen durch den Kopf gehen zu lassen und positive Veränderungen umzusetzen.

Gerhard Hofbauer, Verbandsverwalter

Der Versand von Abrechnungen, Marktzulassungen, Versteigerungskatalogen usw. per E-Mail soll in Zukunft ebenfalls ausgebaut werden. Viele Marktbesucher nutzen aktuell bereits die Zustellung der Abrechnungen per E-Mail. Zeitnah, portosparend, elektronische Aufbewahrung, das sind die Vorteile beim elektronischen Versand. Wenn sie ihre Abrechnungen ebenfalls elektronisch bekommen wollen, teilen sie uns bitte eine gültige E-Mailadresse mit. Sobald diese vorliegt, wird von Postversand auf E-Mailversand umgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass bei einer weiteren Portoerhöhung beim Briefversand die Kosten umgelegt werden müssen.

Gerhard Hofbauer, Verbandsverwalter

Vermarktung

Transporteure für die Märkte in Osterhofen

Name	Wohnort	Lkr.	Telefon-Nr.	Handy-Nr.
Weindl Rita	84186 Vilsheim	LA		0171/5319047
Bachhuber Josef	94501 Beutelsbach	PA	08543/2502	
Dickhuber Johann	94086 Bad Griesbach	PA	08542/7228	0151/50427486
Hainzlmeier Alois	94148 Kirchham	PA	08533/1680	0160/8809638
Hartmann Rainer	94575 Windorf	PA	08541/5277	0160/90523712
Heindl Bruno	94107 Untergriesbach	PA	08593/303	0171/4815379
Hölldobler Georg	94496 Ortenburg	PA	08542/808	0160/97715436
Jellbauer Reinhard	94051 Hauzenberg	PA	08586/976047	
Jungwirth Karl	94051 Hauzenberg	PA	08586/2128	0160/8593590
Kinzel Wolfgang	94113 Tiefenbach	PA	08546/897	0175/1066226
Paßberger Johann	94127 Neuburg	PA	08502/1620	
Reitberger Johann	94121 Salzweg	PA	08505/4674	0151/18432054
Sagmeister Josef	94036 Passau	PA		0160/2107290
Weishäupl Michael	94107 Untergriesbach	PA	08593/8585	
Brandl Angelika	84326 Rimbach	PAN		0170/5475762
Dachgruber Andreas	84384 Wittibreut	PAN	08574/313	0170/1882267
Dachgruber Steffi	84384 Wittibreut	PAN	08574/313	
Grübl Ludwig	84371 Triftern	PAN	08562/649	0175/4337696
Kranzlhuber Josef	84332 Hebertsfelden	PAN	08721/2213	0175/5230359
Noneder Siegfried	94424 Arnstorf	PAN	08723/3801	0175/6082705
Pichlmaier Josef	84378 Dietersburg	PAN	08565/338	
Sendlmeier Josef	84337 Schönau	PAN	08726/518	
Untermaierhofer Albert	84335 Mitterskirchen	PAN	08725/910087	
Wieland Manfred	94140 Ering	PAN	08573/330	0160/95423878
Wittmann Thomas	Rosbach	PAN	08564/267	0160/4455802
Gruber Rosi	94239 Zachenberg	REG	09921/882480	0151/56817296
Köppl Günther	94269 Rinchnach	REG	09921/7331	0172/2399919
Kraus Georg	94262 Kollnburg	REG	09923/2195	
Kraus Josef-Florian	94244 Teisnach	REG	09923/489	0160/4745153
Müller Maria	94239 Gotteszell	REG	09929/1043	
Pöhn Christof	94239 Zachenberg	REG	09921/882485	
Rager Hubert	94269 Rinchnach	REG	09927/8201	0160/98944993
Schlecht GbR	94262 Kollnburg	REG	09942/5469	0160/4787700
Sterl Manfred	94269 Rinchnach	REG	09927/903163	0160/95756196
Buchecker Adolf	94333 Geiselhöring	SR	09420/533	0174/8686627
Datzmann Josef	94560 Offenberg	SR	09906/857	
Edbauer Andreas	94366 Perasdorf	SR	09962/658	0151/19405914
Ettl Gbr.	94372 Rattiszell	SR	09964/1251	0171/1565707
Kettl Max	94377 Steinach	SR	09961/911558	

www.goldsteig.bayern



Bayerns feiner Käse



Marktttermine 2021

(Änderungen der Termine vorbehalten)

Montag	11.01.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Mittwoch	07.07.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Mittwoch	13.01.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt	Montag	12.07.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	25.01.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	26.07.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	08.02.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Mittwoch	04.08.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Mittwoch	10.02.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt	Montag	09.08.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	22.02.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	23.08.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	08.03.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Mittwoch	01.09.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Mittwoch	17.03.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt	Montag	06.09.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	22.03.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	20.09.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Dienstag	06.04.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	04.10.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	14.04.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt	Mittwoch	06.10.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	19.04.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	18.10.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	03.05.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Dienstag	02.11.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	12.05.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt	Mittwoch	10.11.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	17.05.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	15.11.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	31.05.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	29.11.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	09.06.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt	Mittwoch	08.12.21	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	14.06.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	13.12.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	28.06.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt	Montag	27.12.21	11.00 Uhr	Kälbermarkt

Kälberannahme ab 8:30 Uhr. Versteigerungsbeginn der männlichen Mastkälber: 11:00 Uhr.
Versteigerungsbeginn der weiblichen Zucht- und Mastkälber: 13:00 Uhr.

Hinweis für Kälbermärkte:

Weibliche Kälber bitte bis spätestens Donnerstag vor dem Kälbermarkt anmelden, damit am Freitag die Kälberlisten erstellt, gedruckt und ins Internet gestellt werden können.

Transportanmeldungen beim Zuchtverband für Kälber bitte bis spätestens Freitag Mittag vor dem Kälbermarkt am Montag. Dies ist auch notwendig, um einen groben Überblick über die zu erwartenden Auftriebszahlen zu erhalten und noch die Möglichkeit zu haben, sich um Absatzmöglichkeiten zu kümmern.

**Bieten Sie Ihre Kälber
kontinuierlich auf den
Kälbermärkten des Zuchtver-
bandes an!**

**Damit erhalten Sie
langfristig garantiert
den besten Preis!**



Hocherfreut ist die Familie von Klaus Engl aus Loitzendorf über die Drillinge der Zauber-Tochter Maja (V: Herzbua).



Fotowettbewerb

Der Zuchtverband hat beschlossen einen Fotowettbewerb durchzuführen, um mit den Siegerfotos die immer noch etwas kahl wirkenden Wände der Versteigerungshalle zu verschönern. Auf den Fotos sollten Kälber, Kühe oder Bullen der Rasse Fleckvieh abgebildet sein, evtl. mit Kindern, Leistungsschildern an Stalltüren usw.

Sicher haben Sie für unser Vorhaben eigene Gedanken und Einfälle. Die schönsten Bilder werden von uns ausgewählt und teilweise vergrößert in der Halle aufgehängt. Für die zur Ausstellung ausgewählten Fotos gibt es für die Einsender ein kleines Geschenk als Dankeschön fürs Mitmachen.

Optimal wäre es, wenn die Fotos in digitaler Form per E-Mail an uns geschickt werden würden. Mit der Einsendung der Fotos sind Sie mit der Veröffentlichung der Bilder und der darauf befindlichen Personen einverstanden.

Einsendeschluss ist der 31.03.2021.

Besuchen Sie uns am Vermarktungsstandort in Osterhofen

- jeden Monat Zuchtviehmarkt mit 100-120 Stück Großvieh
- alle 14 Tage jeweils am Montag Kälbermarkt mit 800-900 Kälbern



SEMPER FI Pp* 10/173863, (V: Sehrgut),
Zü.: Bachmaier Walter, Lehdobl.

Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern

Donau-Gewerbepark 40 • 94486 Osterhofen

Tel.: 09932 4025510 • Fax: 09932 4025515

E-Mail: osterhofen@zv-niederbayern.bayern.de

www.zv-niederbayern.bayern.de

Jungzüchterclub Passau-Land



Im vergangenen Jahr wurden bei den regelmäßigen Jungzüchtertreffen wieder interessante Themen rund um die Rinderhaltung vorgestellt. Es wurden auch Themen über Ackerbau und Agrarpolitik in die Jungzüchterabende mit einbezogen, da diese Themen immer wichtiger für unsere Jungzüchter werden.

Im Oktober hatten wir Herrn Jakob Beck, Regionalleiter Beratung des LKV, und Fütterungsberater Herrn Josef Geiß, als Referenten zu unserem Jungzüchterabend eingeladen. Herr Beck berichtete über die Neuerungen beim LKV und die Einsatzmöglichkeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb. Herr Geiß stellte danach die Beratung in der Praxis vor. Er gewährte den Mitgliedern Einblick in den Ablauf einer Fütterungsberatung und zeigte wie er auf den Betrieben arbeitet.

Im Februar hatten wir Herrn Scharf Florian vom AELF Pfarrkirchen bei uns zu Besuch. Er referierte über die bodennahe Gülleausbringung im Grünland. Herr Scharf zeigte Vor- und Nachteile dieser Technik praxisnah auf. Hauptaugenmerk wurde auf die Verschmutzung des Futters gelegt. Hierzu stellte uns Herr Scharf einige Ergebnisse aus der Praxis vor. Im Anschluss wurden auch die Erfahrungen der Mitglieder mit eingebracht und diskutiert. Es wurden außerdem die Ergebnisse der Futteranalysen im Jahr 2019 vorgestellt und auf Besonderheiten hingewiesen.

Im Februar hatten wir Herrn Scharf Florian vom AELF Pfarrkirchen bei uns zu Besuch. Er referierte über die bodennahe Gülleausbringung im Grünland. Herr Scharf zeigte Vor- und Nachteile dieser Technik praxisnah auf. Hauptaugenmerk wurde auf die Verschmutzung des Futters gelegt. Hierzu stellte uns Herr Scharf einige Ergebnisse aus der Praxis vor. Im Anschluss wurden auch die Erfahrungen der Mitglieder mit eingebracht und diskutiert. Es wurden außerdem die Ergebnisse der Futteranalysen im Jahr 2019 vorgestellt und auf Besonderheiten hingewiesen.

Weihnachtstombola und Ehrung:

Im Dezember 2019 wurde die Zuchtwertschätzung für den Jungzüchterclub Passau zum letzten Mal von unserem Betreuer und Rinderzuchtfachberater Alfons Grünberger vorgetragen. Alfons ging zum 01.01.2020 in den wohlverdienten Ruhestand und übergab das Amt an Michael Bauer.



Übergabe des Geschenkcorbes an Alfons Grünberger (re.) von den Vorständen Reitberger Michael (li.) und Oberneder Alexander.

Alfons war 27 Jahre Betreuer des Jungzüchterclubs Passau und organisierte viele Lehrfahrten und Treffen. Er prägte das Vereinsleben und auch deren Mitglieder durch seinen Einsatz und Hilfsbereitschaft sehr. Bei Fragen rund um die Rinderzucht hatte er immer ein offenes Ohr und konnte durch seine Fachkompetenz den Mitgliedern



Für erfolgreichen Futterbau im Süden:

COUNTRY 2018

Ausdauernde Intensivmischung für hohe Bewirtschaftungsintensität

COUNTRY Energy 2026

Intensive Kleeegrasmischung für hohe Eiweißgehalte

Unsere Mais-Empfehlung

JANEEN s 260 | K 250

Ein Mais, drei Treffer!

Als echter 3-Nutzungsmais bringt er Bestnoten in Silo, Energie und Korn.

Ihre DSV Beratung vor Ort ist gerne für Sie da.



Innovation für
Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de

Jungzüchterclub Passau-Land

Lösungen aufzeigen, die sie auf den Betrieben einsetzen konnten. Er organisierte viele Lehrfahrten, die von den Mitgliedern immer sehr gut angenommen wurden und viel Spaß bereiteten. Ein herzliches Dankeschön des Jungzüchterclubs Passau an Alfons Grünberger für die unvergessliche Zeit im Verein.

Im Anschluss fand die alljährliche Tombola mit schönen Preisen statt. In gemütlicher Runde und bei regen Unterhaltungen ließen die Jungzüchter den Abend ausklingen.

Kuhfitting in Kringell mit dem Jungzüchterclub Bayerwald

Im Februar durften sich einige unserer Mitglieder dem Kuhfittingkurs, organisiert durch den Jungzüchterclub Bayerwald, anschließen.

Thomas Pfaller von der Bayern Genetik zeigte den Mitgliedern wie man eine Kuh für eine Schau vorbereitet. Es wurde zudem auf einen stressfreien Umgang mit den Tieren geachtet. Ein gelungener Tag, der den Mitgliedern viel Spaß bereitete.

Ab März wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie alle Treffen des Vereins bis auf weiteres abgesagt. Durch die bestehende Infektionsgefahr und den hohen bürokratischen Aufwand für die Organisation einer Veranstaltung, konnten keine Treffen mehr organisiert werden. Die Zuchtwertschätzung im April wurde per E-Mail an die Mitglieder



Unser Mitglied Brandl Maximilian beim Führen der fertig vorbereiteten Kuh.

versandt. Der Jungzüchterclub Passau hofft auf eine baldige Normalisierung der Lage, damit Treffen wieder stattfinden können und ein geregeltes Vereinsleben wieder möglich wird.

Alexander Oberneder, 1. Vorsitzender



**Verbundenheit
ist einfach.**

Wenn man einen starken Finanzpartner an seiner Seite hat.

Sie kennen Ihren Betrieb und Ihre Ideen. Ihr Berater hört zu und hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Mit der passenden Finanzierung können Sie Ihre Vorhaben zügig umsetzen.

Immer mehr Landwirte arbeiten eng mit der Sparkasse zusammen. Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand - auf Sie individuell zugeschnitten.

Wenn's um Geld geht
**Sparkasse
Landshut**

Jungzüchterclub Bayerwald



Selektives Trockenstellen

Beim ersten Treffen im Januar haben sich die Jungzüchter mit dem Thema des selektiven Trockenstellens und der Reduktion des Antibiotikaeinsatzes beschäftigt. Als fachkundiger Referent konnte

Herr Dr. Matthias Hoops vom Tiergesundheitsdienst Degendorf gewonnen werden. In der gesellschaftlichen Diskussion wird schon seit längerem immer wieder der Antibiotikaeinsatz angeführt und kontrovers diskutiert. Nicht zuletzt deshalb wollten sich die Jungzüchter mit dem Trockenstellen intensiv auseinandersetzen und neue Anregungen gewinnen. Dr. Hoops erläuterte in seinem Vortrag die richtige Vorgehensweise und ging speziell auf mögliche Probleme ein. Der Referent verwies darauf, dass vor allem bei Kühen mit erhöhtem Zellgehalt besondere Vorsicht geboten ist. In diesen Fällen ist ein Trockensteller zu empfehlen, um die Eutergesundheit zu gewährleisten. In einer lebhaften Diskussion erhielten die Jungzüchter viele Informationen.

Jungzüchter stylen Fleckviehkühe

Im Februar dieses Jahres stellten sich die Mitglieder des Jungzüchterclubs Bayerwald der hohen Kunst im Kuhstyling. Als Schulungsort wurde dazu die staatliche Lehranstalt in Kringell ausgewählt. Professionelle Unterstützung holten sich die Bayerwaldler zu dieser Weiterbildung von Thomas Pfaller. Im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Bayern-Genetik ist er für das Vorbereiten und Stylen von Nachzuchttieren auf Tierschauen verantwortlich und konnte dadurch bereits viel Erfahrung sammeln. Bei einer kurzen



Mit großem Engagement aber auch viel Spaß wurden die Tiere gestylt.



Die Teilnehmer des Styling-Lehrgangs in Kringell.

Einführung stellte der Referent stets den Umgang mit den Tieren in den Vordergrund. Besonders wichtig ist dabei vor allem Ruhe. Von den ausgewählten Fleckviehkühen wurden vier gründlich gewaschen. Das Fell wurde unter der Anleitung von Pfaller mit einem besonders verträglichen, handelsüblichen Shampoo eingerieben und im Anschluss gebürstet. Als die Vierbeiner gründlich gereinigt waren, gönnten sich die Jungzüchter eine kleine Verschnaufpause bei einem gemeinsamen Mittagessen. Im Anschluss wurden verschiedene Schermaschinen verglichen und die Vorzüge bestimmter Modelle herausgehoben. Danach ging es mit der Arbeit an den Kühen weiter. Unter der fachkundigen Anleitung nahmen die Jungzüchter das Scheren selbst in die Hand. Hochkonzentriert und voller Eifer machten sich die jungen Leute an ihr Werk. Voller Tatendrang nahmen sich die Teilnehmer sogar noch einige weitere Tiere vor. Den Kühen tat diese „Maniküre“ sehr wohl. Tiefenentspannt blieben sie ohne Strick oder Anbindung auf den Laufgängen stehen und ließen die Jungzüchter gewähren. Pfaller warf dabei stets einen Blick über die Schultern und gab wertvolle Tipps. Zusätzliche Unterstützung bekam die Gruppe von ein paar Passauer Jungzüchtern, mit deren Betreuer. Zum Abschluss konnten die Teilnehmer den Erfolg ihrer Arbeit sehr deutlich erkennen. Durch ein professionelles Kuhstyling kommen der edle Ausdruck und die Vorzüge jedes einzelnen Tieres noch besser zur Geltung.

Anschaffung einer neuen Schermaschine

Nach dem erfolgreichen Kuhstyling hat sich die Vorstandschaft dazu entschieden, eine eigene Schermaschine anzuschaffen. Die Jungzüchter entschieden sich für eine Euterschermaschine von Aesculap. Durch diese Anschaffung ist der Verein für zukünftige Veranstaltungen gut gerüstet.

Zuchtwertschätzungen

Die Jungzüchter wurden auch in diesem Jahr von Betreuer Josef Bauer über die Neuerungen bei den Zuchtwertschätzungen informiert. Bedingt durch die aktuelle Situation allerdings auf digitalem Weg.

Die weiteren, bereits geplanten Veranstaltungen mussten aufgrund der aktuellen Corona-Lage leider abgesagt werden.

Teresa Fenzl, 1. Vorsitzende

Jungzüchterclub Landshut



Lehrfahrt

Das Vereinsjahr 2020 war auch bei den Landshuter Jungzüchtern coronabedingt sehr ruhig. Anfang des Jahres konnte glücklicherweise noch der alljährliche Ausflug durchgeführt werden. Das erste Ziel war in diesem Jahr das LVFZ für Milchvieh und Rinderhaltung in Achselschwang.

Die Jungzüchter wurden von Herrn Schwaiger, dem Herdenmanager begrüßt und erhielten eine interessante Führung, angefangen auf der



Die Landshuter Jungzüchter vor dem Achselschwanger Stall.

Besuchergalerie, von der man in den Kuhstall blicken konnte. Der Außenklimastall wurde im Jahr 2004 bezogen und bietet den Kühen in allen Funktionsbereichen viel Platz. Der nicht überdachte Laufgang wird von den Tieren auch an Regentagen gerne angenommen. An heißen Sommertagen können sich die Kühe an der Sprinkleranlage abkühlen. Eine Besonderheit des Stalls ist das Lichtmanagement, das vor drei Jahren installiert wurde. Tages-



Kuhkomfort in Achselschwang.

lichtphasen werden verlängert, dies soll die Aktivität der Kühe in den kurzen Tagen der Wintermonate erhöhen und sich positiv auf Fruchtbarkeit, Futteraufnahme und Milchleistung auswirken. Für Kuhkomfort sorgen auch Sandbettwaben, die ein hohes Maß an Hygiene bei deutlich reduziertem Einstreubedarf aufweisen. Die Jungzüchter konnten sich allerlei praktische Tipps und Anregungen für den eigenen Betrieb mitnehmen. Besonders gefallen hat ihnen auch die gemischte Kuhherde, die aus Fleckvieh, Braunvieh und Murnau-Werdenfelsen besteht. Darunter war auch die Mutter des Fleckviehbesamungsbullen Weitblick, die sich, ungestört der ihr aufgebrachten Aufmerksamkeit, in der Liegebox dem Wiederkauen widmete. Anschließend fuhren die Jungzüchter weiter in die Erzab-



Im Stall von der Erzabtei St. Ottilien.

tei St. Ottilien und kehrten im Klostergasthof ein. Nach der Mittagspause wurden die Jungzüchter schon von Bruder Jürgen, dem Leiter der Landwirtschaft, erwartet, der durch die Klosteranlage führte. Etwas verschachtelt präsentierte sich das Klosterdorf mit den landwirtschaftlichen Betrieben, der Basilika, Wohnräumen, Seminargebäuden und auch den Handwerksbetrieben, die das Kloster lange Zeit autark gemacht haben. Die Gruppe durfte die Mastbullenställe sehen und ging weiter durch den Kälberstall in den Kuhstall, der 2010 errichtet wurde. Das Melkhaus mit 26er-



Blick von der Besuchergalerie auf das Melkkarussell in St. Ottilien.

Melkkarussell erinnert von außen an eine Kirche und wird daher häufig als „Kuh-Kathedrale“ bezeichnet. Die Besonderheit am Melkkarussell ist eine große Besuchergalerie, die über einen separaten Eingang betreten werden kann



Die Vorsitzende der Landshuter Jungzüchter Lena Galenberger bedankt sich für die interessante Führung bei Bruder Jürgen.

Jungzüchterclub Landshut

und Besuchern frei zugänglich ist. Ab 15 Uhr bot sich die Gelegenheit beim Melken zuzusehen. Fasziniert beobachteten die Jungzüchter von oben das Einsteigen der Kühe in das Karussell, in dem erst nur Bruder Jürgen das Melkzeug anlegte, kurze Zeit später ein zweiter Melker mithalf. Dass bereits so früh mit dem Melken begonnen wird, ist den Gebetszeiten der Mönche geschuldet. Um 17.00 Uhr muss die Arbeit im Kuhstall beendet sein, damit die Abendmesse um 18.00 Uhr gefeiert werden kann. Zum Kloster gehört auch eine Biogasanlage, die nach dem Kuhstall gebaut wurde. Im Sommer reicht diese Energie aus, um das gesamte Klosterdorf, dazu gehört auch ein Internat, mit Wärme- und Warmwasser zu versorgen. Im Winter wird sie durch eine Hackschnitzelheizanlage ergänzt. Diese gigantischen Brenner konnten die Jungzüchter ebenfalls besichtigen.

Neben den Rindern gehören zum Kloster auch Stallungen mit Puten, Enten und Legehennen, die in der eigenen Schlachtereie geschlachtet, bzw. deren Eier im Hofladen mit vielen anderen selbst erzeugten Produkten verkauft werden.

Nach einer Kaffeepause im Klosterladen machten sich die Jungzüchter wieder auf den Heimweg und diskutierten noch lebhaft über die Eindrücke des vergangenen Tages.



Auch die Jüngsten waren eifrig beim Kuhfitting dabei.

Kuhfitting am Betrieb Steckenbiller

Vier Wochen vor dem Termin der geplanten GFN-Schau, veranstaltete der Jungzüchterclub Landshut ein Kuhfitting für interessierte Jungzüchter und Aussteller, um die Schaukühe optimal zu präsentieren. Neun Mitglieder folgten der Einladung und ließen sich von Thomas Steckenbiller zeigen, wie Kühe gewaschen und geschoren werden bzw. auf was beim Vorführen zu achten ist. Leider konnten die Teilnehmer ihr neu erworbenes Wissen nicht mehr anwenden, da die Tierschau wegen der Corona Pandemie kurzfristig abgesagt werden musste.

7. Bayerische Jungzüchter Night-Show

Als einzige Teilnehmer des Jungzüchterclubs Landshut stellten die beiden Töchter Barbara und Theresa sowie Sohn Markus von Rita und Markus Dillinger in Einmüß ihre Tiere im Rahmen des Jungrinderwettbewerbs bei der „7. Bayerischen Jungzüchter Night-Show“ am 29.02.2020 in Wertingen vor. Raika, eine Mogul-Tochter aus Polarbär



Dillinger Barbara mit Ricki, Start-Nr. 20.

und Ricki von Erbhof mit Holzmichl als Muttervater entstammen beide der R-Linie, einer leistungsstarken und langlebigen Kuhfamilie des Betriebs. Barbara platzierte sich mit Ricki als Dritte in ihrer Gruppe. Herzlichen Glückwunsch!

Jungzüchterclub Landshut



Dillinger Markus mit Raika, Start-Nr. 21.



Dillinger Theresa mit Raika.

Verbandsorgane

Bericht aus der Arbeit der Verbandsorgane

Auf den durch Corona bedingt eingeschränkten Beirats- und Vorstandssitzungen sowie regelmäßigen Absprachen der Vorstände bei den Terminen der Großvieh- und Kälberversteigerungen wurden im letzten Jahr folgende Themen diskutiert und behandelt:

- Besprechung und Genehmigung der Rechnungsabschlüsse und Haushaltsvoranschläge bzw. Entlastung der Vorstandschaft (Zuchtverband, Service-GmbH)
- Personaleinstellungen für Zuchtarbeit, Vermarktung und Mitgliederbetreuung
- 90. Geburtstag des ehemaligen Verbandsverwalters Emil Strunz
- 80. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden Erwin Moser und des ehemaligen Zuchtleiters Dr. Günter Huber LMR a.D. Max Putz bei Mitgliederversammlung verabschiedet
- Abnahmen verschiedener Baugewerke in Osterhofen nach 5 Jahren
- Tierschauen (Absagen: GFN-Schau, ZLF)
- Stand des Verbundprojektes FleQS zum Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe
- Single-Step Zuchtwertschätzung

- Diskussion der niederbayerischen Zuchtstrategie
- PV-Anlage auf den Dächern der Vermarktungsanlage
- Diskussion der Marktentwicklung
- Diskussion bezüglich Impfung der Vermarktungskälber im Geburtsbetrieb mit Mehrfachimpfstoff
- Gebührenordnung
- Probleme bei der Exportvermarktung
- Einschränkungen bei Tiertransporten sowohl bei Kalbinnen, als auch bei Kälbern
- Digitalisierung
- Verwaltung der Verbandsimmobilien
- Bullenstall Eichelberg
- Bewirtschaftung der Waldbestände des Zuchtverbands (Borkenkäferproblematik)
- Aufgrund von Corona-Einschränkungen Verschiebung der Landkreisversammlungen mit Wahlen der Beiräte um ein Jahr
- Zusammenarbeit mit anderen Zuchtverbänden
- Anforderungen an den Betrieb der Vermarktungsanlagen in Osterhofen, Altheim und Straubing

Sebastian Mühlbauer, 1. Vorsitzender

Landkreisversammlungen

Landkreisversammlungen mit Wahlen verschoben

Die Corona-Pandemie und die von der Politik getroffenen Gegenmaßnahmen haben 2020 weitreichende Auswirkungen auf die Arbeit des Zuchtverbands gehabt. Nur wenige Tage vor Beginn musste im März 2020 die GFN-Schau anlässlich des 120-jährigen Verbandsjubiläums abgesagt werden, nachdem bereits alles vorbereitet war. Auch das in diesem Jahr vorgesehene ZLF ist ausgefallen.

Nachdem im Herbst die Corona-Fallzahlen wieder deutlich angestiegen sind, wurde im November 2020 vom Ordnungsamt in Deggendorf auch eine Beiratssitzung mit begrenzter Teilnehmerzahl und bei großen Abständen im Versteigerungsring in Osterhofen nicht genehmigt. Auch für Dezember wurde keine Möglichkeit für eine Präsenzveranstaltung in Aussicht gestellt.

Da keine Sitzungen mit geringen Personenzahlen und bekannten Teilnehmern genehmigt wurden, war die Durchführung von Versammlungen mit größeren Besucherzahlen, die vorab unbekannt gewesen wären, nicht vorstellbar. Es war zu befürchten, dass trotz der Coronabeschränkungen im November das Infektionsgeschehen in den Wintermonaten nicht soweit zurückgehen würde, dass Versammlungen in allen Landkreisen möglich gewesen wären.

Damit Vereine trotz der Corona-Pandemie handlungsfähig bleiben konnten, hat der Gesetzgeber zur Abmilderung der Folgen mit dem „Gesetz über die Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“ (COVMG) verschiedene Möglichkeiten geschaffen. Vereinsrechtliche

Beschlussfassungen konnten auch online erfolgen. Des Weiteren wurde geregelt, dass Vorstände, deren Amtszeit abläuft, bis zur Bestellung eines Nachfolgers oder bis zu ihrer Abberufung weiterhin im Amt bleiben. Eine Verlegung der Jahreshauptversammlungen auf einen späteren Termin im laufenden Jahr 2020 oder gar eine Zusammenlegung mit Versammlungen 2021 stellen keinen Gesetzesverstoß dar. Sind jährliche Mitgliederversammlungen in der Satzung festgeschrieben, so handelt es sich bei einem Nichtnachkommen um einen Satzungsverstoß. Nach Einschätzung der Juristen des Staatsministeriums wäre eine denkbare Klage von Mitgliedern gegen den Vorstand nur bei einem schuldhaften Verstoß erfolgversprechend, der hier – Auslöser ist die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen – kaum gegeben ist. Außerdem müsste für einen Schadensersatzanspruch dem Verein auch ein Schaden entstanden sein.

Aufgrund der vorweg dargestellten Sachlage haben der Beirat des Zuchtverbands sowie der Ausschuss des Milcherzeugerrings in Umlaufbeschlüssen festgelegt, dass die Landkreisversammlungen mit Neuwahlen der Zuchtverbandsbeiräte bzw. der Milcherzeugerringausschussmitglieder vom Dezember 2020 bzw. Januar 2021 um ein Jahr verschoben werden.

Ob Ende Februar 2021 wie bisher üblich die Mitgliederversammlung des Zuchtverbands für ganz Niederbayern durchgeführt werden kann, muss je nach Situation bezüglich Corona kurzfristig entschieden und falls ja, dann per Post eingeladen werden.

**Wir sind ein privater mittelständischer
Futtermittelproduzent und suchen
zur Verstärkung von unserem Team
ab sofort eine/n engagierte/n:**

Verkaufsberater im Außendienst (m/w/d)

Für die Regionen

- Oberbayern-Schwaben
- Niederbayern

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Aktive Verkaufs- und Beratungsunterstützung bei unseren Händlern und Endkunden
- Neu- und Schlüsselkundengewinnung
- Kundenorientierte Fütterungsstrategien erstellen
- Den weiteren Ausbau unseres guten Marktanteils
- Enger Austausch mit einem erfolgsorientierten Team

Das sollten Sie mitbringen:

- Abgeschlossene Agrarausbildung und /oder Erfahrung in der Vermarktung von Futtermitteln
- Landwirtschaftlichen Hintergrund
- Kontaktfreudigkeit, selbstbewusstes Auftreten, Durchsetzungsvermögen, Sozialkompetenz und Organisationstalent

Darauf können Sie sich freuen:

- Leistungsorientierte Vergütung mit Erfolgskomponenten
- Firmenfahrzeug, auch zur privaten Nutzung
- Breites Sortiment gut eingeführter Spezial-, Ergänzungs- und Alleinfutter der Marken HEMO und Bosch
- Gründliche Einarbeitung und laufende Unterstützung durch unser Team
- Sicherem, langfristigen Arbeitsplatz mit einem qualifizierten Team in einem angenehmen Arbeitsklima

**Wir haben auf Sie gewartet und freuen uns auf Ihre
vollständige Bewerbung.**

Likra West GmbH

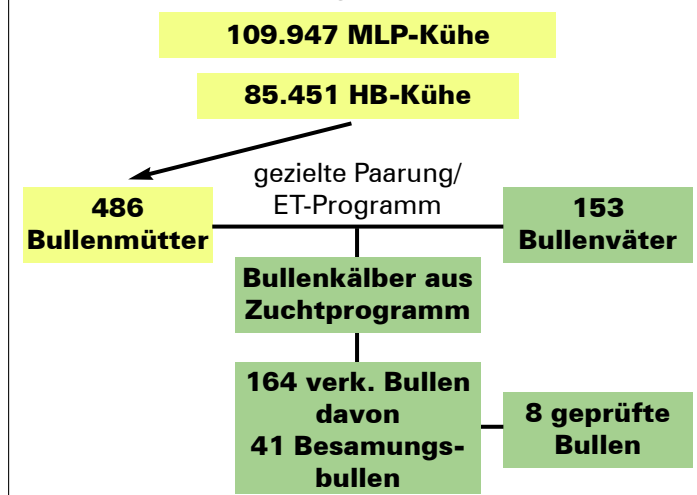
z. Hd. Frau Verena Valentin
Borsigstr.10, 85053 Ingolstadt
Tel. 0841/37927-17

bewerbung@likrawest.de

www.likrawest.de

Fleckviehzuchtprogramm

Fleckviehzuchtprogramm der GFN 2020



Die Anzahl der MLP-Kühe in Niederbayern ist erneut gesunken und liegt jetzt bei 109.947 (-2.065) Tieren. Dabei hat sich die Anzahl der MLP-Betriebe um 108 auf 2.223 vermindert. Der Rückgang bei den HB-Betrieben ist mit einem Minus von 80 auf 1.626 nicht ganz so hoch ausgefallen und die Zahl der HB-Kühe ist auf 85.451 (-1.717) zurückgegangen. Die durchschnittliche Kuhzahl der HB-Betriebe liegt bei 52,6 Tieren und ist im letzten Jahr um 1,5 Kühe angestiegen.

Gezielte Paarung

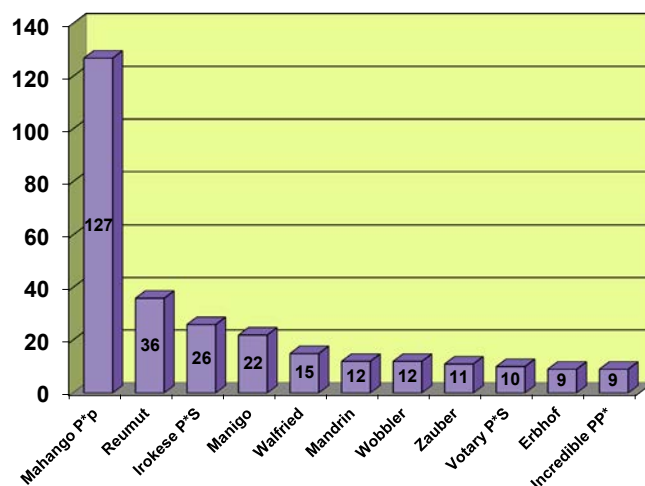
Im Rahmen der genomischen Selektion gewinnt die Auswahl der weiblichen Tiere für das Zuchtprogramm eine immer größere Bedeutung. Soweit diese typisiert sind, weisen sie dieselben Sicherheiten und Zuchtwerte für alle Merkmale aus, wie die überwiegend angepaarten Genomischen Jungvererber (GJV). In diesem Zusammenhang ist es erfreulich, dass im Berichtsjahr die Mütter der typisierten männlichen Kandidaten zu 50 % ein genomisches Ergebnis vorweisen konnten. Damit nimmt Niederbayern die Spitzenstellung unter den bayerischen Zuchteinheiten ein. Eine breite Basis von geeigneten Bullenmüttern ist die Grundlage für alle weiteren Selektionsschritte. In der ersten Selektionsstufe müssen zunächst Mindestanforderungen hinsichtlich des Gesamtzuchtwertes (GZW) bzw. Milchwertes (MW) erfüllt werden. Aufgrund der vorhandenen Zusatzinformationen durch die genomische Selektion werden zunehmend auch Jungkühe und Jungrinder in das Zuchtprogramm mit aufgenommen. Seit Ende des Berichtsjahres erhalten die Zuchtberater die Tiere der beiden zuletzt genannten jungen Tierkategorien ebenfalls automatisch als potentielle Bullenmütter zur weiteren Bearbeitung übermittelt, soweit die nachfolgenden Mindestanforderungen erfüllt werden. Diese wurden in diesem Jahr auch geringfügig angepasst:

- Kuh mit mind. 2 Kälbern: GZW 117, MW 110
- Jungkuh mit 1. Kalb: GZW 117, MW 110
- Jungrind gehörnt: GZW 122, MW 110
- Jungrind hornlos: GZW 118, MW 110

In begründeten Fällen (seltene Blutlinienführung, außergewöhnliche Leistungen, herausragendes Exterieur, reinerbige Hornlosigkeit) können diese Werte auch unterschritten werden.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden Mindestanforderung bei den Kühen ab dem zweiten Kalb wurden vom LKV im zurückliegenden Jahr 1.932 potenzielle Bullenmutter-Kandidatinnen an die Rinderzuchtfachberater in Niederbayern gemeldet und damit 566 weniger als im Vorjahr. Durch den hohen Zuchtfortschritt und die dadurch hohen Abschreibungen pro Jahr wird es für Kühe immer schwieriger die Mindestanforderungen beim GZW zu erreichen. Nach Abzug der im Zeitraum abgegangenen, zurückgestellten und ausselektierten Tiere wurden schließlich 649 (-66) Anpaarungsvorschläge in diesem Segment erstellt. Im Verhältnis zu den potenziellen Bullenmüttern ergibt sich eine Selektionsquote in Höhe von 34 %. Entgegen den rückläufigen Anpaarungen bei den Kühen ab dem 2. Kalb wurden mit 280 (+119) Empfehlungsschreiben deutlich mehr Anpaarungen bei den Jung-rindern durchgeführt. Weitere 106 (-8) Anpaarungsvorschläge wurden für Jungkühe erstellt.

Die häufigsten Väter der Kühe im Zuchtprogramm



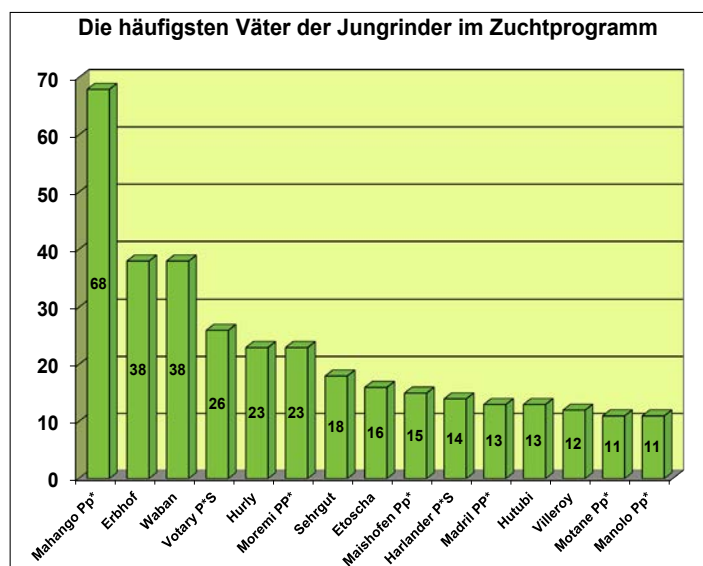
In Niederbayern waren zum Stichzeitpunkt Ende September 2020 486 bewertete Bullenmütter mit einer oder mehr Kalbungen registriert. Dies sind deutlich weniger als im Vorjahr. Die 486 bewerteten Bullenmütter entsprechen aufgrund der strengen Selektion trotzdem nur einem Anteil von deutlich weniger als 1 % des Herdbuchkuhbestands. Das angeführte Schaubild weist die Bullen aus, die mit mindestens 9 Töchtern im Bullenmuttersegment vertreten sind. Dabei handelt es sich um 11 Bullen, die bei 289 Bullenmüttern als Vater im Pedigree stehen. Dies entspricht einem Anteil von 59 % aller Bullenmütter. Der Rest der Bullenmütter verteilt sich jedoch auf eine breite Palette von 114 verschiedenen Vätern.

Der Bulle Reumut, Listenführer der letzten beiden Jahre, wurde in diesem Jahr von Mahango Pp* auf Platz 2 verwiesen, der seine Töchterzahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt hat. Mit 127 Töchtern im Bullenmuttersegment führt Mahango Pp* die Liste mit großem Abstand an. Da auch im Berichtsjahr aufgrund seiner Vorzüge weiterhin viele Besamungen mit Mahango Pp* durchgeführt wurden, wird er seine Spitzenstellung so schnell nicht abgeben. Neben Mahango Pp* sind mit Irokese P*S und Votary P*S zwei weitere Hornlosbullen im Spitzensegment vertreten, die mit ihren Töchtern, soweit

Fleckviehzuchtprogramm

diese selbst auch hornlos sind, die Chance auf reinerbig hornlose Nachkommen bieten. Aufgrund rückläufiger Töchterzahlen sind die Bullen Waldbrand, Winral, Huter, Passion, Waldhoer und Wildwest nicht mehr aufgeführt. Dafür sind die Bullen Walfried, Mandrin, Wobbler, Erbhof und Incredible PP* erstmals vertreten.

Hinsichtlich der Fleckviehlinien, denen die aufgeführten Bullen zugeordnet werden können, hat die Metz-Linie mit dem Listenführer Mahango Pp* und den Bullen Manigo bzw. Mandrin die Redad-Linie (Reumut, Irokese P*S, Votary P*S, Incredible PP*) an der Spitze abgelöst. Daneben ist nur noch die Horex-Linie mit den Bullen Walfried und Wobbler mehrfach aufgeführt. Die Zander- bzw. die Eder-Linie sind mit jeweils einem Vertreter bei den häufigsten Bullenmutter-Vätern aufgelistet. Dem Erhalt der Linienvielfalt beim Fleckvieh sollte bei allen Entscheidungsstufen im Zuchtprogramm Rechnung getragen werden.



Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Jungrinderanpaarungen im Zuchtprogramm wurde auch für dieses Segment die Verteilung der Väter untersucht. An der Spitze steht auch hier der Bulle Mahango Pp*. Bei der großen Anzahl können und müssen die Nachkommen von Mahango Pp* streng selektiert werden. Insgesamt ist bei den Vätern der Jungrinder natürlich auch jüngere und aktuellere Genetik vorhanden. Zum Teil sind die Väter selbst noch genomische Jungvererber, wie z. B. die Bullen Moremi PP*, Maishofen Pp*, Harlander P*S, Madril PP* oder Motane Pp*.

Im Rahmen der Gezielten Paarung kamen im niederbayerischen Zuchtprogramm des letzten Jahres 153 verschiedene Bullen zum Einsatz, so viele wie bisher noch nie. Dies hat zur Folge, dass die Einsatzzahlen einzelner Bullen auch in der Spitze rückläufig waren. Grundsätzlich ist dies positiv zu bewerten, da mehr Bullen die Chance erhalten einen Sohn wieder in den Besamungseinsatz zu bekommen. Mindestens 10 Anpaarungsempfehlungen wurden für 38 Bullen erstellt, die nachfolgend gereiht nach der Anzahl der Anpaarungen aufgeführt sind. Nur noch 12 % (- 24 %) der Anpaarungsempfehlungen kamen Nachkommen geprüfte Vererber zum Einsatz, wobei die Bullen Millennium, Sisyphus, Irregut P*S, Magnum und Vlutlicht am häufigsten zum Zuge kamen. Der Anteil der Genomischen Jungvererber (GJV) hat sich dementsprechend deutlich erhöht und einen Wert von 88 % (+ 24 %) erreicht. Die meisten Empfehlungen verzeichneten dabei die Bullen Wakongo Pp*, Iomedico, Semper Fi Pp*, Vogtland P*S, Spartacus, Victim PP*, Mercedes Pp* und Veni Pp*. Dies zeigt, dass bei den GJV vorwiegend natürlich hornlose Bullen zum Einsatz kamen und die Hornloszucht in Niederbayern stark forciert wird.

Fleckviehzuchtprogramm - Anpaarungsempfehlungen

Identitätsdaten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleischleistung	Fitnesskriterien Exterieur
WAKONGO Pp* Anpaarungsempfehlungen: 36 (Vorjahr 0)					
10/866010	GZW: 126 68%	MW: 124 74%	P 107 74% M 110 73%	FW: 102 68%	FIT 106 72% N 108 72% EGW 110 75% ZZ 111 72% Fp [] FRW 90 55% Kp 104 65% Km 115 60% VIW % 0 T 106-99-110-108-(102)
Stat. 10	923 +0.01	39 -0.04 29		100	
WOBBLER	1. L	2. L	3. L	96	
MAHANGO Pp	T		HD	108	
IOMEDICO Anpaarungsempfehlungen: 35 (Vorjahr 0)					
10/606539	GZW: 130 62%	MW: 130 67%	P 114 67% M 109 67%	FW: 103 66%	FIT 109 65% N 112 66% EGW 103 69% ZZ 102 66% Fp [] FRW 100 44% Kp 105 64% Km 106 55% VIW % 0 T 108-103-110-119-(106)
Stat. 10	1232 -0.02	49 -0.08 36		101	
IO Pp*	1. L	2. L	3. L	104	
HERZSCHLAG	T		HD	101	

Zuchtwerte: August 2020



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
SEMPER FI Pp* Anpaarungsempfehlungen: 32 (Vorjahr 0)					
10/173863	GZW: 130 66%	MW: 126 72%	P 99 72% M 103 70%	FW: 108 66%	FIT 109 69% N 112 70% EGW111 73% ZZ 112 70% Fp [] FRW 98 51% Kp 110 63% Km 102 58% VIW % 0 T 89-104-111-111-(101)
Stat. 10	1055 -0.03	41 -0.06 32		113	
SEHRGUT	1. L	2. L	3. L	100	
MAHANGO Pp	T		HD	109	
VOGTLAND P*S Anpaarungsempfehlungen: 32 (Vorjahr 10)					
10/871141	GZW: 127 66%	MW: 118 71%	P 113 72% M 117 70%	FW: 92 66%	FIT 119 69% N 120 70% EGW110 72% ZZ 112 69% Fp [3] FRW 108 51% Kp 111 86% Km 112 57% VIW % 0 T 96-102-113-113-(99)
Stat. 10	960 -0.09	32 -0.16 20		106	
VOTARY P*S	1. L	2. L	3. L	85	
WENDLINGER	T		HD	97	
SPARTACUS Anpaarungsempfehlungen: 31 (Vorjahr 0)					
10/606589	GZW: 133 68%	MW: 120 74%	P 89 74% M 113 72%	FW: 103 67%	FIT 123 71% N 124 70% EGW111 74% ZZ 110 71% Fp [] FRW 119 52% Kp 119 64% Km 101 59% VIW % 0 T 100-92-120-130-(103)
Stat. A3	879 -0.09	28 -0.05 27		107	
SEHRGUT	1. L	2. L	3. L	102	
HERZSCHLAG	T		HD	101	
VICTIM PP* Anpaarungsempfehlungen: 28 (Vorjahr 0)					
10/177797	GZW: 127 68%	MW: 117 73%	P 106 74% M 102 72%	FW: 111 68%	FIT 114 71% N 111 71% EGW111 74% ZZ 114 72% Fp [] FRW 108 54% Kp 103 64% Km 110 60% VIW % 0 T 112-107-99-107-(100)
Stat. 6	411 +0.22	34 -0.02 13		119	
VOTARY P*S	1. L	2. L	3. L	101	
IROKESE P*	T		HD	110	
MERCEDES Pp* Anpaarungsempfehlungen: 26 (Vorjahr 0)					
10/854395	GZW: 131 60%	MW: 121 66%	P 104 66% M 104 64%	FW: 106 60%	FIT 119 64% N 120 65% EGW122 66% ZZ 122 63% Fp [] FRW 104 43% Kp 115 62% Km 108 50% VIW % 0 T 104-99-122-126-(104)
Stat. 2	606 +0.10	33 +0.06 26		114	
MINOR	1. L	2. L	3. L	101	
VOLLGAS P*	T		HD	103	
VENI Pp* Anpaarungsempfehlungen: 26 (Vorjahr 0)					
10/177795	GZW: 127 68%	MW: 124 73%	P 90 73% M 94 72%	FW: 102 67%	FIT 110 71% N 110 71% EGW112 74% ZZ 115 71% Fp [] FRW 100 54% Kp 116 64% Km 111 60% VIW % 0 T 116-112-110-109-(98)
Stat. 10	936 +0.00	39 -0.04 29		109	
VOTARY P*S	1. L	2. L	3. L	96	
MAHANGO Pp	T		HD	103	
HEX HEX Pp* Anpaarungsempfehlungen: 24 (Vorjahr 0)					
10/866045	GZW: 131 60%	MW: 128 66%	P 99 66% M 98 64%	FW: 116 58%	FIT 105 64% N 104 65% EGW103 67% ZZ 102 64% Fp [] FRW 97 43% Kp 115 63% Km 110 52% VIW % 0 T 103-107-111-110-(99)
Stat. 10	954 +0.02	41 +0.02 35		118	
HOKUSPOKUS	1. L	2. L	3. L	108	
MAHANGO Pp	T		HD	112	
MILLENIUM Anpaarungsempfehlungen: 24 (Vorjahr 0)					
10/856680	GZW: 115 84%	MW: 113 92%	P 93 92% M 102 88%	FW: 96 89%	FIT 108 81% N 107 78% EGW 98 87% ZZ 93 88% Fp [0] FRW 113 65% Kp 113 93% Km 106 79% VIW % 61 T 111-104-119-126-(100)
Stat. 6	276 +0.03	13 +0.15 21		91	
MANTON	1. L 99 7	2. L 18 2	3. L 0 0	95	
POLARBAER	50 T 7083	4.22 299	3.68 260	101	

Zuchtwerte: August 2020



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
GRANDIOS PP* Anpaarungsempfehlungen: 21 (Vorjahr 10)					
10/606486	GZW: 119 66%	MW: 119 72%	P 118 72%	FW: 113 67%	FIT 97 67% N 105 67%
			M 118 70%		EGW 97 71% ZZ 95 69%
Stat. 6	755 -0.07	25 +0.00 27		111	Fp [3] FRW 86 46%
GENTLEMA P	1. L	2. L	3. L	109	Kp 100 85% Km 102 58%
WITAM P*S	T		HD	110	VIW %
					0 T 107-98-91-102-(97)
WAALKES Pp* Anpaarungsempfehlungen: 21 (Vorjahr 0)					
10/606582	GZW: 134 67%	MW: 128 72%	P 101 72%	FW: 104 65%	FIT 116 71% N 114 71%
			M 102 70%		EGW 122 74% ZZ 121 70%
Stat. 10	1048 -0.02	41 +0.00 37		109	Fp [] FRW 105 53%
WABAN	1. L	2. L	3. L	101	Kp 104 63% Km 109 58%
VOLLGAS P*	T		HD	101	VIW %
					0 T 100-92-98-124-(101)
HUTLAND Pp* Anpaarungsempfehlungen: 20 (Vorjahr 0)					
10/606521	GZW: 127 63%	MW: 119 67%	P 102 67%	FW: 106 67%	FIT 118 65% N 117 66%
			M 107 65%		EGW 115 68% ZZ 114 65%
Stat. 2	458 +0.14	30 +0.09 23		101	Fp [] FRW 117 44%
HUT AB	1. L	2. L	3. L	107	Kp 104 63% Km 105 56%
INCREDIBLE	T		HD	105	VIW %
					0 T 107-97-109-128-(104)
ZIROS Anpaarungsempfehlungen: 19 (Vorjahr 0)					
10/860450	GZW: 131 67%	MW: 120 73%	P 108 73%	FW: 122 65%	FIT 111 70% N 112 70%
			M 97 71%		EGW 110 73% ZZ 107 70%
Stat. 10	866 -0.04	32 -0.07 24		126	Fp [] FRW 103 51%
ZOMBIE	1. L	2. L	3. L	115	Kp 101 63% Km 111 57%
HUTERA	T		HD	114	VIW %
					0 T 108-106-114-125-(108)
HERZFEUER Anpaarungsempfehlungen: 17 (Vorjahr 0)					
10/854333	GZW: 124 71%	MW: 127 77%	P 91 77%	FW: 102 71%	FIT 98 75% N 102 74%
			M 112 75%		EGW 100 78% ZZ 98 75%
Stat. 3	1052 +0.02	45 -0.05 32		119	Fp [] FRW 96 58%
HERZSCHLAG	1. L	2. L	3. L	96	Kp 117 69% Km 105 63%
WALDBRAND	T		HD	98	VIW %
					0 T 115-86-110-125-(102)
MCGYVER Anpaarungsempfehlungen: 17 (Vorjahr 0)					
10/858532	GZW: 136 68%	MW: 122 74%	P 119 74%	FW: 104 69%	FIT 125 72% N 124 72%
			M 97 73%		EGW 116 74% ZZ 114 72%
Stat. 6	846 -0.01	34 -0.02 28		107	Fp [] FRW 112 54%
MACBETH	1. L	2. L	3. L	109	Kp 113 66% Km 105 60%
HURLY	T		HD	96	VIW %
					0 T 105-88-112-126-(103)
VICI Pp* Anpaarungsempfehlungen: 17 (Vorjahr 0)					
10/173679	GZW: 132 68%	MW: 123 74%	P 96 74%	FW: 108 68%	FIT 115 72% N 112 71%
			M 101 72%		EGW 111 73% ZZ 111 72%
Stat. 10	1023 -0.09	34 -0.06 30		121	Fp [] FRW 111 54%
VOTARY P*S	1. L	2. L	3. L	95	Kp 109 65% Km 116 60%
MAHANGO Pp	T		HD	109	VIW %
					0 T 125-116-105-114-(96)
HOCKENHEIM Anpaarungsempfehlungen: 16 (Vorjahr 0)					
10/862780	GZW: 132 66%	MW: 120 73%	P 108 73%	FW: 110 65%	FIT 119 69% N 120 69%
			M 109 71%		EGW 110 72% ZZ 109 70%
Stat. 10	967 -0.14	28 -0.07 27		106	Fp [] FRW 111 49%
HUTUBI	1. L	2. L	3. L	104	Kp 100 64% Km 104 58%
ETOSCHA	T		HD	113	VIW %
					0 T 97-111-119-121-(105)

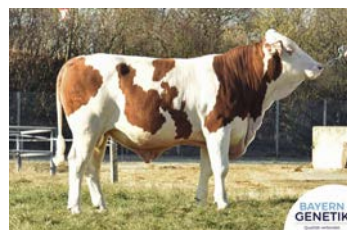
Zuchtwerte: August 2020



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
SISYPHUS Anpaarungsempfehlungen: 16 (Vorjahr 10)					
10/180561	GZW: 140 95%	MW: 120 99%	P 106 99%	FW: 116	FIT 118 92% N 116 85%
			M 122 99%	99%	EGW 116 97% ZZ 118 99%
Stat. 3	419 +0.28	40 +0.09	21	112	Fp [2] FRW 113 84%
SYMPOSIUM	1. L 1294 5	2. L 31 2	3. L 0 0	109	Kp 116 99% Km 108 97%
WILLE	137 T 7100 4.41	313 3.53	251 HD 8439	116	VIW %
					304 T 87-112-106-130-(99)
VIDI Pp* Anpaarungsempfehlungen: 16 (Vorjahr 0)					
10/173678	GZW: 132 68%	MW: 123 74%	P 96 74%	FW: 108	FIT 115 72% N 112 71%
			M 101 72%	68%	EGW 111 75% ZZ 111 72%
Stat. 10	1023 -0.09	34 -0.06	30	121	Fp [] FRW 111 54%
VOTARY P*S	1. L	2. L	3. L	95	Kp 109 65% Km 116 60%
MAHANGO Pp	T		HD	109	VIW %
					0 T 125-116-105-114-(96)
VISION1 Anpaarungsempfehlungen: 16 (Vorjahr 0)					
10/854485	GZW: 133 66%	MW: 130 71%	P 107 71%	FW: 101	FIT 115 69% N 115 69%
			M 99 70%	70%	EGW 111 72% ZZ 115 70%
Stat. 6	1195 -0.12	39 +0.03	44	105	Fp [] FRW 108 49%
VOLLENDET	1. L	2. L	3. L	103	Kp 104 67% Km 106 58%
EVEREST	T		HD	97	VIW %
					0 T 99-104-112-108-(104)
HERAKLES P*S Anpaarungsempfehlungen: 15 (Vorjahr 0)					
10/858392	GZW: 134 62%	MW: 125 68%	P 101 68%	FW: 111	FIT 113 65% N 115 66%
			M 121 66%	61%	EGW 109 68% ZZ 104 65%
Stat. 3	1014 -0.11	32 +0.01	36	122	Fp [] FRW 105 44%
HERZKOENIG	1. L	2. L	3. L	103	Kp 97 64% Km 106 52%
VOLLGAS P*	T		HD	105	VIW %
					0 T 115-101-107-127-(102)
IRREGUT P*S Anpaarungsempfehlungen: 15 (Vorjahr 0)					
10/190509	GZW: 130 83%	MW: 137 91%	P 88 91%	FW: 114	FIT 92 79% N 95 74%
			M 99 89%	96%	EGW 104 86% ZZ 104 86%
Stat. 6	598 +0.50	67 +0.24	41	123	Fp [-1] FRW 86 57%
IROKESE P*	1. L 117 3	2. L 0 0	3. L 0 0	109	Kp 105 99% Km 100 84%
MUNGO Pp	0 T		HD 8152	104	VIW %
					55 T 108-111-101-111-(108)
MAGNUM Anpaarungsempfehlungen: 14 (Vorjahr 0)					
10/606470	GZW: 123 83%	MW: 127 92%	P 103 92%	FW: 95	FIT 102 80% N 99 78%
			M 116 79%	78%	EGW 114 87% ZZ 115 88%
Stat. C4	833 +0.16	48 +0.01	30	103	Fp [2] FRW 96 59%
WILLE	1. L 93 9	2. L 74 8	3. L 18 3	88	Kp 100 99% Km 113 83%
RAU	80 T 7393 4.23	313 3.61	267 HD 7582	100	VIW %
					70 T 107-93-100-118-(103)
VLUTLICHT Anpaarungsempfehlungen: 14 (Vorjahr 14)					
10/171715	GZW: 123 87%	MW: 116 94%	P 102 94%	FW: 122	FIT 101 84% N 112 78%
			M 111 91%	91%	EGW 105 90% ZZ 105 91%
Stat. 6	898 -0.22	17 -0.05	27	122	Fp [1] FRW 96 71%
ROTGLUT	1. L 136 8	2. L 66 3	3. L 0 0	117	Kp 102 96% Km 102 84%
HUTERA	99 T 7899 4.07	322 3.49	276 HD 8626	114	VIW %
					72 T 114-102-115-118-(101)
ERZHERZOG Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 0)					
10/173833	GZW: 136 61%	MW: 119 67%	P 93 67%	FW: 113	FIT 120 65% N 119 65%
			M 120 65%	58%	EGW 107 68% ZZ 101 65%
Stat. 17	1130 -0.30	20 -0.10	31	123	Fp [] FRW 116 43%
EHR SAM	1. L	2. L	3. L	112	Kp 110 64% Km 113 53%
WATTKING	T		HD	102	VIW %
					0 T 117-97-111-134-(101)

Zuchtwerte: August 2020



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
HERZKLOPFEN Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 0)					
10/606533	GZW: 131 70%	MW: 138 75%	P 97 75%	FW: 105	FIT 94 74% N 101 74%
			M 121 74%	69%	EGW 93 77% ZZ 93 74%
Stat. A3	1770 -0.12	62 -0.17 46		112	Fp [] FRW 88 57%
HERZSCHLAG	1. L	2. L	3. L	97	Kp 103 68% Km 109 61%
REUMUT	T		HD	107	VIW %
					0 T 105-96-101-125-(108)
ZUBRINGER Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 0)					
10/854443	GZW: 135 64%	MW: 129 69%	P 112 69%	FW: 108	FIT 118 67% N 119 68%
			M 108 68%	65%	EGW 118 70% ZZ 123 67%
Stat. 3	1021 +0.04	46 +0.00 36		98	Fp [] FRW 113 47%
ZAZU	1. L	2. L	3. L	111	Kp 101 67% Km 109 58%
HERZSCHLAG	T		HD	106	VIW %
					0 T 102-90-114-113-(101)
EVIDENT Pp* Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/858393	GZW: 126 67%	MW: 118 73%	P 103 73%	FW: 119	FIT 109 70% N 108 70%
			M 95 71%	67%	EGW 110 74% ZZ 109 71%
Stat. 6	565 +0.04	26 +0.06 24		123	Fp [] FRW 108 51%
ETOSCHA	1. L	2. L	3. L	110	Kp 104 63% Km 101 58%
VORWEG	T		HD	115	VIW %
					0 T 102-100-104-115-(101)
EX MACHINA Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/858337	GZW: 130 64%	MW: 125 69%	P 100 69%	FW: 102	FIT 117 67% N 116 67%
			M 105 70%	69%	EGW 99 71% ZZ 97 69%
Stat. 6	988 +0.03	43 -0.08 27		98	Fp [] FRW 121 46%
EMMERICH	1. L	2. L	3. L	106	Kp 107 66% Km 106 58%
HURLY	T		HD	98	VIW %
					0 T 89-94-108-116-(100)
MANGETTI Pp* Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/606489	GZW: 124 61%	MW: 123 65%	P 106 66%	FW: 98	FIT 114 64% N 114 65%
			M 96 64%	62%	EGW 113 67% ZZ 112 63%
Stat. 10	724 +0.08	37 +0.04 28		97	Fp [] FRW 108 43%
MAINSTREAM	1. L	2. L	3. L	101	Kp 113 63% Km 104 54%
MAHANGO Pp	T		HD	96	VIW %
					0 T 114-89-115-114-(103)
BOLOGNA Anpaarungsempfehlungen: 11 (Vorjahr 0)					
10/856450	GZW: 118 85%	MW: 113 92%	P 102 93%	FW: 107	FIT 104 83% N 108 78%
			M 111 90%	88%	EGW 113 88% ZZ 114 89%
Stat. 10	330 +0.07	19 +0.09 19		115	Fp [4] FRW 92 68%
BUSSERL	1. L 91 8	2. L 55 5	3. L 0 0	99	Kp 86 94% Km 105 80%
VANSTEIN	71 T 6702	4.20 281	3.50 235	105	VIW %
			HD 7674		57 T 108-106-111-115-(102)
HELIKON Anpaarungsempfehlungen: 11 (Vorjahr 0)					
10/862755	GZW: 138 61%	MW: 128 67%	P 120 67%	FW: 110	FIT 115 65% N 116 66%
			M 119 65%	59%	EGW 105 68% ZZ 102 65%
Stat. 9	1016 -0.01	41 +0.00 36		116	Fp [] FRW 97 44%
HERZPOCHEN	1. L	2. L	3. L	106	Kp 115 63% Km 111 54%
HURLY	T		HD	104	VIW %
					0 T 106-100-104-123-(100)
HONDA Pp* Anpaarungsempfehlungen: 11 (Vorjahr 0)					
10/860600	GZW: 123 59%	MW: 126 64%	P 92 64%	FW: 98	FIT 100 63% N 101 63%
			M 115 62%	60%	EGW 101 66% ZZ 99 62%
Stat. 2	904 +0.05	42 -0.01 30		104	Fp [] FRW 93 41%
HOOLIGAN	1. L	2. L	3. L	99	Kp 117 61% Km 106 54%
VOLLGAS P*	T		HD	95	VIW %
					0 T 110-96-115-117-(98)

Zuchtwerte: August 2020



Foto: Gruber

Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzucht- wert	Milchwert Milchleistung	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Fitnesskriterien Exterieur
HEYNCKES P*S Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/606604	GZW: 125 66%	MW: 127 72%	P 101 72% M 100 70%	FW: 108 63%	FIT 104 69% N 103 69% EGW 107 72% ZZ 107 70% Fp [] FRW 105 49% Kp 114 63% Km 99 58% VIW % 0 T 99-96-117-109-(101)
Stat. 10	1094 +0.01	46 -0.09 30		104	
HUTUBI	1. L	2. L	3. L	108	
VOLLGAS P*	T		HD	105	
PATRIZIER Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/866001	GZW: 126 64%	MW: 121 70%	P 117 70% M 94 69%	FW: 102 65%	FIT 117 67% N 120 67% EGW 100 71% ZZ 97 69% Fp [] FRW 114 46% Kp 102 64% Km 104 55% VIW % 0 T 101-102-107-119-(100)
Stat. 10	787 +0.01	33 -0.02 25		96	
PORTO	1. L	2. L	3. L	105	
REUMUT	T		HD	101	
REMBRANDT Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/865808	GZW: 123 68%	MW: 130 74%	P 103 74% M 101 73%	FW: 107 69%	FIT 95 72% N 95 72% EGW 94 75% ZZ 93 72% Fp [] FRW 96 54% Kp 112 72% Km 112 60% VIW % 0 T 115-108-103-114-(109)
Stat. 16	1088 +0.03	48 -0.03 35		115	
REMMEL	1. L	2. L	3. L	100	
HUTERA	T		HD	105	
VITELLO PP* Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/177800	GZW: 121 68%	MW: 113 73%	P 98 73% M 101 72%	FW: 110 68%	FIT 112 71% N 110 71% EGW 106 74% ZZ 109 71% Fp [] FRW 112 53% Kp 112 64% Km 108 59% VIW % 0 T 110-112-106-100-(95)
Stat. 10	913 -0.26	15 -0.14 20		116	
VOTARY P*S	1. L	2. L	3. L	97	
MAHANGO Pp	T		HD	113	

Zuchtwerte: August 2020



ZIMMERER-WERK GMBH

FUTTERMITTELPRODUKTION LANDHANDEL
SCHWIMMBADPFLEGE & SALZE FÜR TECHN. ANWENDUNGEN

Ihr regionaler Partner für Tierernährung



pastus⁺



Untergambach 10
84098 Hohenthann

Telefon 08784/969400

www.zimmererwerk.de

Fleckviehzuchtprogramm

Niederbayerische Besamungsbullenjahrgänge							
Jahr	Anzahl	vorgeschätzter		Mutterleistung			Verkaufspreis (EUR)
		GZW	MW	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	
2011/12	36	128	122	9.137	4,07	3,55	9.053
2012/13	55	133	126	9.029	4,17	3,56	10.383
2013/14	50	129	123	9.256	4,17	3,59	6.505
2014/15	49	129	123	8.946	4,18	3,57	7.703
2015/16	41	126	120	8.864	4,13	3,57	8.332
2016/17	33	125	119	9.090	4,11	3,59	8.277
2017/18	47	127	121	9.139	4,20	3,54	8.374
2018/19	40	127	121	9.439	4,24	3,59	6.095
2019/20	41	129	122	9.169	4,34	3,61	5.748

Niederbayerische Besamungsbullenjahrgänge

Da von den Besamungsstationen immer weniger Bullen angekauft werden, ist das Ergebnis von 41 im Berichtsjahr an Besamungsstationen verkauften Bullen positiv zu beurteilen. Dabei konnte das Vorjahresergebnis sogar leicht verbessert werden (siehe Tabelle). Auch das durchschnittliche Zuchtwertniveau der Bullen ist nochmals angestiegen auf gGZW 129 bzw. MW 122. Bei der durchschnittlichen Milchleistung der Bullenmütter von 9.169 kg Milch ist zu berücksichtigen, dass diese immer jünger werden. Die Milchinhaltsstoffe liegen mit 4,34 % Fett und 3,61 % Eiweiß auf dem höchsten Niveau der letzten Jahre. Bei der Auswahl der Bullen für den Besamungseinsatz spielen auch die Exterieurzuchtwerte eine wichtige Rolle. Mit durchschnittlichen Zuchtwerten von Rahmen 106, Bemuskelung 102, Fundament 107 und Euter 112 wurden auch hier gute Ergebnisse erzielt, vor allem bei den wichtigen Kriterien Fundament und Euter.

Bei dem mittleren Verkaufserlös von 5.748 € ist zu berücksichtigen, dass 33 Bullen ab Stall verkauft wurden und davon 31 im Rahmen des GFN-Zuchtprogramms zu geringeren Festpreisen und mit Nachzahlungsvereinbarungen je verkaufter Spermaportion von der Bayern-Genetik. Acht Bullen mit einem mittleren gGZW 131 und MW 125 wurden bei den Zuchtvielmärkten in Osterhofen zum Durchschnittspreis von 15.713 € versteigert. Beim Zuchtvielmärkte im Juni wurde der Spitzenpreis in Höhe von 64.000 € für den Bullen Easy erzielt, den besten Ethos-



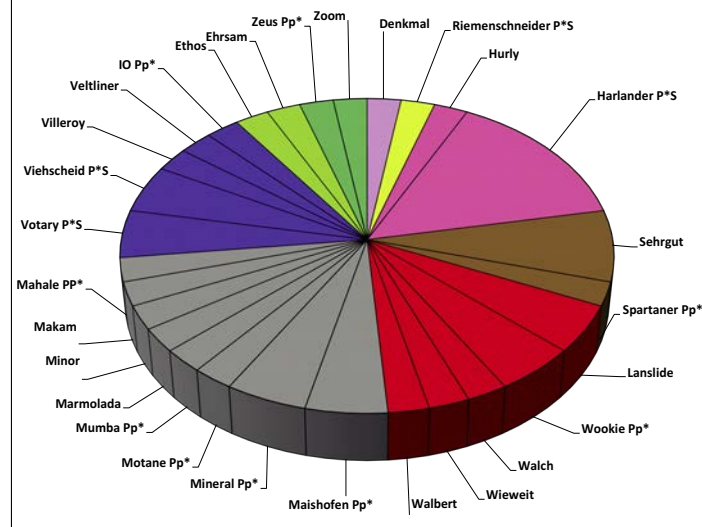
EASY (10/1739507), V: Ethos 865571

Zü.: Berger Alfred, Aufzüchter: Patrick Obermeier.

Sohn mit gGZW 142 und MW 129 vom Betrieb Alfred Berger und vorgestellt vom Aufzuchtbetrieb Patrick Obermeier. Insgesamt waren 26 Bullen (63 %) natürlich hornlos und davon 7 sogar reinerbig hornlos. Dies unterstreicht wiederum die intensive Arbeit im Bereich des niederbayerischen Hornloszuchtprogramms, mit dem der Zuchtverband eine Spitzenstellung in Bayern einnimmt. Untersucht man den Bullenjahrgang hinsichtlich der Betriebe, die die Bullen gezüchtet haben, dann ergibt sich, dass die 41 Bullen von 28 verschiedenen Zuchtbetrieben stammen. Am erfolgreichsten haben dabei folgende Betriebe abgeschnitten: Bachmaier Walter 5 Bullen, Zierer Johann 4 Bullen sowie Draxinger Josef und Weiß Manfred jeweils 3 Bullen. Bei den Körungen des Bullenjahrgangs 2019/20 wurden folgende Durchschnittswerte erzielt: Gewicht 557 kg, Tageszunahmen 1.410 g, Widerristhöhe 133 cm, Kreuzbeinhöhe 136 cm, Brustumfang 191 cm, Rahmennote 6,2, Bemuskelungsnote 6,1 und Fundamentnote 6,3.

Die bewerteten Mütter der Bullen überzeugen mit einer mittleren Exterieurbewertung von 85 im Rahmen, 83 in der Bemuskelung, 85 im Fundament und 84 im Euter, sowie einer Kreuzbeinhöhe von 148 cm.

Väter der niederbay. Besamungsbullen 2019/20 nach Linien

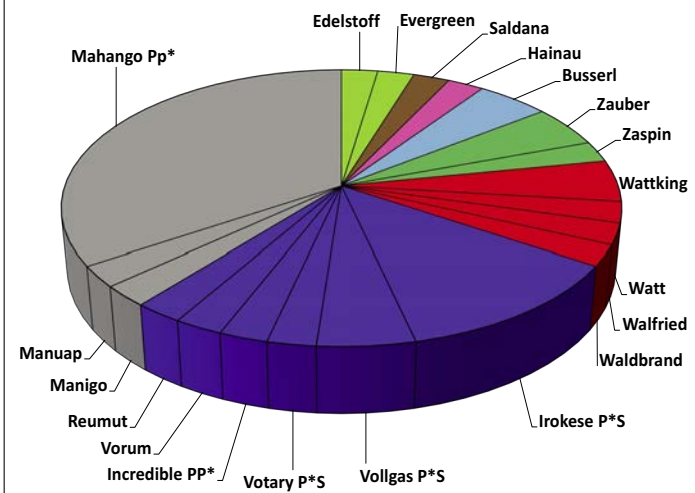


Bei den in diesem Jahr angekauften 41 Besamungsbullen stehen 28 verschiedene Väter in den Pedigrees, so dass eine große Streuung vorliegt (siehe Grafik). Nur vom hornlosen Bullen Harlander P*S wurden 6 bzw. vom Bullen Sehgut 3 Söhne angekauft. Ansonsten sind je Bullenvater jeweils nur ein bis zwei Söhne vertreten. Die Väter können 9 Fleckviehlinien zugeordnet werden, wobei die Metz-, die Horex-, die Huss- und die Redadlinie größere Blöcke einnehmen. Die Vertreter der weiteren fünf Linien sind umso interessanter, da diese in der Fleckviehpopulation nicht mehr so häufig vertreten sind.

War im letzten Jahr bei der Gruppe der Mutters-Väter eine breite Palette an Bullen bzw. Fleckvieh-Linien vertreten, so sind in diesem Jahr die Metz-Linie (16 x) und die Redad-Linie (11 x) dominant. Diese beiden Linien nehmen mit 9 verschiedenen Bullen insgesamt 66 % ein. Bei der Metz-Linie ist es insbesondere der niederbayerische Bulle Mahango Pp*, der vierzehnmal als Mutters-Vater beim

Fleckviehzuchtprogramm

Mutters-Väter der niederbay. Besamungsbullen 2019/20 nach Linien



aktuellen Bullenjahrgang zu finden ist und damit seine Ausnahmestellung als Hornlosbulle auch im Leistungs- und Exterieurbereich untermauert. Insgesamt sind 20 verschiedene Mutters-Väter aufgelistet. Neben Mahango Pp* ist noch der Bulle Irokese P*S mit fünf Nennungen vertreten. Alle weiteren Bullen sind nur ein- bzw. zweimal registriert.



MICK PP* (10/ 173920), V: Mineral 177700
Zü.: Weiß Manfred, Ebertsried.

Auch in diesem Jahr gilt ein besonderer Dank den Besamungsstationen für ihr Interesse an den niederbayerischen Bullen. Die Auswertung bezüglich der Verkaufszahlen nach Besamungsstationen ergibt folgendes Ergebnis. Bayern-Genetik 33, Neustadt 4, Höchstädt 2 bzw. jeweils ein Bulle für die Stationen CRV und Marktredwitz. Nachfolgend sind die 2019/20 von Stationen angekauften Bullen aufgeführt.



VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Unser Schutzschirm für Ihre Tiere.

Ihre Landwirtschaft sichert unsere tägliche Ernährung. Deshalb verdient sie den höchsten Schutz. Wir bieten Ihnen alle Versicherungen aus einer Hand: für Sie und Ihre Familie, Ihren Hof, die Ernte und Ihre Tiere.

Mehr Informationen erhalten Sie in über 4.000 Versicherungsagenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe oder unter www.versicherungskammer-bayern.de.

Versicherungskammer Bayern
 Maximilianstraße 53 · 80530 München
 Telefon 089 2160-0

Ein Stück Sicherheit.

Finanzgruppe

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2019/2020

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater	
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke Status	MV
Züchter:						P	K	VIW		R B F E KH	Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:						Exterieur				Kalbungen Milchleistung Mutter	

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Hamakari 173700	10.02.2018	gG 128 66%	MW 120 71%	FW 114 66%	Hurly 177400	gG 137	MW 119
600 1501 136 139 197	6/6/7	FIT 111 70%	ND 110	EGW 101	M 97	Taifun 50964408 EY	MV Busserl
Züchter: Zierer Johann		P 108	K 122/104	VIW 113		83 84 84 80 147	G 123 MW 124
Aufzü.: Zierer Johann		92 101 109 108	(105)			3/2,0 11446 3,68 421 3,33 381	

Harimoto P*S 173940	GP ET IZP JR 16.06.2019	gG 128 59%	MW 125 65%	FW 115 56%	Harlander P*S 180921	gG 127	MW 127	
550 1417 136 139 190	8/6/6	FIT 99 63%	ND 103	EGW 102	M 113	Arielle Pp* 51500328	EY	MV Vollgas P*S
Züchter: Wanninger Franz		P 102	K 111/107	VIW 111		83 81 87 85 146	G 123	MW 113
Aufzü.: Wanninger Franz		106 92 111 114	(99)			1/289 6734 4,67 315 3,74 252		

Hazel PP* 174000	14.09.2019	gG 124 64%	MW 123 64%	FW 113 55%	Harlander P*S 180921	gG 123	MW 125
570 1621 133 137 195	7/6/6	FIT 100 63%	ND 100	EGW 96	M 110	Pinga Pp* 51237467	MV Mahango Pp*
Züchter: Draxinger Josef		P 101	K 104/105	VIW 104		83 83 87 86 147	G 115 MW 115
Aufzü.: Moosbauer Georg		118 105 104 107	(102)			2/2,0 8630 4,64 400 3,69 319	

Huberhof Pp* 173953	28.07.2019	gG 132 62%	MW 121 68%	FW 111 59%	Harlander P*S 180921	gG 127	MW 127
490 1301 129 133 180	6/6/6	FIT 114 66%	ND 115	EGW 107	M 114	Marie Pp* 51090986	MV Mahango Pp*
Züchter: Pletl Stefan		P 115	K 111/112	VIW 108		80 82 83 86 145	G 123 MW 115
Aufzü.: Weiß Manfred		112 112 98 114	(103)			2/305 11010 3,77 415	3,17 349



Hamakari 173700



Hurry Up PP* 173893



Itongo P*S 173702

Hurry Up PP* 173893	GP	03.07.2019	gG 125 63%	MW 116 69%	FW 110 59%	Harlander P*S 180921	gG 128	MW 129
560 1440 136 142 197		7/6/6	FIT 113 67%	ND 111	EGW 110	M 102	Elysium Pp* 50599374	MV Incredible PP*
Züchter: Traxinger Mario			P 107	K 112/108	VIW 107		83 84 84 85 145	G 115 MW 106
Aufzü.: Traxinger Mario			115 99 99 113	(100)			2/2,0 8551 4,41 377 3,93 336	

Itongo P*S 173702	27.08.2018	gG 129 62%	MW 121 67%	FW 106 59%	IO Pp* 606244	gG 113	MW 113
580 1320 138 140 193	7/5/6	FIT 116 65%	ND 112	EGW 110	M 105	Pamela 51548338	MV Mahango Pp*
Züchter: Hofbauer Johann		P 109	K 100/113	VIW 105		86 81 85 82	G 129 MW 120
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		111 104 108 105	(104)			1/305 8804 4.06 358 3.77 332	

Makarov 173941	18.05.2019	gG 126 65%	MW 119 71%	FW 105 64%	Makam 193225	gG 126	MW 111
520 1253 133 136 185	5/5/6	FIT 113 68%	ND 114	EGW 113	M 112	534 49834270	MV Reumut
Züchter: Sextl Anita		P 101	K 102/103	VIW 103		80 80 79 87 143	G 115 MW 114
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		105 103 106 113	(106)			4/2,5 11125 3,69 411 3,40 379	

Maleny P*S 173683	23.10.2018	gG 128 60%	MW 123 65%	FW 118 56%	Maishofen Pp* 606268	gG 130	MW 125
530 1424 132 136 191	6/5/7	FIT 105 64%	ND 105	EGW 104	M 105	Andrea 51859850	MV Irokese P*S
Züchter: Manzenberger Otto		P 108	K 108/109	VIW 105		86 84 84 84 148	G 124 MW 114
Aufzü.: Weiß Manfred		110 106 106 105	(101)			2/254 6971 4.51 315 3.97 277	

Marogas P*S 177799	09.04.2018	gG 126 59%	MW 122 64%	FW 102 55%	Maishofen Pp* 606268	gG 130	MW 125
563 1351 132 138 194	6/6/7	FIT 112 63%	ND 113	EGW 107	M 108	Rita 50418030	MV Zauber
Züchter: Helmö Michael		P 128	K 106/103	VIW 107		82 84 88 83 147	G 121 MW 113
Aufzü.: Moosbauer Georg		104 106 111 110	(106)			2/296 7452 5,15 384 3,86 287	

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2019/2020

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater					
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke	Status	MV			
Züchter:						P	K	VIW		R	B	F	E	KH	Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:						Exterieur				Kalbungen	Milchleistung	Mutter			

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Marvel P*S 173634 GP	01.09.2019	gG 134 60%	MW 120 65%	FW 113 56%	Motane Pp* 173269	gG 129	MW 122	
610 1432 136 138 195	8/6/6	FIT 124 63%	ND 117	EGW 115	M 98	Amalie 47595202	MV Edelstoff	
Züchter: Thalhammer Thomas		P 116	K 103/108	VIW 111		86 80 84 90 150	G 119	MW 104
Aufzü.: Zierer Johann		118 109 103 106 (98)				5/4,6 9994 3,26 326 3,42 342		
Massl Pp* 173966 ET	24.08.2019	gG 126 60%	MW 119 66%	FW 117 56%	Mahale PP* 173779	gG 122	MW 111	
616 1631 132 136 200	7/8/6	FIT 108 64%	ND 110	EGW 106	M 113	Pritta 46666787 EY	MV Waldbrand	
Züchter: Zierer Johann		P 100	K 95/109	VIW 91			G 110	MW 107
Aufzü.: Zierer Johann		117 99 109 118 (94)				3/3,7 10314 4,48 462 4,11 424		
Mittelweg 173928 GP ET IZP JK2	05.08.2019	gG 135 63%	MW 122 69%	FW 105 60%	Minor 859670	gG 127	MW 114	
560 1402 129 133 196	5/7/6	FIT 127 67%	ND 125	EGW 127	M 101	Ninet 49287309 EY ET	MV Zaspin	
Züchter: Obermeier Anton		P 101	K 108/108	VIW 111		90 88 86 85 153	G 122	MW 120
Aufzü.: Obermeier Patrick		96 100 120 110 (103)				4/2,8 8761 4,42 387 3,78 332		
Moe PP* 173917 GP	15.04.2019	gG 124 60%	MW 117 66%	FW 104 57%	Mumba Pp* 857345	gG 122	MW 118	
560 1477 131 134 192	6/7/7	FIT 111 64%	ND 114	EGW 107	M 109	Kamel Pp* 49670762	MV Votary P*S	
Züchter: Köppl Günther		P 106	K 94/110	VIW 107		82 84 80 88 147	G 118	MW 116
Aufzü.: Köppl Günther		113 106 123 109 (94)				3/2,5 9024 3,43 310 3,19 288		



Makarov 173941



Marogas P*S 177799



Marvel P*S 173634

Moshammer Pp* 173677					15.09.2018	gG 121 69% MW 104 73% FW 119 68%					Marmolada 175497					gG 121 MW 103			
523	1274	130	136	188	5/6/6	FIT 118 73% ND 120 EGW 115 M 103					Bubi 51684888					MV Mahango Pp*			
Züchter: Wanninger Joh., Liebhof						P 122 K 100/102 VIW 90										G 115 MW 108			
Aufzü.: Moosbauer Georg						111 116 99 105 (99)					1/53,0 1246 4,24 53 2,89 36								
Riemerling Pp* 173861						GP ET IZP JR	09.12.2018	gG 125 60% MW 120 65% FW 94 64%					Riemenschneider P*S 177500					gG 117 MW 115	
590	1211	137	138	192	6/6/7	FIT 119 64% ND 120 EGW 107 M 109					Genomic Pp* 52218027 EY					MV Mahango Pp*			
Züchter: Bachmaier Walter						P 113 K 99/103 VIW 101					89 82 91 80 149					G 135 MW 124			
Aufzü.: Mühlbauer Valentin						102 96 115 102 (106)					1/305 8773 4,38 384 3,63 318								
Santa Fe 173719					29.11.2018	gG 128 65% MW 125 71% FW 107 65%					Sehrgut 163990					gG 133 MW 125			
585	1449	135	138	192	6/6/6	FIT 108 68% ND 113 EGW 117 M 101					Dila 51645393					MV Walfried			
Züchter: Zierer Johann						P 108 K 104/100 VIW 101					89 83 81 83 150					G 123 MW 118			
Aufzü.: Zierer Johann						113 93 116 119 (103)					2/305 11194 4,08 457 3,34 374								
Semper Fi Pp* 173863					23.12.2018	gG 134 66% MW 131 71% FW 109 66%					Sehrgut 163990					gG 133 MW 125			
530	1392	132	134	180	6/6/7	FIT 109 69% ND 113 EGW 111 M 103					Genomic Pp* 52218027 EY					MV Mahango Pp*			
Züchter: Bachmaier Walter						P 100 K 110/102 VIW 106					89 82 91 80 149					G 135 MW 124			
Aufzü.: Mühlbauer Valentin						96 105 113 112 (102)					1/305 8773 4,38 384 3,63 318								
Spartiat PP* 173743					24.01.2019	gG 119 60% MW 116 65% FW 114 56%					Spartaner Pp* 865542					gG 116 MW 124			
540	1355	131	135	190	6/7/6	FIT 98 64% ND 101 EGW 103 M 112					Unikat Pp 50673791					MV Irokese P*S			
Züchter: Wittmann Helmut						P 96 K 104/108 VIW 100					80 83 86 85 144					G 116 MW 104			
Aufzü.: Moosbauer Georg						104 98 102 120 (106)					3/2,0 8500 4,02 342 3,40 289								

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2019/2020

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater					
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke	Status	MV			
Züchter:						P	K	VIW		R	B	F	E	KH	Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:						Exterieur				Kalbungen	Milchleistung	Mutter			

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Stand Up 173973	09.04.2019	gG 129 66%	MW 128 72%	FW 99 66%	Sehrgut 163990	gG 132	MW 123
490 1293 130 133 188	6/6/6	FIT 111 69%	ND 115	EGW 122	M 98	Riwa 51459129	MV Manuap
Züchter: Aunkofer Franz		P 100	K 104/98	VIW 103	81 82 81 84 144	G 115	MW 117
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		97 94 105 108 (104)			2/2,0 8087 5,73 464 4,09 331		

Veri P*S 173912 ET	03.06.2019	gG 129 62%	MW 121 68%	FW 115 59%	Viehscheid P*S 606275	gG 123	MW 117
480 1202 129 131 175	5/5/6	FIT 113 65%	ND 110	EGW 106	M 97	Genomic Pp* 52218027	EY MV Mahango Pp*
Züchter: Bachmaier Walter		P 103	K 116/110	VIW 110	89 82 91 80 149	G 135	MW 124
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		94 106 108 106 (100)			1/305 8773 4,38 384 3,63 318		

Verus Pp* 173913 ET	13.02.2019	gG 128 62%	MW 125 68%	FW 113 59%	Viehscheid P*S 606275	gG 123	MW 117
520 1240 130 133 185	5/6/6	FIT 108 66%	ND 105	EGW 111	M 101	Genomic Pp* 52218027	EY MV Mahango Pp*
Züchter: Bachmaier Walter		P 108	K 103/116	VIW 98	89 82 91 80 149	G 135	MW 124
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		100 108 112 107 (98)			1/305 8773 4,38 384 3,63 318		

Vici Pp* 173679 GP ET IZP JR	24.10.2018	gG 137 68%	MW 129 73%	FW 109 67%	Votary P*S 172966	gG 123	MW 117
545 1499 133 137 192	7/6/6	FIT 116 71%	ND 111	EGW 111	M 103	Wiranga Pp* 51237461	EY MV Mahango Pp*
Züchter: Draxinger Josef		P 102	K 110/115	VIW 109	85 83 87 84 148	G 137	MW 131
Aufzü.: Draxinger Josef		125 116 106 112 (96)			2/305 9270 4,59 426 3,88 360		



Moe PP* 173917



Santa Fe 173719



Semper Fi Pp* 173863

Vidi Pp* 173678 GP ET IZP JR	24.10.2018	gG 137 68%	MW 129 73%	FW 109 67%	Votary P*S 172966	gG 123	MW 117
565 1558 133 137 194	6/6/7	FIT 116 71%	ND 111	EGW 111	M 103	Wiranga Pp* 51237461	EY MV Mahango Pp*
Züchter: Draxinger Josef		P 102	K 110/115	VIW 109	85 83 87 84 148	G 137	MW 131
Aufzü.: Draxinger Josef		125 115 106 112 (96)			2/305 9270 4,59 426 3,88 360		

Ville Pp* 173682 ET	16.11.2018	gG 128 65%	MW 117 70%	FW 115 65%	Villeroy 171300	gG 133	MW 116
540 1285 132 134 185	5/6/7	FIT 116 69%	ND 115	EGW 108	M 99	Genomic Pp* 52218027	EY MV Mahango Pp*
Züchter: Bachmaier Walter		P 109	K 103/112	VIW 101	89 82 91 80 149	G 135	MW 124
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		101 112 107 110 (106)			1/305 8773 4,38 384 3,63 318		

Violet 174001	08.05.2019	gG 126 67%	MW 124 73%	FW 109 65%	Veltliner 177474	gG 127	MW 118
565 1431 129 133 196	5/7/7	FIT 106 69%	ND 107	EGW 108	M 104	Zenci 48577099	MV Vorum
Züchter: Dankesreiter Franz		P 104	K 111/107	VIW 103	82 82 86 82 148	G 115	MW 120
Aufzü.: Moosbauer Georg		92 109 97 113 (103)			4/3,4 11066 3,81 422 3,48 385		

Waka Waka PP* 173954	14.07.2019	gG 126 59%	MW 116 64%	FW 103 56%	Wookie Pp* 180948	gG 123	MW 109
510 1306 130 134 185	6/6/7	FIT 120 63%	ND 114	EGW 108	M 95	574 Pp* 51498277	MV Mahango Pp*
Züchter: Glaser Franz		P 113	K 107/118	VIW 108	87 84 90 87 152	G 125	MW 125
Aufzü.: Weiß Manfred		108 106 102 126 (106)			2/305 7372 4,93 364 3,64 269		

Warragul 173682 GP ET IZP JR	29.09.2018	gG 121 64%	MW 117 70%	FW 92 59%	Lanslide 606293	gG 118	MW 123
540 1359 133 136 194	6/6/6	FIT 117 67%	ND 113	EGW 108	M 104	Babette 51013252	EY MV Manigo
Züchter: Mutz Paul		P 105	K 115/102	VIW 110	84 83 84 85 145	G 124	MW 112
Aufzü.: Weiß Manfred		93 97 112 106 (104)			1/305 9791 4,25 416 3,62 355		

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2019/2020

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater	
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke Status	MV
Züchter:						P	K	VIW	R B F E KH	Zuchtwerte Mutter	
Aufzüchter:						Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter		

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Wieso 173900	29.01.2019	gG 135 67%	MW 127 73%	FW 105 67%	Wieweit 166998	gG 132	MW 121
550 1294 128 132 187	5/6/6	FIT 119 71%	ND 116	EGW 103	Lineal 52425212	MV Mahango Pp*	
Züchter: Knon Josef		P 111	K 111/116	VIW 100		G 122	MW 117
Aufzü.: Knon Josef		99 98 105 111 (101)			1/305 8143 4,14 337 3,47 282		
Wilfried 173955	27.06.2019	gG 127 59%	MW 121 66%	FW 107 56%	Walbert 173447	gG 121	MW 115
590 1571 134 135 195	7/6/6	FIT 112 63%	ND 113	EGW 110	Jesica 52365703	MV Hainau	
Züchter: Ernst Franz-Josef		P 91	K 118/108	VIW 104	86 86 87 88 148	G 127	MW 125
Aufzü.: Zierer Johann		106 96 114 121 (102)			1/305 9367 4,37 410 3,55 332		
Wimmer 173635	02.01.2019	gG 132 65%	MW 123 71%	FW 99 61%	Lanslide 606293	gG 117	MW 122
570 1413 132 134 194	6/6/6	FIT 122 68%	ND 119	EGW 109	Ilonka 50205903	MV Zauben	
Züchter: Wimmer Franz		P 116	K 119/107	VIW 106	82 80 83 80 146	G 121	MW 119
Aufzü.: Zierer Johann		94 96 112 112 (100)			2/2,0 8701 4,91 427 3,58 312		
Wolfsberg 173625	11.04.2018	gG 124 70%	MW 125 74%	FW 109 69%	Walch 605922	gG 116	MW 110
560 1453 134 136 195	5/6/6	FIT 95 74%	ND 99	EGW 104	Sunny 50201134 EY	MV Saldana	
Züchter: Baumgartner Stefan		P 103	K 93/112	VIW 104	82 82 82 81 145	G 122	MW 134
Aufzü.: Baumgartner Stefan		103 103 102 107 (105)			3/286 10098 4,43 448 3,44 348		



Vici Pp* 173679



Vidi Pp* 173678



Ville Pp* 173682

Woom P*S 173914	03.09.2019	gG 131 60%	MW 119 65%	FW 112 56%	Wookie Pp* 180948	gG 127	MW 115
530 1350 130 133 180	5/5/6	FIT 121 63%	ND 119	EGW 121	Vicky Pp 51681844	MV Irokese P*S	
Züchter: Haas Franz		P 110	K 101/104	VIW 105	84 84 80 80 149	G 110	MW 102
Aufzü.: Weiß Manfred		104 102 112 106 (103)			2/2,0 6887 4,52 311 4,09 281		
Zuckerl 173967	09.12.2019	gG 126 66%	MW 125 73%	FW 111 65%	Zoom 193510	gG 120	MW 113
518 1431 133 137 187	7/7/6	FIT 100 69%	ND 103	EGW 105	Taifun 50964408 EY	MV Busserl	
Züchter: Zierer Johann		P 86	K 107/107	VIW 102	83 84 84 80 147	G 117	MW 118
Aufzü.: Zierer Johann		108 98 107 114 (106)			3/3,0 10901 3,84 418 3,35 365		

Angekauft von der Besamungsstation Neustadt/Aisch:

Harakiri P*S 173860	GP ET IZP JR	02.12.2019	gG 134 59%	MW 128 65%	FW 115 56%	Harlander P*S 180921	gG 128	MW 129
780 1686 140 143 210		8/7/6	FIT 109 62%	ND 111	EGW 108 M 117	Arielle Pp* 51500328 EY	MV Vollgas P*S	
Züchter: Wanninger Franz			P 108	K 106/97	VIW 111	83 81 87 85 146	G 125	MW 117
Aufzü.: Wanninger Franz			95 93 107 112 (96)			1/289 6734 4,67 315 3,74 252		
Easy 173950		29.05.2020	gG 142 60%	MW 129 66%	FW 116 57%	Ethos 865571	gG 130	MW 119
605 1495 136 141 195		8/6/7	FIT 121 64%	ND 119	EGW 107 M 114	Kewana DE 08 16602765	MV Watking	
Züchter: Berger Alfred			P 113	K 107/114	VIW 101	8 6 7 7	G 134	MW 129
Aufzü.: Obermeier Patrick			114 93 105 119 (101)			1/305 10885 4,47 487 3,55 386		
Zitrus Pp* 174004	GP ET IZP JR	18.09.2019	gG 129 62%	MW 128 68%	FW 109 59%	Zeus Pp* 859980	gG 120	MW 113
525 1386 131 135 181		6/6/6	FIT 106 66%	ND 108	EGW 98 M 110	Lina 52309690 EY	MV Evergreen	
Züchter: Weiß Manfred			P 94	K 110/105	VIW 107	87 80 85 88 149	G 125	MW 120
Aufzü.: Weiß Manfred			101 94 108 116 (102)			1/277 9925 3,49 346 3,23 321		

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2019/2020

Name HB-Nr. ET-Programm					Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater		
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke	Status	MV
Züchter:						P	K	VIW	R B F E KH			Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:						Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter			

Angekauft von der Besamungsstation Neustadt/Aisch:

Maui PP* 174002	GP ET IZP JK1	16.09.2019	gG 124 62%	MW 120 68%	FW 106 63%	Mineral Pp* 177700	gG 116	MW 114
560 1477 134 137 193	7/6/6	FIT 109 66%	ND 112	EGW 101	M 106	Laila PP* 50600274 EY	MV Irokese P*S	
Züchter: Weiß Manfred		P 102	K 102/98	VIW 105		88 80 84 86 149	G 122	MW 199
Aufzü.: Weiß Manfred		98 90 106 117 (104)				3/305 9772 4.90 479 3.66 358		

Angekauft von der Besamungsstation Höchstädt:

Harlacher Pp* 173918	13.05.2019	gG 131 61%	MW 126 67%	FW 111 58%	Harlander P*S 180921	gG 128 MW 129	
530 1480 132 136 188	7/6/6	FIT 107 65%	ND 105	EGW 96	M 122	Steffi2 Pp 51501279	MV Mahango Pp*
Züchter: Holzfurtner Alfons		P 108	K 108/105	VIW 107		88 83 85 84 153	G 122 MW 116
Aufzü.: Holzfurtner Alfons		114 103 103 113	(106)			2/2,0 8405 4,24 356 3,10 279	

Mick PP* 173920	GP ET IZP JK1	20.04.2019	gG 125 61%	MW 122 67%	FW 111 57%	Mineral 177700			gG 122	MW 116
525 1370 134 138 187	7/6/7		FIT 107 65%	ND 106	EGW 100	M 111	Laila PP* 50600274	EY	MV Irokese P*S	
Züchter: Weiß Manfred			P 95	K 97/103	VIW 98		88 80 84 86 149		G 123	MW 121
Aufzü.: Weiß Manfred			114 89	102 112 (101)			2/305 9772 4.90 479 3.66 358			



Harakiri P*S 173860



Easy 173950



Mick PP* 173920

Angekauft von der Besamungsstation CRV Deutschland:

Erzherzog 173833 ET	04.02.2019	gG 137 60%	MW 121 66%	FW 113 57%	Ehram 606358	gG 133	MW 117
515 1361 132 135 180	6/7/7	FIT 119 63%	ND 118	EGW 109	M 118	Kewana DE 08 16602765	MV Wattking
Züchter: Berger Alfred		P 96	K 108/115	VIW 109	8 6 7 7	G 134	MW 129
Aufzü.: Obermeier Patrick		119 100 111 131	(102)	1/305 10885 4,47 487 3,55 386			

Angekauft von der Besamungsstation Marktrechwitz:

Diamant 173915	GP ET	22.04.2019	gG 128 61%	MW 119 66%	FW 111 65%	Denkmal 606279	gG 123	MW 129
628 1619 133 135 205		7/7/6	FIT 114 64%	ND 112	EGW 107	M 104	Drama 49838652 EY	MV Watt
Züchter: Raab Stefan			P 114	K 104/107	VIW 102	80 82 84 85 146	G 118	MW 113
Aufzü.: Zierer Johann			107 101 102 112	(102)		2/293 9051 4,19 379 3,61 327		

Fleckviehzuchtprogramm

Embryotransfer (ET) im Rahmen des Zuchtprogramms

IZP-Spülungen der GFN seit 2013/14

	Ältere Kuh	Jungkuh 2	Jungkuh 1	Jungrind	Ges.	ttE
2013/14	5	6	1	11	23	11,3
2014/15	5	8	2	9	24	14,2
2015/16	6	6	5	10	27	10,6
2016/17	7	3	4	16	30	10,6
2017/18	4	10	2	16	32	11,0
2018/19	3	3	10	25	41	10,0
2019/20	0	1	3	8	12	8,7

Im Zuge der Einführung des Verbundprojektes FleQS zum Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe wurde die Förderung des GFN-Zuchtprogramms und dabei auch die ET-Förderung neu aufgestellt. GFN-Vertragsbetriebe können demnach einen ET zu 100 % bezuschusst bekommen, allerdings bei reduzierten Nachzahlungsbeträgen pro verkaufter Samenportion von Bullen aus diesen ET's. Durch die Umstellung wurden zunächst mit 12 ET's deutlich weniger geförderte Spülungen von Spendertieren durchgeführt. Ein vorliegendes Typisierungsergebnis ist Voraussetzung für die Auswahl als Spendertier, um das Zuchtwertniveau sicherer einschätzen zu können bzw. eine gezieltere Auswahl der Anpaarungsbullen treffen zu können. Gerade Jungrinder profitieren am meisten von den genomischen Zusatzinformationen und erhöhen den Zuchtfortschritt durch die Verkürzung des Generationsintervalls. Auch durch die höhere Nachkommenzahl von Spizentieren wird der Zuchtfortschritt beim Embryotransfer beschleunigt. Die Bedeutung des Embryotransfers wird bei der Zucht von Bullen für den Besamungseinsatz noch weiter zunehmen.

Bei den 12 im Berichtsjahr durchgeführten ET's konnten die Spendertiere einen durchschnittlichen GZW von 129 bzw. MW von 123 vorweisen. Im Mittel ergaben sich je Spülung 8,7 transfertaugliche Embryonen (ttE), wobei die Spanne von 1 bis 16 ttE reichte. Die Einzelergebnisse in den Spendertierkategorien sind aufgrund der zum Teil geringen Anzahl an Spülungen wenig aussagekräftig.

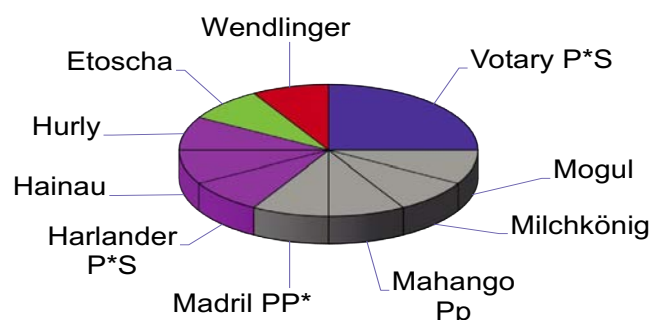
IZP-Spülungen der GFN 2019/20

Kategorie Spendertier	Anzahl	GZW	MW	Milchleistung (bei Selektion)	transfer-taugl. Embryonen
Jungrind	8	130	123		9,9
Kuh 1 Kalb	3	129	126	32,0 - 1,45 - 0,97	5,7
Kuh 2 Kälber	1	127	120	7.357 - 335 - 263	8,0
Summe	12	129	123		8,7

Wie in allen anderen niederbayerischen Zuchtprogrammen spielt auch beim ET die Hornloszucht eine bedeutende Rolle. So waren in diesem Jahr 6 Spendertiere (50 %) natürlich hornlos, davon 3 sogar reinerbig hornlos. Die 12 Spendertiere gehen auf 10 verschiedene Väter von 5 Fleckviehlinien zurück. Nur der Bulle Votary P*S ist mehrfach und zwar dreimal vertreten (siehe Grafik).

Bei der Anpaarung wurden immer mindestens 2 Bullen verwendet, so dass insgesamt 25 Bullen aus 10 verschiedenen Fleckviehlinien zum Einsatz kamen. Nur die Bullen Manus und Wettiner wurden mehrfach (2x) angepaart.

Väter der ET-Spendertiere 2019/20 nach Linien



44 % der Anpaarungen wurden mit natürlich hornlosen Bullen durchgeführt.

Besamungsbullen aus ET-IZP 2019/20 in Niederbayern

Name	HB-Nr.	Vater	Kategorie
Riemerling Pp*	173861	Riemenschneider P*S	Jungrind
Vidi Pp*	173678	Votary P*S	Jungrind
Vici Pp*	173679	Votary P*S	Jungrind
Waragul	173682	Lanslide	Jungrind
Harakiri P*S	173860	Harlander P*S	Jungrind
Harimoto P*S	173940	Harlander P*S	Jungrind
Zitrus Pp*	174004	Zeus Pp*	Jungrind
Mick PP*	173920	Mineral Pp*	Jungkuh 1
Maui PP*	174002	Mineral Pp*	Jungkuh 1
Mittelweg	173928	Minor	Jungkuh 2

Wie die vorweg aufgelisteten Bullen zeigen, war der Verkauf von Besamungsbullen aus geförderten Embryotransfer sehr erfolgreich. Im Berichtsjahr stammten 10 von 41 angekauften Besamungsbullen und damit fast 25 % aus dem niederbayerischen ET-Zuchtprogramm. Dabei gehen 7 Bullen in diesem Jahr auf Embryotransfers mit Jungrindern, 2 auf ET's mit Jungkühen und einer auf einen ET mit einer Zweitkalbskuh zurück. Mit Ausnahme des Bullen Warragul sind alle anderen Bullen natürlich hornlos. Auch das breite Linienspektrum auf der Vaterseite ist positiv zu bewerten.

Josef Tischler, AELF Landshut



Vici Pp* (10/173679).

Züchter: Draxinger Josef, Waldkirchen.

Fleckviehzuchtprogramm

Hornloszuchtprogramm

Die Besamung mit natürlich hornlosen Bullen hat im letzten Jahr in Bayern nochmals an Dynamik zugelegt, so dass im Sommer 2020 die Marke von 35 % übersprungen wurde und sich jetzt einem Anteil von 40 % nähert. Bei den Besamungen mit genomischen Jungvererbern liegt der Anteil der Hornlosbullen in Bayern bereits bei 50 %. Hintergründe für diese Entwicklung sind der gesellschaftliche Druck Eingriffe am Tier wie das Enthornen möglichst zu vermeiden bzw. die zunehmend bessere Qualität der angebotenen Hornlosvererber. Außerdem ist das Enthornen eine Maßnahme, die Zeit und Geld kostet. Nicht enthornte Kälber sind aber nur schwierig oder mit deutlichen Preisabschlägen zu vermarkten.



Hurry UP PP* (10/173893); Vater: Harlander P*S
Zü.: Traxinger Mario, Ringelai

Auch in diesem Jahr wurde im Rahmen des niederbayerischen Hornloszuchtprogramms wieder intensiv daran gearbeitet neue GJV hervorzubringen. Schwerpunkte sind dabei unter anderem die Erweiterung des Linienspektrums im Hornlosbereich und die Zucht von reinerbig hornlosen Bullen.



Moe PP* (10/173917); Vater: Mumba Pp*
Zü.: Köppl Günther, Kapfham.

Insgesamt wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Im Rahmen der Gezielten Paarung wurden 44 % aller Anpaarungen mit 43 natürlich hornlosen Bullen, meist genomischen Jungvererbern, durchgeführt. Am häufigsten kamen folgende Bullen zum Einsatz: Wakongo Pp*, Semper Fi Pp*, Vogtland P*S, Victim PP*, Mercedes Pp*, Veni Pp*, Hex Hex Pp*, Grandios PP* und Waalkes Pp*.
- 37 % der männlichen Typisierungskandidaten stammten von einem natürlich hornlosen Vater.
- 5 Jungrinder und 1 Zweitkalbskuh, jeweils natürlich hornlos, wurden im Rahmen des niederbayerischen ET-Programms als Spendertiere selektiert. Drei der Jungrinder waren sogar reinerbig hornlos.
- Bei den Anpaarungen im Rahmen des ET-Programms entfielen 44 % der Empfehlungen auf natürlich hornlose Bullen.
- Mit 63 % (26 Stiere) hornloser Bullen beim niederbayerischen Besamungsbullenjahrgang 2019/20 wurde ein neuer Spitzenwert erreicht (siehe Auflistung des ndb. Bullenjahrgangs). Sieben Bullen waren bereits reinerbige Hornlosvererber, nämlich Spartiat PP*, Hurry Up PP*, Moe PP*, Mick PP*, Waka Waka PP*, Hazel PP* und Maui PP*.
- Auch von Natursprungbullenkäufern waren natürlich hornlose Bullen sehr gefragt.

Josef Tischler, AELF Landshut



Wir sind Ihr Partner für den **AGRARBAU!**

RINDERSTÄLLE



Wir bieten Ihnen ein Gesamtkonzept für **STÄLLE & HALLEN**. Von der Planung bis hin zur Fertigstellung
- Ihre individuellen Ansprüche werden immer mit Blick auf Funktionalität & Wirtschaftlichkeit verwirklicht.



✓ BEHÄLTERBAU ✓ AGRARBAU ✓ INDUSTRIEBAU ✓ HAUSBAU

WOLF SYSTEM GMBH | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
+49 (0) 9932 37-0 | mail@wolfsystem.de | WWW.WOLFSYSTEM.DE

Bauen mit System!

Fleckviehzuchtprogramm

Genomische Untersuchung

Mit 2.734 (+581) Typisierungen, ohne Programmtiere aus dem Verbundprojekt FleQS, ist wiederum ein neuer Höchststand erreicht worden. Der Anstieg geht fast ausschließlich auf höhere Typisierungszahlen bei weiblichen Tieren zurück. Auch die im letzten Jahr auf 34 € gesenkten Typisierungskosten dürften zu dieser Steigerung mit beigetragen haben. Immer mehr Betriebe typisieren Einzeltiere oder sogar die ganze Nachzucht, um Spitzentiere für das Zuchtprogramm zu finden bzw. Selektionsentscheidungen für nicht benötigte Nachzuchttiere zu treffen.

Typisierungsergebnisse Niederbayern

Die im Auswertungszeitraum von Oktober 2019 bis September 2020 untersuchten 2.734 Tiere stammten aus 364 verschiedenen Betrieben, wobei die Untersuchungszahlen je Betrieb von 1 bis 101 schwankten. Im Vergleich zum Vorjahr liegen der durchschnittliche genomische GZW mit 116,2 bzw. der MW mit 112,6 um jeweils 1,5 Punkte unter dem Niveau des Vorjahres. Die mittleren Pedigreezuchtwerte des Untersuchungsjahrgangs sind mit GZW 117,5 und MW 113,8 jeweils einen guten Punkt höher, als die entsprechenden genomischen Werte. Obwohl meist nur bessere Tiere nach Pedigreezuchtwert für die Typisierung selektiert werden, ergeben sich bei den genomischen Zuchtwerten erhebliche Schwankungsbreiten von 83 – 141

beim GZW bzw. 88 – 133 beim MW. Die Sicherheit der Zuchtwerte erhöht sich durch die genomische Untersuchung beim GZW von 34,1 % auf 63,3 % und beim MW von 36,4 % auf 69,2 %. Jedoch sind auch bei den höheren Sicherheiten der genomischen Zuchtwerte noch Schwankungen von ca. 20 Punkten nach oben und nach unten möglich. Die Einführung neuer Zuchtwertschätzverfahren (Single-Step-Verfahren) und der Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe sollten in Zukunft eine weitere Erhöhung der Sicherheiten für die genomischen Zuchtwerte bringen.

Bei der Verteilung der Beta-Kasein-Varianten hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum eine Veränderung ergeben. Im Detail wurde folgende Verteilung festgestellt: 15,2 % A1A1, 44,8 % A1A2 und 40,0 % A2A2.

Erbfehlerhäufigkeit beim Typisierungsjahrgang

Erbfehler	Anzahl	Anteil
Minderwuchs (F2)	116	4,3 %
Fleckvieh-Haplotyp 5 (F5)	85	3,1 %
Thrombopathie (TP)	100	3,7 %
Braunvieh-Haplotyp 2 (B2)	38	1,4 %
Zwergwuchs (DW)	20	0,7 %
Zinkmangel ähnliches Syndrom (ZL)	13	0,5 %
Arachnomelie (AR)	5	0,2 %



**IMPFFEN GEGEN
RINDERGRIPPE:
DAS UPDATE
FÜRS
IMMUNSYSTEM**

 **RINDERGRIPPE
ORBEUGEN**

Setzen Sie auf wirkungsvolle Virusabwehr:

- Langer und breiter Schutz:
6-monatige Immunität gegen
BRSV, PI-3, *M. haemolytica* –
und bei Bedarf auch gegen
BVD
- Zugelassen auch für
tragende und laktierende
Tiere
- Zugelassen für/getestet an
Kälbern ohne maternale
Antikörper nach Vorgaben
der Zulassungsbehörde
- Einfach zu injizieren

Fragen Sie Ihren Tierarzt.

Fleckviehzuchtprogramm

Da bei den Besamungen im Zuchtprogramm bzw. bei normalen Besamungen auf den Betrieben kaum mehr Bullen mit zuchtrelevanten Erbfehlern zum Einsatz kommen, ist bei den Typisierungen im letzten Jahr der Anteil der Anlageträger für Erbfehler wie Zwergwuchs, Minderwuchs, Braunvieh-Haplotyp 2, Thrombopathie, Zinkmangel ähnliches Syndrom, Fleckvieh-Haplotyp 5 und Arachnomelie nochmals auf jetzt 13,8 % (-5,1 %) zurückgegangen. Trotzdem wird weiterhin rund jedes siebte männliche Zuchtkalb aufgrund der Anlage für einen Erbfehler von der Zucht praktisch ausgeschlossen. Der Eintrag der Erbfehleranlagen erfolgt hauptsächlich über die Mütter, die von früher stark eingesetzten Anlageträgern wie Reumut, Waldbrand, Winral, Waldhoer, Passion, Wille oder Vanadin abstammen.

Bei den genetischen Besonderheiten wie Fleckvieh-Haplotyp 4 oder der männlichen Unfruchtbarkeit, die züchterisch nicht aktiv bearbeitet werden, ergeben sich Anteile für Anlageträger von 6,8 % bzw. 8,7 %.

Typisierungsergebnisse nach Geschlecht

Merkmal	alle	ml	wbl
Anzahl Typisierungen	2.734	926	1.808
Gesamtzuchtwert	116,2	117,3	115,6
Milchwert	112,6	113,8	111,9
Fleischwert	105,9	106,0	105,8
Fitness	106,7	106,9	106,6
Milch-kg	477	518	457
Fett %	-0,01	-0,01	-0,01
Eiweiß %	-0,01	0,00	-0,01
Nutzungsdauer	107,0	107,4	106,8
Persistenz	103,6	103,7	103,6
Eutergesundheitswert	104,5	104,3	104,6
Melkbarkeit	102,6	103,8	101,9
Fruchtbarkeitswert	103,0	103,3	102,8
Kalbeverlauf pat.	104,5	104,2	104,7
Kalbeverlauf mat.	104,0	104,2	103,9
Vitalitätswert	101,9	101,5	102,2
Rahmen	102,7	102,9	102,6
Bemuskelung	101,9	101,6	102,0
Fundament	106,4	106,7	106,2
Euter	107,1	107,8	106,7
Euterreinheit	101,6	101,6	101,6

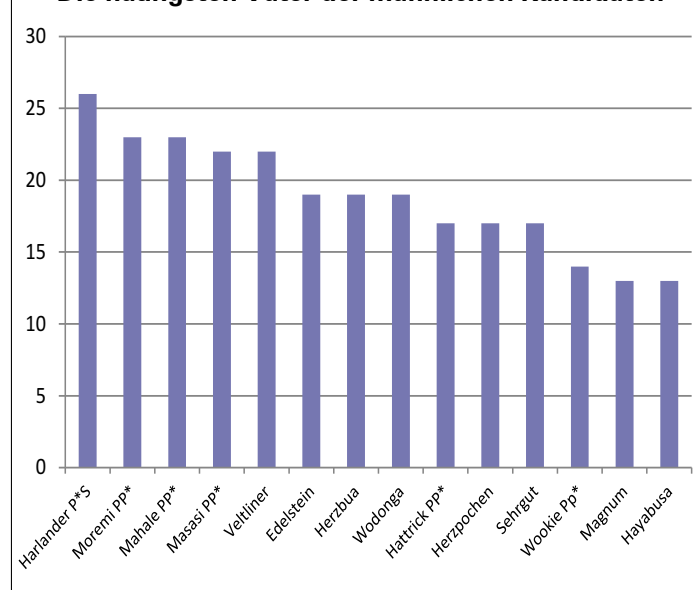
Mit 926 (+7) Typisierungen bei männlichen Kandidaten ist in Niederbayern ein Niveau erreicht, bei dem es sehr unwahrscheinlich ist, durch weitere Typisierungen im niedrigeren Zuchtwertbereich noch Kandidaten für den Besamungseinsatz zu finden. Aus dem letztjährigen männlichen Typisierungsjahrgang mit 919 Kandidaten wurden in diesem Jahr 41 Besamungsbullen angekauft. Daraus ergibt sich ein Verhältnis von 1:23, d. h. je verkauftem Besamungsbullen waren in Niederbayern rund 23 Typisierungen notwendig. Dieser Wert liegt sehr günstig, da der Wert im deutsch-österreichischen Vergleich bereits bei ca. 1:35 liegt.

Der Anstieg bei den diesjährigen Typisierungszahlen in Niederbayern geht fast ausschließlich auf Steigerungen bei den weiblichen Kandidaten zurück. Der Anteil der weiblichen Kandidaten liegt mittlerweile mit 1.808 Tieren knapp doppelt so hoch, wie derjenige der männlichen Kandidaten. Im Bereich der weiblichen Tiere macht es Sinn die Typisierungen weiter zu erhöhen, sei es aus züchterischen Gründen bzw. zur Selektion der zur Remontierung benötigten Tiere. Neben den genomischen Zuchtwerten erhalten die Betriebe für ihre Tiere auch Informationen zum Status bezüglich der verschiedenen Erbfehler und genetischen Besonderheiten (Hornlosstatus, Beta-Kasein, Kappa-Kasein, Fleckvieh-Haplotyp 4, Männliche Unfruchtbarkeit). Abstammungsfehler werden bei der genomischen Untersuchung ebenfalls aufgedeckt und die korrekten Väter ermittelt.

Ein Vergleich der männlichen Kandidatengruppe mit der weiblichen ergibt in den meisten Merkmalen Zuchtwertvorteile zugunsten der männlichen Gruppe (siehe Tabelle), die noch schärfer selektiert wurde.

Bei der Auswahl der 926 männlichen Typisierungskandidaten wurde versucht eine möglichst große Vielfalt an Vätern bzw. Fleckviehlinien abzudecken. Die Auswertung nach den am häufigsten auftretenden Vätern bei den männlichen Kandidaten (siehe Grafik) zeigt, dass die Bullen

Die häufigsten Väter der männlichen Kandidaten



Harlander P*S, Moremi PP*, Mahale PP*, Masasi PP* und Veltliner an der Spitze stehen. Die Bedeutung der Hornloszucht wird auch bei dieser Auswertung untermauert.

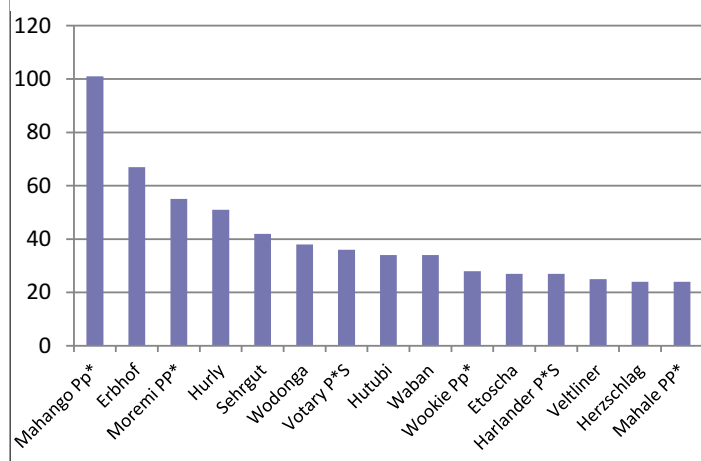
Bei den weiblichen Typisierungskandidaten ist eine noch größere Anzahl verschiedener Väter vorhanden, auch wenn Mahango Pp* sich mit 101 Töchtern deutlich abhebt. Daneben sind Erbhof (67), Moremi PP* (55), Hurly (51) und Sehrgut (42) am häufigsten aufgeführt (siehe Grafik).

Typisierungsergebnisse nach Hornstatus

Mit 979 hornlosen Typisierungskandidaten wurde wie im Vorjahr ein Anteil von 36 % erreicht. Knapp 13 % (125 Tiere) der Hornlosgruppe erwies sich bei der Typisierung

Fleckviehzuchtprogramm

Die häufigsten Väter der weiblichen Kandidatinnen



als reinerbig hornlos. Die Information hinsichtlich des Genstatus (mischerbig/reinerbig) bei hornlosen Kandidaten ist ein weiterer Vorteil der Typisierung. Die Zuchtwertunterschiede zwischen gehörnten und natürlich hornlosen Tieren betragen in diesem Jahr 2,0 Punkte beim GZW, 1,5 Punkte beim MW bzw. 0,6 Punkte beim FW zu Gunsten der gehörnten Kandidaten. Bei der Fitness ergibt sich ein geringer Vorteil von 0,4 Punkten für die Hornlosgruppe. Hinsichtlich der Exterieurzuchtwerte Rahmen, Bemuskelung und Fundament liegt die Hornlosgruppe vor den gehörnten Kandidaten, wohingegen die gehörnte Gruppe bei Euter und Euterreinheit überlegen ist (siehe Tabelle). Josef Tischler, AELF Landshut

Typisierungsergebnisse hornlos - gehört

Merkmal	alle	hornlos	gehört
Anzahl Typisierungen	2.734	979	1.755
Gesamtzuchtwert	116,2	114,9	116,9
Milchwert	112,6	111,8	113,3
Fleischwert	105,9	105,5	106,1
Fitness	106,7	107,0	106,6
Milch-kg	477	440	499
Fett %	-0,01	-0,01	-0,01
Eiweiß %	-0,01	-0,02	0,00
Nutzungsdauer	107,0	107,5	106,7
Persistenz	103,6	102,9	104,0
Eutergesundheitswert	104,5	104,2	104,7
Melkbarkeit	102,6	101,2	103,3
Fruchtbarkeitswert	103,0	103,7	102,6
Kalbeverlauf pat.	104,5	105,0	104,3
Kalbeverlauf mat.	104,0	104,7	103,6
Vitalitätswert	101,9	101,2	102,4
Rahmen	102,7	104,0	102,0
Bemuskelung	101,9	103,7	100,8
Fundament	106,4	107,0	106,1
Euter	107,1	105,6	107,9
Euterreinheit	101,6	101,2	101,8

Erläuterungen zur Kennzeichnung genomischer Zuchtwerte

Im Zusammenhang mit der Publikation genomischer Zuchtwerte (Typisierungsblatt je Tier mit allen Zuchtwertinformationen) werden Hinweise auf die Gültigkeit und Vollständigkeit der genomischen Zuchtwerte (goZW) in Form von Kennzeichnungen gegeben, die nachfolgend kurz erläutert werden sollen.

Hauptkennzeichen „ok“

Bedeutung:

Auf der Grundlage der aktuell vorliegenden Genotypinformationen des Tieres und seiner Vorfahren wurde die angegebene Abstammung ohne Beanstandung überprüft. Alle wesentlichen Komponenten des vollständigen genomisch optimierten Zuchtwertes (goZW) lagen zum Zeitpunkt der Berechnung vor. Ein gültiger goZW liegt vor und wird veröffentlicht bzw. ins Herdbuch übernommen.

Für das Hauptkennzeichen „ok“ wurden zusätzliche Unterkategorien („vu“, „mu“ und „bu“) eingeführt, um in spezifischen Einzelfällen dem Nutzer weitergehende Informationen zur Datengrundlage des berechneten goZW geben zu können. In den folgenden Fällen liegen keine Genotypkonflikte vor, jedoch wird anstelle von „ok“ die Unterkategorie angedruckt:

Kennzeichen „vu“

Bedeutung: Zum Zeitpunkt der Berechnung lag für den Vater des Tieres weder ein auf Eigen- bzw. Nachkommen-



GJV Marvel P*S (173634), Vater: Motane
Zü.: Thomas Thalhammer, Kieferling.

leistung basierender Zuchtwert vor, noch konnte ein Pedigreeindex für den Vater berechnet werden. Das genetische Niveau des väterlichen Zuchtwertbeitrags kann somit nicht hinreichend abgeschätzt werden. Ein gültiger goZW wird dennoch berechnet und publiziert.

Das Kennzeichen ist Hinweis auf mögliches Änderungspotenzial des goZW mit Auflaufen zusätzlicher Zuchtwertinformationen des Vaters.

Erläuterungen zur Kennzeichnung genomischer Zuchtwerte

Kennzeichen „mu“

Bedeutung: Zum Zeitpunkt der Berechnung lag für die Mutter des Tieres weder ein auf Eigen- bzw. Nachkommenleistung basierender Zuchtwert vor, noch konnte ein Pedigreeindex für die Mutter berechnet werden. Das genetische Niveau des mütterlichen Zuchtwertbeitrags kann somit nicht hinreichend abgeschätzt werden. Ein gültiger goZW wird dennoch berechnet und publiziert. Das Kennzeichen ist Hinweis auf mögliches Änderungspotenzial des goZW mit Auflaufen zusätzlicher Zuchtwertinformationen der Mutter.

Kennzeichen „bu“ (= vu + mu)

Bedeutung: Weder vom Vater noch von der Mutter lagen zum Zeitpunkt der Schätzung Zuchtwerte aus Eigen- bzw. Nachkommenleistungen bzw. Pedigreezuchtwerte vor. Ein gültiger goZW wird dennoch berechnet und publiziert hat aber erhebliches Änderungspotenzial mit Auflaufen weiterer Vater- bzw. Mutterinformationen.

Achtung: Die Verwendung der Unterkategorien der Hauptkategorie „ok“ der obigen Auflistung ist zwischen den Rechenstellen der gemeinsamen deutsch-österreichischen Zuchtwertschätzung nicht einheitlich geregelt. Darüber hinaus kann sich die Situation in unterschiedlichen Merkmalen unterschiedlich darstellen. Es ist somit möglich, dass für die Merkmale im GZW die Hauptkennzeichnung „ok“ angegeben ist, während etwa in den Exterieurmerkmalen die Modifikation „vu“ auftaucht.

Hauptkennzeichen „gk“

Bedeutung:

Bei der Überprüfung der angegebenen Abstammung auf der Grundlage der aktuell vorliegenden Genotypinformationen des Tieres und seiner Vorfahren wurden Unstimmigkeiten festgestellt (Genotypkonflikte). Ein goZW wird nicht berechnet. Es liegt damit kein gültiger genomischer Zuchtwert vor.

Auch hier wurde eine zusätzliche Unterkategorie „gk+“ für das Hauptkennzeichen „gk“ eingeführt.

Kennzeichen „gk+“

Bedeutung: Für die bestrittene Abstammung wurde im Rahmen des sog. Elternfinderschrittes eine gültige Alternative gefunden und im Pedigree der genomischen Zuchtwertschätzung verwendet. Der bestehende Genotypkonflikt wurde aufgelöst, die Kennzeichnung „gk“ wechselt zu „gk+“ und ein goZW wird berechnet und ausgewiesen. Dieser goZW stellt somit den Informationsgehalt dar, der vorgelegen hätte, wenn das Tier gleich mit der korrigierten Abstammung geliefert worden wäre.

Der angegebene Zuchtwert ist als Hilfestellung für die Selektionsentscheidung gedacht, hat aber keinen offiziellen Charakter und wird nicht in das Herdbuch übernommen. Den offiziellen Charakter erhält der goZW erst dann, wenn nach einer entsprechenden Abstammungskorrektur im Herdbuch das Tier erneut die genomische Zuchtwertschätzung durchlaufen hat. Der Wechsel von „gk“ auf „gk+“ ist auf Kandidaten ohne Eigen- und Nachkommenleistungen beschränkt.



ruck-zuck

Atemwege freimachen!

... mit dem unerlässlichen Wegbereiter des Antibiotikums in der Lunge

Bisolvon®
Der WIRK-SCHLEIMLÖSER

- nachhaltige Heilung
- weniger Rückfälle
- bei Ihrem Tierarzt!



Bisolvon® 10 mg/g, Pulver zum Eingeben für Rinder und Schweine, Bromhexinhydrochlorid. Zusammensetzung: 1 g Pulver enthält: Wirkstoff: Bromhexinhydrochlorid 10 mg. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Erkrankungen der oberen Atemwege und der Lunge, die mit einer vermehrten Schleimbildung einhergehen. **Gegenanzeigen:** Bisolvon® sollte nicht angewandt werden bei Tieren mit beginnendem Lungenödem. Nicht anwenden bei Tieren, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Vorsicht bei Magen-Darm-Ulzera. **Wechselwirkungen:** Bei gleichzeitiger Gabe von Antibiotika bzw. Sulfonamiden führt die durch Bromhexin gesteigerte Sekretionsleistung der Bronchialschleimhaut zu einer erhöhten Konzentration von antimikrobiell wirksamen Substanzen im Bronchialsekret. Nicht zusammen mit Antitussiva (Sekretstau) verwenden. **Nebenwirkungen:** Vereinzelt können lokale Schleimhautreizungen im Magen-Darm-Trakt auftreten. Bestehende Magen-Darm-Ulzera können sich durch die Behandlung verschlimmern. **Wartezeit:** Schwein: essbare Gewebe: 0 Tage, Rind, Kalb: essbare Gewebe: 3 Tage. Nicht anwenden bei Tieren, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. 070508 Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!

Info-Tel. 0 61 32 - 77 71 74
vetservice@boehringer-ingelheim.com
www.tiergesundheitundmehr.de

Boehringer Ingelheim

Erläuterungen zur Kennzeichnung genomischer Zuchtwerte

Sonderkennzeichen „au“

Bedeutung:

Die Sonderkennzeichnung „au“ wurde mit der genomischen Zuchtwertschätzung vom Dezember 2014 eingeführt. Sie wird vereinbarungsgemäß bei Tieren verwendet, bei denen weder im Herdbuch, noch im Antrag ein gültiger Vatoreintrag vorliegt. Bei diesen Tieren wird kein genomisch optimierter Zuchtwert (goZW) und somit kein offizieller genomischer Zuchtwert ausgewiesen (keine Übernahme ins Herdbuch). Der Status solcher Tiere wird in Ergebnisdarstellungen nicht mit „ok“ sondern mit einem „au“ für „Abstammung ungeklärt“ gekennzeichnet. Auch für diese Kennzeichnung gibt es unter entsprechenden Voraussetzungen eine Modifikation. Es wurde eine zusätzliche Unterkategorie „au+“ für das Sonderkennzeichen „au“ eingeführt. Es fehlt demnach die Abstammungsangabe zum Vater und es wird kein offizieller goZW berechnet.

Kennzeichen „au+“

Bedeutung: Für die fehlende Abstammung wurde im Rahmen des sog. Elternfinderschrittes ein Vorschlag gefunden und im Pedigree der genomischen Zuchtwertschätzung

verwendet. Die fehlende Vaterabstammung wurde ergänzt, die Kennzeichnung „au“ wechselt zu „au+“ und ein goZW wird berechnet und ausgewiesen. Dieser goZW stellt somit den Informationsgehalt dar, der vorgelegen hätte, wenn das Tier gleich mit der entsprechenden Vaterabstammung geliefert worden wäre.

Es ist als Hilfsmittel für die Selektionsentscheidung gedacht, hat aber keinen offiziellen Charakter und wird nicht in das Herdbuch übernommen. Den offiziellen Charakter erhält der goZW erst dann, wenn nach einer entsprechenden Herdbuchergänzung das Tier erneut die genomische Zuchtwertschätzung durchlaufen hat.

Für den Wechsel von „au“ zu „au+“ müssen weitere Kriterien erfüllt sein: Da das Pedigree der Zuchtwertschätzungen zu den Hauptterminen nicht nachträglich geändert werden kann, kann ein Wechsel von „au“ zu „au+“ nur bei Tieren vorgenommen werden, die selbst noch nicht Teil der Hauptzuchtwertschätzung waren. D.h. der Wechsel von „au“ zu „au+“ ist auf Kandidaten ohne Eigen- oder Nachkommenleistungen beschränkt.

Institut für Tierzucht der LfL

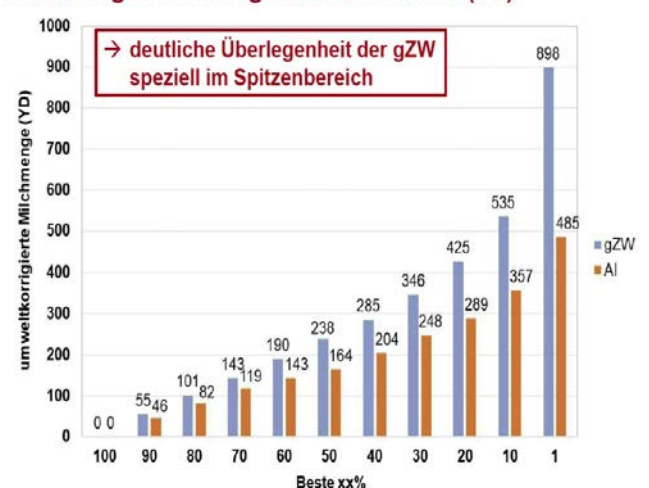
Bestandstypisierungen

Erfolgreich selektieren

Bisher werden von züchterisch interessierten Betrieben meist nur die interessantesten Kälber oder Jungrinder genomisch untersucht, um die besten Tiere für das Zuchtprogramm zu finden. Aufgrund der in Niederbayern sehr günstigen Kosten von nur 34 € (brutto) für eine Typisierung, werden für viele Betriebe auch Herdentypisierungen immer interessanter. Gerade bei Selektionsentscheidungen im Bereich der Nachzucht, z. B. um die Vorgaben der Dünge-Verordnung einzuhalten, Überbelegungen zu vermeiden oder bei begrenzten Futtermitteln zu sparen, sind die Typisierungsergebnisse der Einzeltiere eine wichtige Entscheidungshilfe. Daneben hilft die frühzeitige Entscheidung welche Tiere für die Remontierung benötigt werden, teure Aufzuchtungskosten zu sparen.

Auswertungen von Christian Fürst (Zuchtwertschätzteam) zeigen, dass die bessere Hälfte der Nachzucht, selektiert nach genomischem Zuchtwert Milchmenge, gegenüber der schwächeren Hälfte in der ersten Laktation um 238 kg Milch je Tier überlegen ist. Wird die Nachzucht nach konventionellem Zuchtwert Milchmenge selektiert, so ergibt sich für die besten 50 % eine Überlegenheit von 164 kg Milch (siehe Grafik). Der Vorteil von 74 kg Milch in der ersten Laktation bei Selektion nach genomischen Zuchtwerten scheint zunächst nicht sehr hoch zu sein. Die bessere Milchleistung in noch größerem Umfang ist jedoch auch in den Folgelaktationen gegeben. Zudem sind Vorteile auch bei den weiteren Leistungs-, Fitness- und Exterieurmerkmalen zu erwarten. Durch das künftig neue Single-Step Zuchtwertschätzverfahren und die zusätzlichen Informationen aus dem Aufbau der weiblichen Lernstichprobe sollten sich die Vorteile der genomischen Zuchtwerte gerade bei weiblichen Tieren noch vergrößern.

Milchleistung (1. Lakt.) bei Auswahl der besten xx% Jungtiere nach goZW bzw. konv. AI (FV)



Bei typisierten Tieren liegen neben den genomischen Zuchtwerten für alle Leistungs- und Exterieurmerkmale auch Informationen zum Status der bekannten Erbfehler, der Hornlosigkeit bzw. den Kaseinfraktionen vor. Außerdem wird die Abstammung überprüft. Die genomischen Zuchtwerte bieten auch die Möglichkeit Schwächen in Einzelmerkmalen bei der Anpaarung gezielt auszugleichen.

Vorbereitung der Typisierungen

Bisher werden jährlich 12 Zuchtwertschätzläufe durchgeführt und anschließend die Ergebnisse veröffentlicht, wobei sich die Anzahl im Jahr 2021 evtl. noch erhöhen könnte. Ein Zeitplan mit dem letzten Probeneingangstag je

Bestandstypisierungen



Antrag, Zange, Probenröhrchen und Luftpolster-Umschlag für die Beprobung im Rahmen der genomischen Selektion.

Monat und dem dazugehörigen Veröffentlichungstermin für das Jahr 2021 ist auf Seite 8 abgedruckt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Probeneingänge kurz vor Schluss des letzten monatlichen Probeneingangsdatums auf den nächsten Monat verschoben werden können, wenn keine kompletten Untersuchungseinheiten mehr zustande kommen.

Bei ihrem Zuchtberater oder dem Zuchtverband erhalten Sie Typisierungsanträge, Probenröhrchen für die Ohrstanzen sowie die notwendigen Zangen. Durch ein rechtzeitiges Einsenden der Proben an das Labor „Gene Control“ können die Probeneingänge entzerrt bzw. sicher gestellt werden, dass die Proben auch im aktuellen Schätzlauf mit berücksichtigt werden. Wichtig ist das Versenden der Proben in Luftposter-Umschlägen oder DIN A5-Kuverts (keine kleine weiße Briefumschläge), um Sendungsbeschädigungen zu vermeiden.

Abruf der Typisierungsergebnisse

Zwölfmal im Jahr werden genomische Zuchtwerte veröffentlicht und das für rund 50 Merkmale. Bei den großen Zuchtwertschätzterminen im April, August und Dezember können sich die Zuchtwerte erneut ändern. Deshalb ist es interessant die Ergebnisse bei Selektionsentscheidungen oder zur Besamung erneut anzusehen. Dies ist schnell und unkompliziert über den LKV-Herdenmanager oder die LKV-App möglich. Nur zwei Schritte sind in der LKV-App notwendig um über „Betrieb“ und dann „genomische Zuchtwerte“ alle genomisch untersuchten Tiere mit ihren genomischen Zuchtwerten angezeigt zu bekommen. Ihr zuständiger Zuchtberater gibt Ihnen auch gerne Hinweise zur weiteren Verwendung der Tiere, evtl. auch im Rahmen des Zuchtprogramms.

Josef Tischler, AELF Landshut

Fleckviehzuchtprogramm

Niederbay. Bullen neu im Zweiteinsatz von 01.10.2019 bis 30.09.2020

Stand: Zuchtwertschätzung August 2020

Bullenname Züchter	HB-Nr.	Vater M-Vater	Exterieur	GZW Si	MW Si	FW Si	FIT Si
VOCO Obermeier Anton, Arnhofen	10/173115	VORUM HUTOED	226 T 106 88 116 101 (100)	129 94%	140 98%	74 99%	102 92%
HOCHFELD Döringer Hans, Berghof	10/177528	HUTERA WAL	61 T 101 120 99 99 (102)	126 85%	120 93%	118 87%	104 82%
GUCCI Obermeier Anton, Arnhofen	10/173243	GINTONIC HUTOED	127 T 119 104 86 112 (104)	121 90%	122 97%	100 99%	103 85%
VELIX Siedersberger Josef, Rohrstetten	10/177570	REUMUT VANSTEIN	89 T 99 91 112 104 (107)	121 87%	119 94%	100 89%	104 84%
WATCH Weigl Franz, Etzenbach	10/173321	WATT PASSION	30 T 95 96 96 112 (97)	120 78%	118 83%	106 98%	105 76%
MADNESS Knon Josef, Hundsruck	10/175890	MINT HUTERA	107 T 99 100 108 129 (103)	117 89%	100 96%	118 99%	116 85%
VORTEIL Obermeier Anton, Arnhofen	10/173167	VORUM HUTOED	44 T 89 99 99 109 (99)	112 82%	118 89%	87 86%	103 80%
PORTO ALEGRE Scheibenpflug F, Stachersdorf	10/173186	PASSION FIDELIS	34 T 115 111 111 108 (102)	112 80%	117 87%	93 93%	100 77%

Bewertete Bullenmütter mit mind. einer Kalbung

Name	Besitzer	GZW	MW	Leistung				Vater	MVater	Lkr.
				Lak-tation	Milch kg	Fett %	Eiweiß %			
GENOMIC	BACHMAIER WALTER	132	120	2/1LA	8773	4,38	3,63	MAHANGO	VOTARY	R/Inn
FLAMME	WEGER CHRISTA	132	118	1/100T	3516	4,47	2,86	ETOSCHA	HUTERA	R/Inn
WIRANGA	DRAXINGER JOSEF JUN	130	126	2/2,2	10559	4,34	3,96	MAHANGO	WINRAL	FRG
JAMAICA	EDER HEINRICH	130	123	1/200T	6461	4,00	3,24	ERBHOF	HUTERA	R/Inn
SONJA	WALLNER ALBERT	129	119	1/100T	2840	3,75	3,54	WABAN	WALDBRAND	R/Inn
BOUNTY	FUCHS MANFRED	128	117	3/2,1	10616	4,98	3,65	MAHANGO	REUMUT	R/Inn
IRMA	GALLENBERGER MARTIN	127	120	2/1LA	8072	4,26	3,82	ERBHOF	MANITOBA	KEH
ROPA	BERGMANN FRANZ	127	119	2/1LA	8323	4,12	3,75	WOBBLER	REMMEL	LA
SOFAL	WALDHOER FRANZ-XAVER	126	127	3/2,4	10692	4,20	3,52	MAHANGO	WILLE	R/Inn
LOTSCH	LANG MICHAEL JUN.	126	122	2/1LA	9563	3,92	3,46	MAHANGO	WOHLTAT	PA
2274	ENGL GDBR	126	120	1/100T	3379	4,04	2,95	HARIBO	MANIGO	SR
SAFARI	FENZL JOSEF	126	112	4/3,5	11028	4,46	3,51	WABAN	RUMGO	REG
ESCOBA	GAASS JOHANN JUN.	126	111	1/200T	6497	4,45	3,61	MANOLO	WILDWEST	FRG
BANAL	BAUMGARTNER STEFAN	126	111	1/100T	2620	4,46	3,53	MANOLO	WILDWEST	LA
XANTE	WACHTER SIMON U. CHR. GBR	126	110	2/1LA	8613	4,01	3,30	MONUMENTAL	WINSLER	KEH
LULITA	STELZENEDER STEFAN	125	126	3/2,4	10767	5,38	3,81	REUMUT	WALDBRAND	R/Inn
WESNA	MEIER DOBL GBR	125	124	2/1LA	10137	4,46	3,48	MAHANGO	WINRAL	R/Inn
486	HOEBER GBR	125	123	4/4,1	12089	4,07	3,48	WINRAL	REMBRANDT	PA
JESICA	ERNST FRANZ-JOSEF	125	123	2/1LA	9367	4,37	3,55	HAINAU	WALLENSTEIN	DGF
LINA	WEISS MANFRED	125	120	1/200T	7386	3,52	3,15	EVERGREEN	VORWERK	REG
ALEX	FREIMUTH GUENTHER	125	118	3/1LA	9412	4,17	3,43	MAHANGO	REUMUT	REG
ZOMKAL	MEIEREDER FRANZ	125	118	2/1LA	7899	4,33	3,82	HERZOG	MANIGO	R/Inn
PAMELA	HOFBAUER JOHANN	125	116	2/2,1	9530	4,42	3,67	MAHANGO	WALDBRAND	R/Inn
FENDT	NOEBAUER ROBERT	125	113	2/1LA	8741	3,99	3,49	WALFRIED	ZAUBER	R/Inn
RANDALE	AUNKOFER FRANZ	125	111	1/100T	3186	4,62	3,37	JANDA	MANIGO	KEH
NEWALDI	SCHLECHT EDUARD	125	110	2/1LA	8455	3,79	3,41	WABAN	MALIBU	REG
OSLO	KNON JOSEF	125	108	1/1LA	7878	3,91	3,73	VOLLGAS	HEIDUCK	PA
AGNETA	FREYMADL EVA-MARIA	124	123	2/1LA	10369	3,98	3,12	WALFRIED	REUMUT	PA
MILLA	STEINHOFFER THOMAS	124	122	2/1LA	8593	4,38	3,69	ERBHOF	WALDHOER	PA
PALMIN	STEER STEFAN	124	120	2/1LA	9098	4,22	3,52	ERBHOF	WALDHOER	REG
HELGA	HAAS KONRAD	124	120	3/2,6	12425	4,24	3,41	MAHANGO	IMMENHOF	R/Inn
0378	AIGNER MARTIN	124	118	5/4,1	10566	4,35	3,64	ZAUBER	WAL	R/Inn
GOLDTO	BACHMAIER WALTER	124	115	2/1LA	9249	3,57	3,52	VON HATTO	WITAM	R/Inn
LISSY	MOOSBAUER GEORG	124	114	1/200T	6682	3,90	3,12	MANDRIN	WALDBRAND	FRG
ETI	STROBL MARKUS	124	114	2/1LA	9321	4,79	3,76	ETOSCHA	IWINN	R/Inn
HELIX	WEISS MANFRED	124	113	3/2,5	9359	4,41	3,67	PARADYS	WILDWEST	REG
INDIRA	VIELREICHER MICHAEL	124	111	6/5,8	9483	4,06	3,63	WALPRO	VANSTEIN	SR
GLORIN	OBERMEIER ANTON	124	111	2/1LA	7576	4,00	3,40	MANDRIN	RUPTAL	KEH
ALFA	WALLNER ALBERT	123	131	3/3,0	11868	4,45	3,67	SALDANA	WILLE	R/Inn
574	GLASER FRANZ	123	123	3/2,2	9069	4,81	3,69	MAHANGO	WILDWUCHS	FRG
GLORIA	DOERINGER HANS	123	122	2/1LA	9392	4,41	3,37	REUMUT	HUTERA	FRG
707	BUERGERMEISTER MAX	123	122	6/5,8	10097	5,35	3,84	WILDWEST	VANSTEIN	PA
63468	BAUER JOHANN JUN.	123	122	2/1LA	11565	3,47	3,32	MAHANGO	WILLE	FRG
ERNOERD	GEBERT FRANZ	123	121	1/100T	3180	5,06	3,34	HUERDE	ZASPIN	KEH
1296	LANDSTORFER GBR	123	121	1/1LA	9252	4,51	3,55	SYSTEM	HUTERA	SR
LAURA	ECKER THOMAS	123	120	2/1LA	8429	4,77	3,45	MAHANGO	ZAUBER	FRG
SISSI	KASTENHUBER STEFAN	123	120	2/1LA	8155	4,49	3,26	MAHANGO	HAERTSFELD	R/Inn
OMIRA	HOLLMAYR JOHANN	123	119	3/2,0	8430	4,14	3,60	MAHANGO	HUTOED	REG
FREIA	SUESS MICHAEL	123	118	2/2,1	11142	5,27	3,67	MAHANGO	MANIGO	REG
LORE	LANG MICHAEL JUN.	123	118	4/3,1	10764	3,98	3,47	WOHLTAT	MALFIR	PA
RIVALDA	RIEDL STEFAN	123	117	2/1LA	7345	5,06	3,71	ERBHOF	WALDBRAND	LA
CLAUDIA	STEINER HELMUT	123	117	2/1LA	7354	4,53	3,75	WALFRIED	ZEITSPRUNG	R/Inn
SADINE	ZIERER JOHANN	123	116	2/1LA	9576	3,26	3,62	ETOSCHA	REUMUT	LA
PAM	WACHTER SIMON U. CHR. GBR	123	114	1/1LA	8268	4,51	3,44	MANDRIN	HELDERBERG	KEH
ARIELLE	WANNINGER FRANZ	123	111	2/1LA	6734	4,67	3,74	VOLLGAS	MANIGO	REG

Bewertete Bullenmütter mit mind. einer Kalbung

Name	Besitzer	GZW	MW	Lak- tation	Leistung Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Vater	MVater	Lkr.
DIBA	ZIERER JOHANN	123	110	5/4,0	10167	4,13	3,63	ROYAL	WINNIPEG	LA
DORETTA	STECKENBILLER GBR	123	110	1/1LA	9893	3,99	3,23	MANOLO	MAILER	LA
TANGO	KNON JOSEF	123	109	1/200T	5254	4,06	3,36	MANOLO	IROKESE	PA
IBIZA	ZIERER JOHANN	123	106	2/1LA	8920	3,97	3,52	ZAPATERO	WAL	LA
PRIMA	KERSCHER-HUBER CLAUDIA	123	105	4/3,4	9638	3,73	3,67	MANIGO	IMPOSIUM	DGF
LANZI	HOFBAUER JOSEF	122	125	2/1LA	9630	4,35	3,42	MAHANGO	SALDANA	R/Inn
07002	KRANZLHUBER JOSEF	122	122	4/2,9	10291	4,34	3,76	REUMUT	WALDHOER	R/Inn
BINGO	HUBER RICHARD	122	120	1/1LA	8164	4,77	3,92	MILCHPRINZ	WALDBRAND	DEG
LAILA	WEISS MANFRED	122	119	3/2,5	9939	4,97	3,71	IROKESE	GRIMM	REG
AST	ETTL GBR	122	118	2/1LA	9384	4,57	3,39	EVERLAST	HURRICAN	SR
GELI	KERSCHER-HUBER CLAUDIA	122	117	2/1LA	8580	4,45	3,63	ECHT	MANIGO	DGF
SAMMY	KIENINGER ROBERT	122	117	2/1LA	7693	4,78	3,48	VETERAN	WINRAL	SR
WOOPI	ANETSEDER JAKOB	122	117	3/2,5	8610	5,14	3,66	IROKESE	WALDBRAND	PA
MARTA	BECK JAKOB	122	117	7/5,9	10646	4,43	3,45	REUMUT	MANITOBA	LA
ANGOLA	DANKESREITER FRANZ	122	117	2/1LA	7231	4,83	3,67	MANUAP	DEXTRO	PA
JANE	WEIGL OTTO	122	117	2/1LA	8539	4,37	3,76	WALFRIED	REUMUT	R/Inn
BELLA	KNON JOSEF	122	116	1/200T	5807	4,62	3,53	MADNESS	VOLTAIRE	PA
TAIGA	ZIERER JOHANN	122	115	2/1LA	9363	4,53	3,58	WOLGASAND	REUMUT	LA
FLOCKI	FEIERFEIL MANFRED JUN.	122	115	1/200T	5321	3,09	3,40	WOBBLER	INCREDIBLE	LA
RITA	WANNINGER GDBR	122	114	2/1LA	9401	4,31	3,44	REUMUT	MANIGO	REG
SIMONE	BRANDL STEFAN	122	113	1/200T	5573	3,75	3,24	MAHANGO	WALDBRAND	PA
GEISLEI	HOLLMAYR JOHANN	122	111	3/2,7	11660	3,74	3,55	MANIGO	WALDHOER	REG
REHLEIN	AUNKOFER FRANZ	122	110	1/100T	3127	4,66	3,24	MANDRIN	MANIGO	KEH
GUSTI	GRATZ ERICH	122	110	4/4,0	11295	3,79	3,51	VANADIN	PANTHER	R/Inn
LUCY	JELLBAUER REINHARD	122	110	1/200T	5490	3,32	3,43	MADNESS	RUKSI	PA
MAGAN	ETTL GBR	122	109	3/2,2	8830	4,78	3,77	MAHANGO	WELTENBURG	SR
DILMA	GEBENDORFER ANDREAS	122	108	1/100T	3361	3,56	2,97	VOTARY	MARMOLADA	LA
GRAZIE	OBERMEIER ANTON	121	123	2/1LA	9686	3,91	3,61	HARIBO	VOLLWERT	KEH
HOCKE	GRUBMUELLER JOSEF	121	122	6/5,8	10737	4,20	3,55	ZAUBER	MANDELA	PA
SEDDI	ZIERER JOHANN	121	122	5/4,8	11916	4,28	3,53	HUTERA	EL PAIS	LA
MICHA	LANG JOSEF	121	121	1/1LA	11001	3,75	3,67	HERZSCHLAG	PASSION	SR
LILLI	MAIDL JOHANNES	121	121	2/1LA	7934	5,11	3,71	MAHANGO	RESOLUT	R/Inn
SOFIE	HOELZL STEIG GBR	121	120	3/2,7	12787	4,05	3,18	ZAUBER	REUMUT	R/Inn
35411	STREIFINGER ERICH	121	120	2/1LA	10203	4,57	3,42	MAHANGO	ZAPFFAHN	PA
633	PAUKNER CHRISTIAN	121	120	2/1LA	8420	3,57	3,71	ERBHOF		SR
0631	WINKLER FRANZ	121	119	3/3,3	10868	4,69	3,66	ZAUBER	NARR	R/Inn
QUEEN	GAASS JOHANN JUN.	121	119	3/3,3	9361	4,71	4,17	WILLE	IMPOSIUM	FRG
NINET	OBERMEIER ANTON	121	119	4/3,8	8531	4,41	3,72	ZASPIN	RAU	KEH
IDA	SCHEIBENGRABER XAVER	121	118	4/3,3	10920	4,21	3,85	REUMUT	WALDBRAND	PA
UTOPE	STECKENBILLER GBR	121	118	2/1LA	9400	3,88	3,62	MANOLO	PASSION	LA
BUSSI	ERNST MICHAEL JUN.	121	118	2/1LA	9294	4,32	3,45	HARIBO	REMMEL	REG
THEA	ARTMANN ALOIS	121	118	1/100T	4439	4,08	3,32	ETOSCHA	HUTERA	REG
NINA	GAHR STEFAN	121	118	3/3,1	9161	4,49	3,88	VLADO	WILDWEST	LA
SUMMSI	BAUMGARTNER STEFAN	121	117	2/1LA	10502	4,03	3,48	WETTENDASS	SALDANA	LA
ISABELL	KELLERMANN GBR	121	116	2/2,3	10032	4,00	3,41	MAHANGO	WILDWEST	FRG
ANKA	ECKL JOHANN	121	116	3/2,3	10046	4,38	3,46	MAHANGO	HALIFAX	R/Inn
SINDI	PENZKOEFER STEFAN	121	116	3/2,2	9764	4,75	3,69	IROKESE	MARMOR	REG
SALVANA	KNON JOSEF	121	116	2/1LA	7388	3,56	3,59	MANDRIN	EVEREST	PA
FLO	FUCHS MANFRED	121	115	4/2,7	12073	4,04	3,23	HUTUBI	WAL	R/Inn
WILLIE	OBERMAIER GUNDI UND FRANZ GBR	121	115	5/4,8	11911	4,24	3,85	WINRAL	MANITOBA	R/Inn
OLALA	KNON JOSEF	121	115	1/200T	5522	3,78	3,40	WILDALP	HEIDUCK	PA
MARIE	PLETL STEFAN	121	114	3/2,3	11405	3,63	3,31	MAHANGO	WALDBRAND	REG
JUBEL	EDER HEINRICH	121	114	4/3,2	8615	3,89	3,69	MANIGO	HUTERA	R/Inn
1128	ERTL PAULA	121	114	2/1LA	7486	4,45	3,86	WOITL	RUMGO	REG
INDIA	WEISS MARTIN	121	114	2/1LA	8830	4,28	3,38	VETERAN	VOTARY	LA

Projekt FleQS

Projekt FleQS: Aufbau der Kuhlernstichprobe erfolgreich angelaufen!



Das seit Juli 2019 laufende Projekt FleQS (Fleckvieh-Kuh(Q)-Lernstichprobe) ist neben den Projekten FoKUHs in Österreich und Fleckfficient in Baden-Württemberg das dritte große Projekt, mit dem Ziel, eine möglichst populationsübergreifende Genotypisierung von Kühen als

Grundlage für die weibliche Lernstichprobe beim Fleckvieh zu etablieren. Die Genotypen der Kühe werden hier direkt mit den bei ihnen erfassten Leistungsmerkmalen in Zusammenhang gebracht, und helfen so, die genomischen Zuchtwerte sicherer zu schätzen. Dies gilt sowohl für die bereits bekannten Merkmalspektren (Milch, funktionale Merkmale und Exterieur) als auch für neue Merkmale aus den Bereichen Gesundheit, Klauenpflege und Tierverhalten, für die ebenfalls neue Zuchtwertschätzverfahren entwickelt werden sollen.

Das Konzept von FleQS basiert auf den zwei Säulen, dem „Bullenmodell“ und dem „Betriebsmodell“. In beiden Säulen werden parallel Daten für das Projekt generiert. Während beim Bullenmodell eine Zufallsstichprobe von Töchtern aller bayerischen Besamungsbullen genotypisiert und mit den Standardmerkmalen (Exterieur, Milch, Fitness und Funktion) in die Lernstichprobe eingebracht wird, werden in den Projektbetrieben im Betriebsmodell zusätzlich auch Daten zu neuen Merkmalen aus den Bereichen Gesund-

heit, Klauenpflege, Tierverhalten und Kälberkrankheiten erfasst.

Im Rahmen des Bullenmodells wurden bis September 2020 21.000 Töchter im Rahmen der Nachzuchtbewertung mit Haarproben beprobt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im ersten Halbjahr 2020 zwar weniger Betriebe angefahren werden als geplant, jedoch konnten in diesem Zeitraum von den Nachzuchtbewertern des Instituts verstärkt die Erstlaktationskühe in den für das Projekt geworbenen Vertragsbetrieben linear beschrieben werden. Erste Auswertungen zeigen, dass mit dem Bullenmodell bereits jetzt für alle bayerischen Besamungsbullen genotypisierte Töchter mit linearer Beschreibung in den Genotypenpool für die Zuchtwertschätzung eingebracht wurden. Die Verteilung der Töchter über die verschiedenen Bullen ist hierbei deutlich ausgeglichener als dies im Rahmen der Herdengenotypisierungen im Betriebsmodell erreicht werden kann.

Die Anwerbung von Betrieben für das FleQS-Betriebsmodell ist mit 15. November abgeschlossen worden. Insgesamt konnten 286 Betriebe für das Projekt gewonnen werden, in denen insgesamt 22.000 Kühe stehen. Die Betriebe sind weitestgehend proportional zu den regionalen Herdbuchkuhbeständen angeworben worden und damit über ganz Bayern verteilt (siehe Tabelle). Die Betriebe erfassen Gesundbeobachtungen (Landwirt) und Diagnosen (Tierarzt) aus den Merkmalskomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Stoffwechsel und Klauengesundheit. Dane-



**Die wichtigste Investition ist
die in unsere Zukunft.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Bereits heute an morgen denken und investieren. Vereinbaren Sie gleich einen Termin und lassen Sie sich in einer unserer Filialen in Stadt und Landkreis Landshut beraten. Wir sind Ihr zuverlässiger Partner vor Ort.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**
in Stadt und Landkreis Landshut



Projekt FleQS

Tabelle: Verteilung der teilnehmenden Betriebe auf die einzelnen Zuchtverbände in Bayern.

	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Mittel Kühe/Betr.
Franken	37	3.087	83,4
Bayreuth	32	2.599	81,2
Niederbayern	32	2.522	78,8
Wertingen	19	1.712	90,1
Miesbach	31	2.178	70,3
Mülldorf	40	2.871	71,8
Pfaffenhofen	14	1.113	79,5
Schwandorf	41	3.217	78,5
Traunstein	20	1.245	62,3
Weilheim	20	1.356	67,8
Gesamt	286	21.900	76,6

ben sollen zukünftig auch Daten zu Kälberkrankheiten und Melkverhalten von den Landwirten gemeldet werden. Die Datenerfassung erfolgt vollständig über die Teilnahme im bayerischen Gesundheitsmonitoring „ProGesund“. Im Gegenzug erhält der Betrieb über den LKV-Herdenmanager umfangreiche Zusammenstellungen und Auswertungen zu den erfassten Daten, die ihn im Management seiner Herde unterstützen sollen.

Durch die Erfassung von Gesundheitsmerkmalen soll der Aufbau der genomischen Zuchtwertschätzverfahren für Gesundheitsmerkmale ermöglicht werden. Dazu ist es notwendig, von möglichst vielen Töchtern junger Besamungsbullen Gesundheitsdaten aus Betrieben mit entsprechender Datenerfassung (ProGesund) zu bekommen. Dies wurde bei der Anwerbung der FleQS-Projektbetriebe berücksichtigt. Der Anteil der Töchter von genomischen Jungvererbern lag zu Beginn des Projektes bei rund 55 Prozent bei den Erstlaktierenden und der Besamungseinsatz des letzten Jahres zeigt deutlich ansteigende Tendenz bei den Jungvererbern. Im aktuellen Quartal wurden in den Projektbetrieben etwa 85 Prozent genomische Jungvererber eingesetzt (siehe Abbildung). Um hier den größtmöglichen Nutzen für das Projekt zu generieren, muss weiterhin auf einen möglichst ausgeglichenen Einsatz unterschiedlicher Vererber geachtet werden.

In den FleQS-Betrieben werden, die Lieferung von Gesundheitsdaten vorausgesetzt, alle weiblichen Tiere

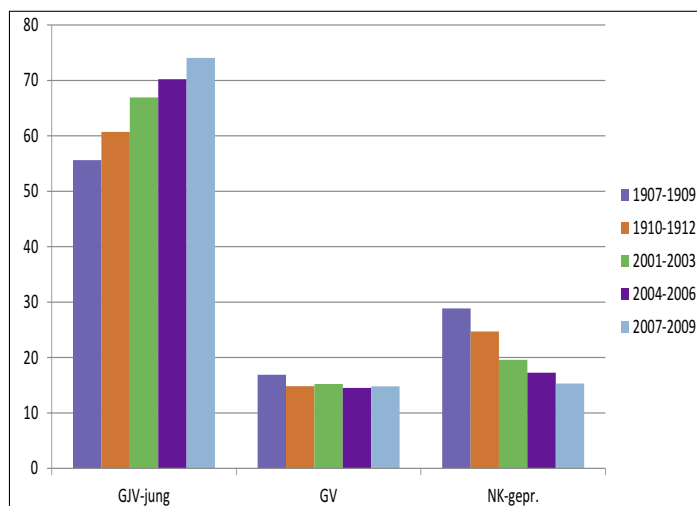


Abbildung: Durchschnittlicher Anteil Besamungen mit Genomischen Jungvererbern (GJV-jung = 1. Einsatzjahr), Genomischen Vererbern (GV im 2.-3. Einsatzjahr) und nachkommegeprüften Vererbern in den FleQS-Betrieben (jeweils 3-Monatszeiträume von Juli 2019 bis September 2020).

vom Kalb bis zur ersten Laktation genotypisiert. So wurden bislang schon rund 25.000 weibliche Tiere im FleQS-Betriebsmodell genotypisiert und in die genomische Zuchtwertschätzung einbezogen. Sie stellen die Grundlage für die neuen Zuchtwertschätzverfahren der Zukunft dar und stehen den teilnehmenden Betrieben für Anpaarungs- und Selektionsentscheidungen zur Verfügung.

Fazit: Das Projekt ist mit Unterstützung der beteiligten Projektpartner in Zuchtverbänden, Fachzentren, KB-Stationen und den Mitarbeitern im ITZ sehr gut angelaufen. Die Förderung des Projektes durch das StMELF erlaubt zusammen mit den Wirtschaftsmitteln der KB-Stationen und Zuchtverbände die Schaffung einer breiten Grundlage von genotypisierten Kühen für die genomische Zuchtwertschätzung. Der Schwerpunkt liegt in den nächsten Monaten in der Betreuung der FleQS-Betriebe, um hier die Motivation der Erfassung von Gesundheitsdaten möglichst hoch zu halten und damit möglichst viele Beobachtungen in guter Qualität für das Projekt zu gewinnen.

Dr. R. Emmerling und K.-U. Götz, LfL Institut für Tierzucht, Dr. G. Röhrmoser, GF LBR & ABB

Single-Step

„Single-Step“ – Die neue genomische Zuchtwertschätzung

Knapp 10 Jahre wird die genomische Zuchtwertschätzung mittlerweile in nahezu unveränderter Form durchgeführt. Die aktuellen Verfahren basieren für alle Merkmale auf einer Lernstichprobe aus nachkommegeprüften Bullen mit sicheren Zuchtwerten. Die Zuchtwertschätzung wird dabei in zwei Stufen durchgeführt. In einer ersten Stufe werden Zuchtwerte ohne Einbeziehung von genomischen Daten berechnet (sog. konventionelle Zuchtwertschätzung). In einer zweiten Stufe werden dann Ergebnisse aus der ersten Stufe mit den Genotypen in der

sogenannten Lernstichprobe in Verbindung gebracht. Mit den hier geschätzten Zusammenhängen werden genomische Zuchtwerte für genotypisierte Tiere, die nicht in der Lernstichprobe enthalten waren (Bsp. Jungtiere oder Kühe), abgeleitet. Da es sich um zwei klar getrennte Schritte handelt, bezeichnen wir diese Verfahren als zweistufige („Two-Step“-) Verfahren.

Kuhlernstichprobenprojekte:

Neben dem Projekt FleQS in Bayern, wird in Österreich das Projekt FoKUHS (seit 2018) und in Baden-Württemberg das Projekt Fleckfficient (seit 2019) durchgeführt. Alle Pro-

Single-Step

jekte haben zum Ziel, eine breite Basis an genotypisierten Kühen mit erfassten Phänotypdaten zu schaffen. Im Vordergrund steht dabei die Erfassung von Daten für neue Gesundheitsmerkmale, Klauengesundheit und Exterieur neben der breiten Palette an Merkmalen aus bestehenden Leistungsprüfungen und sonstigen Erfassungen. Mittlerweile ist hier schon eine stattliche Anzahl an Genotypen von weiblichen Tieren aufgelaufen (Abbildung).

Die im länderübergreifenden Zuchtwertschätzteam vereinigten Rechenstellen in Grub, Wien und Stuttgart haben sich zum Ziel gesetzt, die vorliegenden Informationen in möglichst optimaler Weise zukünftig für die Zuchtwertschätzung zu nutzen. Der Schlüssel dazu sind die sogenannten einstufigen („Single-Step“-) Verfahren. Wie der Name schon sagt, wird in diesen Verfahren versucht, die Informationen aus der konventionellen und genomischen Zuchtwertschätzung weitgehend in einem Rechenschritt parallel zu nutzen. Dieses Vorgehen verspricht einige Vorteile. Zum einen sind alle genotypisierten Tiere (Kühe und Bullen) mit Leistungsinformation damit automatisch ein Teil der Lernstichprobe, zum anderen kann die genomische Information somit in die Zuchtwerte der gesamten Schätzpopulation einfließen, was zu einer genaueren Schätzung der nicht genotypisierten Verwandten führt. Durch die Nutzung aller vorhandenen Informationen kommt es zu einer Steigerung der Sicherheiten bei den bisher schon genomisch geschätzten Merkmalen, und hier insbesondere bei den jungen Kandidaten.

Bei den neuen Merkmalen müssten bei einer Umsetzung im Two-Step Verfahren erst ausreichend Bullen mit jeweils vielen erfassten Töchterinformationen vorliegen, um eine befriedigende Qualität der Schätzung zu erreichen. Hier verspricht man sich durch die direkte Nutzung der genotypisierten Kühe mit entsprechend erfassten Merkmalen, beispielsweise im Rahmen des Single-Step Verfahrens, deutlich schneller Zuchtwerte mit einer befriedigenden Vorhersagequalität zu bekommen. Das spielt insbesondere bei Gesundheitsmerkmalen oder den neuen Merkmalen der Klauengesundheit eine entscheidende Rolle und genau hier wird mit den Kuhlernstichprobenprojekten die benötigte Datengrundlage geschaffen.

Für das Fleckvieh wurden die ersten Single-Step Verfahren für die 23 Exterieurmerkmale bereits im August 2019 eingeführt. Das Verfahren hat sich gut etabliert und zeigt den erwarteten Anstieg der Sicherheiten für junge Selektionskandidaten. Der weitere Ausbau des Verfahrens für alle Merkmale der bisherigen Zuchtwertschätzung stellt eine enorme Herausforderung dar. In den verschiedenen Merkmalsbereichen sind in der Vergangenheit sehr spezialisierte und angepasste Auswertungsmodelle etabliert worden. Diese erfordern nun auch zum großen Teil speziell angepasste Vorgehensweisen im Rahmen des Single-Step Verfahrens. Das kann in Einzelfällen, wie beispielsweise in der Nutzungsdauer soweit gehen, dass ein vollständig neues Zuchtwertschätzmodell entwickelt werden muss, weil mit dem bisherigen Modell keine Umsetzung des Single-Step Verfahrens möglich ist. Auch bei den Fleischmerkmalen erfordert die Umstellung auf Single-Step deutliche Änderungen am bisherigen Vorgehen (z. B. eine Trennung der bislang zusammen geschätzten Rassen

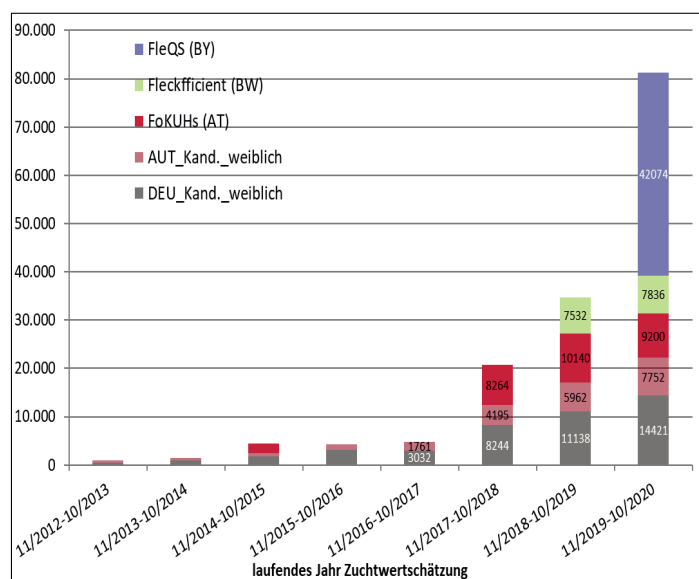


Abbildung: Umfang der genotypisierten weiblichen Tiere in Deutschland - Österreich, aufgeteilt in GS-Routine und die drei Lernstichprobenprojekte.

Braunvieh und Fleckvieh). Das bedeutet natürlich auch, dass es so zu einigen Änderungen in den geschätzten Zuchtwerten kommen wird, die an sich nichts mit der eigentlichen Nutzung genomischer Information im Single-Step Verfahren zu tun haben.

Insgesamt lässt sich bereits jetzt abschätzen, dass die bereits komplexen zeitgebundenen Abläufe in der bisherigen Zuchtwertschätzung durch das Single-Step Verfahren zukünftig weiter an Komplexität zunehmen und eben nicht einfacher werden. Die positiven Aspekte der resultierenden Zuchtwerte überwiegen nach den bisherigen Erfahrungen aber deutlich und deshalb wird eine Einführung der neuen Verfahren zur Zuchtwertschätzung (ZWS) im April 2021 angestrebt. Die ersten Kandidatenläufe werden für den Mai erwartet und häufigere als monatliche Kandidaten-Termine werden ab der ZWS im August 2021 in Aussicht gestellt.

Das länderübergreifende Gremium „Beratender Ausschuss Zuchtwertschätzung“ DE-AT-CZ hat in seiner Sitzung Ende Oktober 2020 den anstehenden Fahrplan zur Einführung der neuen ZWS-Verfahren festgelegt. Nach den bisherigen Beschlüssen sollen bis Ende Januar 2021 Ergebnisse eines Testlaufs basierend auf den Daten der ZWS Dezember 2020 vorliegen. Die Ergebnisse sollen dann auszugsweise für KB-Bullen und ausgewählte junge Kandidatenjahrgänge an die Zuchtverbände bzw. Besamungsstationen zur Kenntnisnahme weitergegeben werden. Da es aktuell und auch während des Testlaufes noch Detailänderungen in den Verfahren geben kann, gelten diese Zuchtwerte als inoffizielle Testlaufzuchtwerte, die sich deshalb bis zur geplanten Einführung im April 2021 für Einzeltiere natürlich noch ändern können. Ende Februar wird dann in einer neuerlichen Sitzung des Ausschusses die weitere Vorgehensweise bis zur finalen Einführung der neuen Verfahren festgelegt.

Dr. R. Emmerling, Dr. C. Edel, Dr. E. Pimentel,
LfL-Institut für Tierzucht

Viehzählungsergebnisse in Niederbayern

Strukturwandel in der niederbayerischen Milchviehhaltung beschleunigt sich

Zum Stichtag 3. Mai 2020 hat das Bayerische Landesamt für Statistik die neuen Ergebnisse zur Entwicklung der Milchviehhaltung veröffentlicht. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Milchviehhalter in Bayern um 4,63 % (-1.306 Betriebe) und in Niederbayern sogar um 5,73 % (-226 Betriebe).

Insgesamt gab es somit zum Stichtag in Bayern noch 26.899 bzw. in Niederbayern 3.716 Betriebe mit Milchviehhaltung. Im Gegensatz zu den Zahlen des Milcherzeuger-rings Niederbayern auf Seite 68 sind bei dieser Auswertung auch die nicht organisierten Landestierzuchtbetriebe enthalten. Ein Vergleich der niederbayerischen Landkreise zeigt, dass die Milchviehhaltung regional sehr unterschiedlich stark vertreten ist. So gibt es 2020 rund 750 Milchviehbetriebe in den Landkreisen Passau und Rottal-Inn bzw. nur noch etwas mehr als 100 Betriebe in den Landkreisen Dingolfing-Landau und Kelheim. Die Spanne der Betriebsveränderungen im Vergleich zum Vorjahr reicht von -4,42 % im Landkreis Passau bis zu -8,94 % im Landkreis Kelheim (siehe Tabelle 1).

Landkreis/Region	Milchkuhbetriebe		Veränderung %
	2019	2020	
Kelheim	123	112	-8,94
Regen	527	489	-7,21
Freyung-Grafenau	527	494	-6,26
Rottal-Inn	803	755	-5,98
Landshut	393	371	-5,60
Deggendorf	282	267	-5,32
Straubing-Bogen	388	369	-4,90
Dingolfing-Landau	108	103	-4,63
Passau	791	756	-4,42
Niederbayern	3 942	3 716	-5,73
Bayern	28 205	26 899	-4,63

Tabelle 1: Entwicklung der Milchkuhbetriebe in Niederbayern.

Der Rückgang der Milchkühe in Bayern ist anteilig mit -2,35 % (-26.970) nicht ganz so hoch ausgefallen. In Niederbayern ist jedoch auch hier mit -3,19 % (-4.528) ein stärkerer Rückgang zu verzeichnen. Bei der Betrachtung der niederbayerischen Landkreise hinsichtlich der Verminderung der Anzahl der Milchkühe sind Rückgänge innerhalb eines Jahres von knapp 2 % im Landkreis Passau bis gut 6 % im Landkreis Dingolfing-Landau festzustellen (siehe Tabelle 2). Die anteilig höchsten Verluste bezüglich der Milchkühe ergeben sich bei denjenigen Landkreisen, die bereits relativ wenige Tiere vorweisen können.

Landkreis/Region	Milchkühe		Veränderung %
	2019	2020	
Dingolfing-Landau	3 590	3 372	-6,07
Kelheim	4 961	4 701	-5,24
Freyung-Grafenau	16 263	15 475	-4,85
Regen	16 035	15 415	-3,87
Deggendorf	9 475	9 131	-3,63
Straubing-Bogen	14 445	13 955	-3,39
Rottal-Inn	29 838	28 970	-2,91
Landshut	16 329	15 969	-2,20
Passau	30 329	29 749	-1,91
Niederbayern	141 755	137 227	-3,19
Bayern	1 146 165	1 119 195	-2,35

Tabelle 2: Entwicklung der Milchkuhzahlen in Niederbayern.

Betrachtet man die durchschnittliche Herdengröße der Milchkuhhalter, dann ist Bayern mit 41,6 Milchkühen je Halter relativ klein strukturiert im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt mit 68,0 Milchkühen je Halter. In Niederbayern sind es sogar nur 36,9 Kühe je Betrieb. Insgesamt steigen die durchschnittlichen Herdengrößen jährlich leicht an, da es sich bei den ausscheidenden Betrieben meist um kleinere Herden handelt.

Josef Tischler, AELF Landshut

HUBER SAHNE

Rahm vom Feinsten !

SCHLAG SAHNE

KÜCHEN-PROFI-SAHNE

SCHLAG SAHNE

SAUER RAHM

KAFFEE SAHNE

frischli Milchwerk Huber oHG
Landshuter Straße 105
84307 Eggenfelden
Telefon: 08721 / 789-0
Fax: 08721 / 789-20

frischli
MILCH UND MEHR

frischli Milchwerke GmbH
Postfach 1107
31543 Rehburg-Loccum
Telefon: 05037 / 301-0
Fax: 05037 / 301-120

ASP - Konsequenzen für Rinderhalter

Der erste Fall von Afrikanischer Schweinepest (ASP) in Deutschland ist bei einem gefundenen Wildschweinkadaver im Landkreis Spree-Neiße (Brandenburg) am 10.09.2020 vom Friedrich-Löffler-Institut (FLI) amtlich festgestellt worden. Entsprechende rechtliche Schritte nach der Schweinepest-Verordnung (SchwPV) wurden daraufhin vorgenommen, um eine weitere Ausbreitung möglichst einzudämmen. Solche Bestimmungen treffen hauptsächlich schweinehaltende Betriebe, jedoch kann ein ASP-Ausbruch für Rinderhalter ebenfalls Konsequenzen haben.

Maßnahmen bei ASP-Ausbruch im Wildschweinebestand Einrichtung von Restriktionszonen

Um die Fundstelle des Wildschweines werden verschiedene Restriktionszonen errichtet. Dem bayerischen Rahmenplan zur Afrikanischen Schweinepest nach als Erstes ein sog. Kerngebiet mit einem Radius von 4 km (siehe Abbildung 1). Daran schließt sich als Zweites ein 15 km umspannendes sog. gefährdetes Gebiet an. Mit einem Radius von 45 km um den Fundort stellt die sog. Pufferzone die letzte Restriktionszone dar. Die Festlegung der einzelnen Restriktionsgebiete erfolgt risikobasiert, da rechtlich kein Umfang der Ausweisung vorgegeben ist.

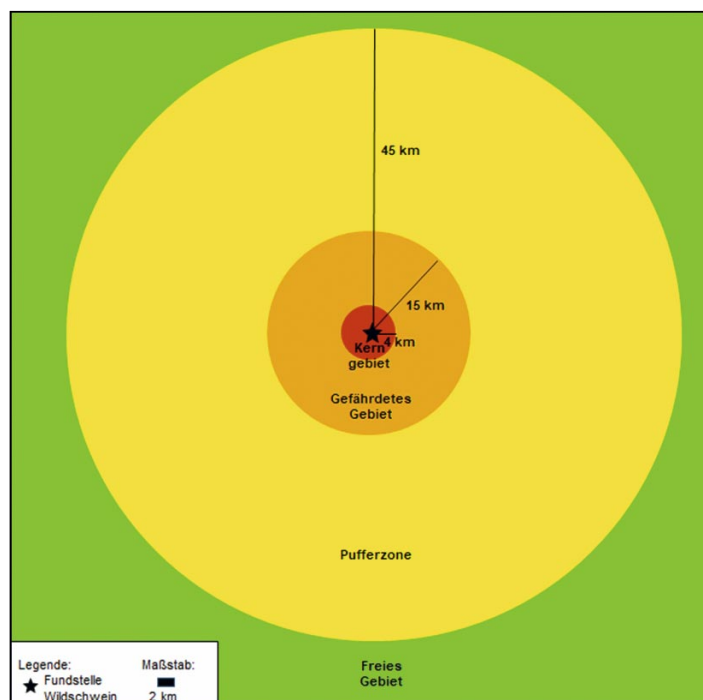


Abbildung 1: Restriktionszonen bei ASP im Wildschweinebestand.

Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen

Damit die dort ansässigen Wildschweine, welche möglicherweise ebenfalls infiziert sind, nicht abwandern und so die Seuche nicht weiter verbreiten, gilt es, das Schwarzwild längerfristig im Kerngebiet und im gefährdeten Gebiet zu halten. Von der zuständigen Behörde kann daher als Maßnahme nach § 14d Abs. 5a SchwPV in diesen beiden Restriktionszonen die Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen für längstens sechs Monate beschränkt oder verboten werden, damit die Wildschweine in diesem Gebiet genug Futter finden und nicht dazu gebracht werden, sich auf weit ausgedehnte Futtersuche zu begeben.

Eine erneute Anordnung dieser Maßnahme ist nach Ablauf der sechs Monate rechtlich nicht ausgeschlossen.

Auf den betroffenen Flächen wird somit u. U. eine Ernte von dort stehendem Getreide oder Silomais oder die Aussaat von Kulturen evtl. nicht möglich sein. Die Eigentümer dieser Flächen können aber laut § 6 Abs. 8 TierGesG (Tiergesundheitsgesetz) für den entstandenen Schaden oder Aufwand nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften Ersatz fordern. Die Höhe der Ersatzleistung wird je nach Einzelfall betrachtet und durch eine unabhängige Schätzung festgelegt.

Die Pufferzone ist von den beschriebenen Anordnungen zur Nutzung der Flächen ausgenommen.

Verbringen von Rindern und Milch

Bezüglich der Transporte können Rinder und Milch sowohl aus allen drei Restriktionszonen als auch in diese Gebiete verbracht werden. Die zuständige Behörde kann jedoch aus Gründen der Tierseuchenbekämpfung den Fahrzeug- und Personenverkehr im Kerngebiet verbieten oder einschränken.

Maßnahmen für Rinderhalter mit Schweinen am Betrieb

Für Rinderhalter, die auf ihrem Betrieb zusätzlich kleinere oder größere Schweinebestände halten, gelten im gefährdeten Gebiet die Vorgaben, dass bei der zuständigen Behörde unverzüglich die Art, die Zahl und der Standort der Schweine angezeigt werden müssen. Sollten die gehaltenen Schweine verenden oder erkranken, muss dies ebenfalls unverzüglich bei der zuständigen Behörde gemeldet werden. Zudem sind die Schweine so zu halten und Futter, Einstreu und Gegenstände, mit denen sie in Berührung kommen, so zu lagern, dass kein Kontakt zu bzw. von Wildschweinen möglich ist. Vor den Stalleingängen müssen Desinfektionsmöglichkeiten eingerichtet werden.

Ist im gefährdeten Gebiet Gras, Heu oder Stroh gewonnen worden, darf dies nicht an Schweine verfüttert oder als Einstreu- oder Beschäftigungsmaterial bei den Schweinen verwendet werden. Eine Ausnahme stellt hier Gras, Heu und Stroh dar, welches sechs Monate vor der Festlegung des gefährdeten Gebietes geerntet, mindestens für sechs Monate wildschweinsicher gelagert oder für mindestens 30 Minuten bei 70 °C hitzebehandelt wurde.

Die Schweine dürfen zudem nur auf betrieblichen Wegen getrieben werden. Auf privaten oder öffentlichen Wegen ist ein Treiben nicht zulässig. Ein Verbringen von Schweinen aus dem oder in das gefährdete Gebiet ist lediglich mit einer Ausnahmegenehmigung der zuständigen Behörde möglich.

Maßnahmen bei ASP-Ausbruch im Hausschweinebestand

Einrichtung von Restriktionszonen

Ist die ASP in einem Hausschweinebestand amtlich festgestellt worden, so wird im Umkreis um den betroffenen Ausbruchsbetrieb ein sog. Sperrbezirk mit einem Radius von mind. 3 km angelegt. An diesen grenzt ein sog. Beobachtungsgebiet mit mind. 10 km Radius an (siehe Abbildung 2). Der Mindestumfang der Restriktionszonen ist rechtlich in der SchwPV festgeschrieben.

ASP - Konsequenzen für Rinderhalter

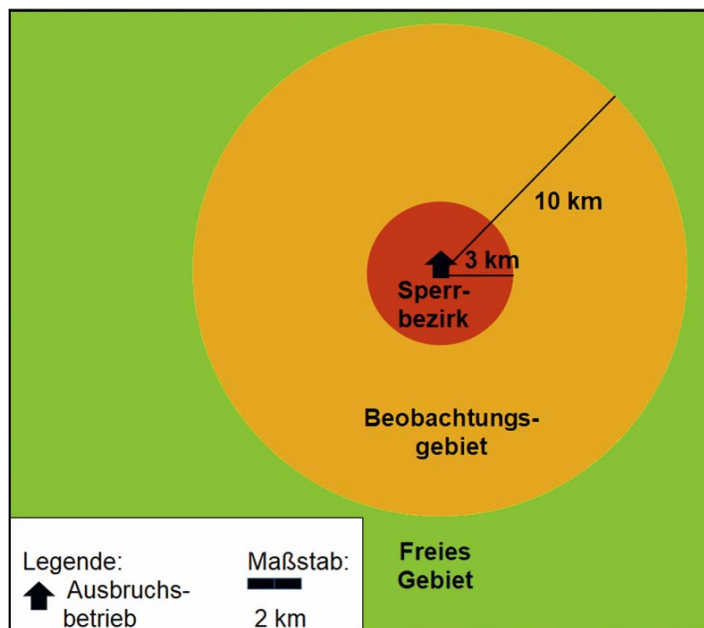


Abbildung 2: Restriktionszonen bei ASP im Hausschweinebestand.

Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen

Die Futterwerbung kann in allen Restriktionsgebieten ohne wesentliche Einschränkungen vorgenommen werden.

Verbringen von Rindern und Milch

Reine Rinderbetriebe unterliegen bei einem Ausbruch in einem Hausschweinebestand keinen Transportbeschränkungen, was das Verbringen von Rindern wiederum in reine Rinderbetriebe und Milch aus oder in die Restriktionsgebiete anbelangt. Das Handeln von Kälbern, Zucht- und Schlachtrindern sowie das Abhalten von Zuchtrindermärkten sind im Sperrbezirk mit vorheriger Bestellung möglich. Die Fahrzeuge, welche für den Transport verwendet werden und möglicherweise in Kontakt mit dem Erreger gekommen sein könnten, müssen gereinigt und desinfiziert werden.

Maßnahmen für Rinderhalter mit Schweinen am Betrieb

Sollten auf dem Rinderbetrieb zusätzlich noch Schweine im kleineren oder größeren Umfang gehalten werden, so sind im Sperrbezirk die Art, die Zahl und der Standort der Schweine unverzüglich der zuständigen Behörde mitzuteilen. Sollten die gehaltenen Schweine verenden oder erkranken, muss dies täglich bei der zuständigen Behörde gemeldet werden und diese führt daraufhin serologische und virologische Untersuchungen durch. Unabhängig davon werden innerhalb der ersten sieben Tage nach Ausbruch alle gehaltenen Schweine im Sperrbezirk klinisch untersucht. Zudem wird das Bestandsregister auf Übereinstimmung überprüft. Im Sperrbezirk sind Hausschlachtungen, die künstliche Besamung sowie das Verbringen von Schweinen in oder aus dem Betrieb gesetzlich nicht gestattet. Das Treiben der Schweine auf betrieblichen Wegen ist nicht untersagt.

Das Abholen der Milch durch den Milchsammelwagen ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung der zuständigen Behörde möglich. Das Fahrzeug muss vor dem Verlassen des Betriebes gereinigt und desinfiziert werden.

Rinder dürfen bis zu sieben Tage nach Festlegung der Restriktionszonen nur mit behördlicher Genehmigung aus dem oder in die Restriktionsgebiete verbracht werden.

Anmerkung

Es sei hier abschließend noch angemerkt, dass im Regelfall damit gerechnet wird, dass zuerst ein Ausbruch im Wildschweinebestand und dann im Hausschweinebestand stattfindet.

Dies kann dazu führen, dass sich die beschriebenen Restriktionszonen auch überschneiden können, wenn ein infizierter Hausschweinebestand in einem Restriktionsgebiet liegt, welches aufgrund des Ausbruches im Wildschweinebestand errichtet wurde. Für einen Betrieb, der sich im Überlappungsbereich der Restriktionsgebiete befindet, gelten sowohl die ASP-Maßnahmen des Wildschweinebestandes als auch die des Hausschweinebestandes.

Hygienemaßnahmen

Auch das strikte Einhalten von Biosicherheitsmaßnahmen nach der Schweinehaltungs-Hygieneverordnung (SchHaltHygV) hilft den Rinderbetrieben mit zusätzlicher Schweinehaltung, den eigenen Tierbestand und die umliegenden Tierhaltungsbetriebe vor der Einschleppung und im Falle eines Ausbruchs vor den daraus folgenden Einschränkungen zu schützen. So sollte der Schweinestall nicht nur vom Tierhalter selbst, sondern auch von betriebsfremden Personen nur mit eigens dafür vorgesehener betriebseigener Kleidung betreten werden. Küchen- oder Speiseabfälle dürfen nicht an Schweine verfüttert werden. Die Speisereste sind außerdem so zu entsorgen, dass den Schweinen kein Zugang dazu ermöglicht wird. Nach dem Ausstallen der Schweine sollen die Ställe gereinigt und desinfiziert werden. Findet ein Zukauf von Schweinen statt, sind die Tiere aus wenigen, bekannten und gesunden Betrieben zu beziehen. Werden die Tiere mit dem eigenen Viehanhänger transportiert, so ist dieser nach jeder Fahrt zu reinigen und zu desinfizieren. Um eine Verbreitung durch Vektoren zu verhindern, ist u. a. eine ordnungsgemäße Schädnerbekämpfung durchzuführen.

Weiterführende Links:

<https://www.stmelf.bayern.de/landwirtschaft/tier/017243/index.php>

https://www.stmuv.bayern.de/themen/tiergesundheit_tier_schutz/tiergesundheit/krankheiten/asp/index.htm

https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierkrankheiten/virusinfektionen/asp/asp_faq.htm

Stephanie Lecker, Anw. AELF Landshut



Blauzungenfälle in Europa

Situation in Deutschland

In Deutschland sind seit Dezember 2018 62 Blauzungenfälle aufgetreten, vorwiegend von Januar bis März 2019 sowie jeweils 2 Fälle in den Monaten April, Mai bzw. November 2019 und leider nach knapp einem Jahr ohne neue Fälle zuletzt wieder 2 Fälle im Oktober 2020 (Saarland und Rheinland-Pfalz). In Bayern gibt es bisher keine BT-Fälle. Durch Fälle außerhalb Bayerns, die zu Restriktionsgebieten mit 150 km Radius führen, befinden sich jedoch die westlichen Teile Bayerns ebenfalls in einem Restriktionsgebiet (siehe Abbildung). Niederbayern ist bisher nicht betroffen, allerdings reicht die Restriktionszone beim Landkreis Kelheim bis direkt an die niederbayerische

Blauzungenfälle in Europa

Land	2018	2019	2020*
Belgien	0	12	5 (0)
Bulgarien	0	0	3 (3)
Deutschland	1	59	2 (2)
Frankreich	671	257	44 (41)
Griechenland	18	32	272 (186)
Italien	124	74	39 (11)
Kroatien	0	0	4 (4)
Luxemburg	0	0	11 (11)
Nordmazedonien	0	0	384 (124)
Portugal	7	0	0 (0)
Rumänien	0	0	1 (1)
Schweiz	91	53	2 (0)
Spanien	13	1	2 (1)
Zypern	27	2	0 (0)
Summe	952	490	769

Quelle: Friedrich-Löffler-Institut

*) Fälle bis 22. Okt., in Klammern aktuelle Fälle Sept/Okt 2020



BT-Restriktionszone (rot) in Bayern (Stand Okt. 2020).

Grenze heran. Die Tabelle mit den Blauzungenfällen der letzten 3 Jahre in Europa zeigt, dass die 769 Fälle in 2020 bereits über dem Vorjahr liegen, obwohl nur die Fälle bis 22. Oktober aufgeführt sind. Allein im September und Oktober 2020 sind es 384 Fälle. Bei der Neuausweisung von Restriktionsgebieten kommt es in der Regel zu Marktverwerfungen mit deutlichen Mindererlösen und zusätzlichen Vermarktungskosten, weil die Bestände in der Regel nicht geimpft sind und damit eine Vermarktung in freie Gebiete nicht mehr möglich ist. Detaillierte Informationen zu den Vorgaben für das Verbringen von Tieren aus Blauzungen-Restriktionsgebieten in freie Regionen sind im Internet unter

www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierkrankheiten/virusinfektionen/blauzungkrankheit abrufbar.

Wer seinen Rinderbestand vor der Blauzungenkrankheit aufgrund des wieder aufflackernden Geschehens schützen und sich die Vermarktungsmöglichkeiten aus Restriktionsgebieten in freie Regionen offenhalten will, sollte sich mit seinem Hoftierarzt in Verbindung setzen und impfen. Dabei bietet sich ein Kombiimpfstoff für die BT-Serotypen 4 und 8 an.

Josef Tischler, AELF Landshut

BVD-Sanierung

Nach der Einführung der verpflichtenden BVD-Sanierung in Deutschland im Jahr 2011 schreitet diese weiter voran. So ist der Anteil der Betriebe mit PI-Tieren (Virämikern) von 3,44 % im Jahr 2011 auf 0,047 % im Jahr 2019 kontinuierlich zurückgegangen. Bei den Tieren ist der Anteil von PI-Tieren im selben Zeitraum von 0,48 % auf 0,006 % gesunken, was absolut der Zahl von 287 PI-Tieren entspricht. Die durch BVD bedingten Kosten und Verluste in betroffenen Betrieben konnten dadurch erheblich vermindert werden.

In den entsprechenden Schaubildern kann die Entwicklung des Sanierungserfolges in den einzelnen Bundesländern bezüglich der betroffenen Betriebe bzw. Tiere verfolgt werden.

Bayern ist zu Beginn der Pflichtsanierung mit 0,72 % und damit den höchsten Anteilen an PI-Tieren unter den Bundesländern gestartet. Mit einem Ergebnis von 0,003 % (42 PI-Tiere) im Jahr 2019 wurde ein deutlicher Fortschritt erzielt. In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und dem Saarland sind 2019 keine PI-Tiere mehr zu verzeichnen gewesen.

Auch bei den Betrieben mit PI-Tieren konnte in Bayern der Anteil von 4,08 % im Jahr 2011 auf 0,038 % 2019 reduziert

werden. Damit liegt das Ergebnis jetzt besser als der Durchschnitt in Deutschland mit 0,047 %.

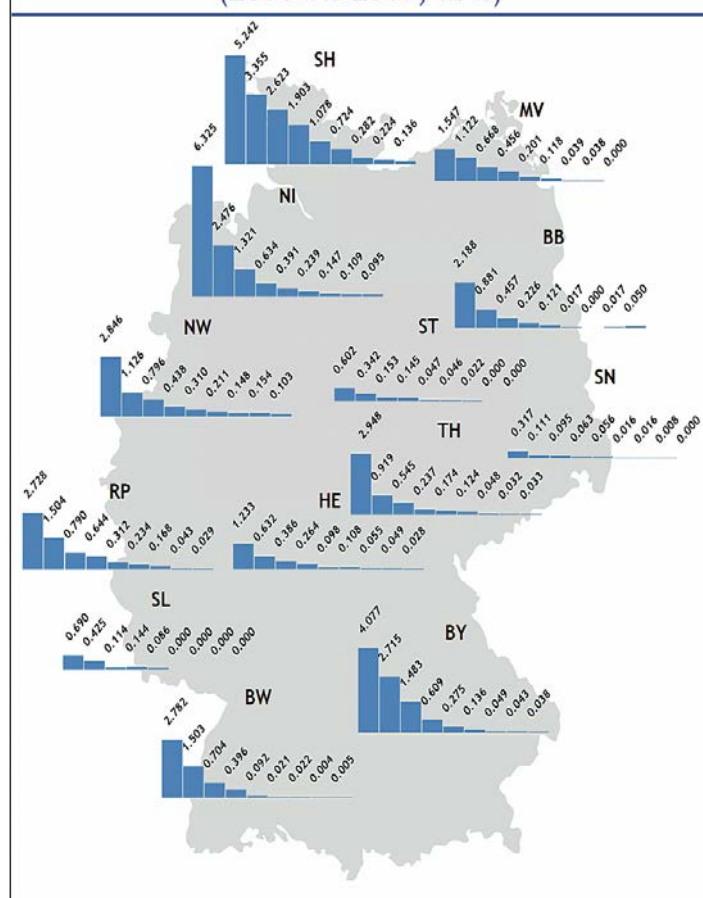
Aufgrund der erzielten Ergebnisse sollte die BVD-Sanierung in Deutschland zum Abschluss kommen. Ein konkreter Termin ist allerdings zurzeit noch nicht bekannt. Ziel sollte dabei sein, dass bei Milchviehbetrieben von der Ohrstanzprobe auf ein Monitoring über Tankmilchproben gewechselt werden kann.

Um die erzielten Erfolge nicht zu gefährden bzw. auch hinsichtlich anderer ansteckender Krankheiten sind die generellen Schutzmaßnahmen wie begrenzter Personenverkehr in den Stallungen, Verwendung betriebseigener Schutzkleidung für fremde Personen, Reinigung und Desinfektion von Gemeinschaftsmaschinen und -gerätschaften usw. immer zu beachten. Beim Zukauf von Tieren ist auf die Bestätigung des BVD-Status zu achten, vor allem bei Zukäufen aus dem Ausland. Denn die wenigsten Nachbarländer haben BVD-Sanierungspläne und die dort vorhandenen Virämiker sind eine große Gefahr für unsere größtenteils BVD-freien und ungeschützten Bestände.

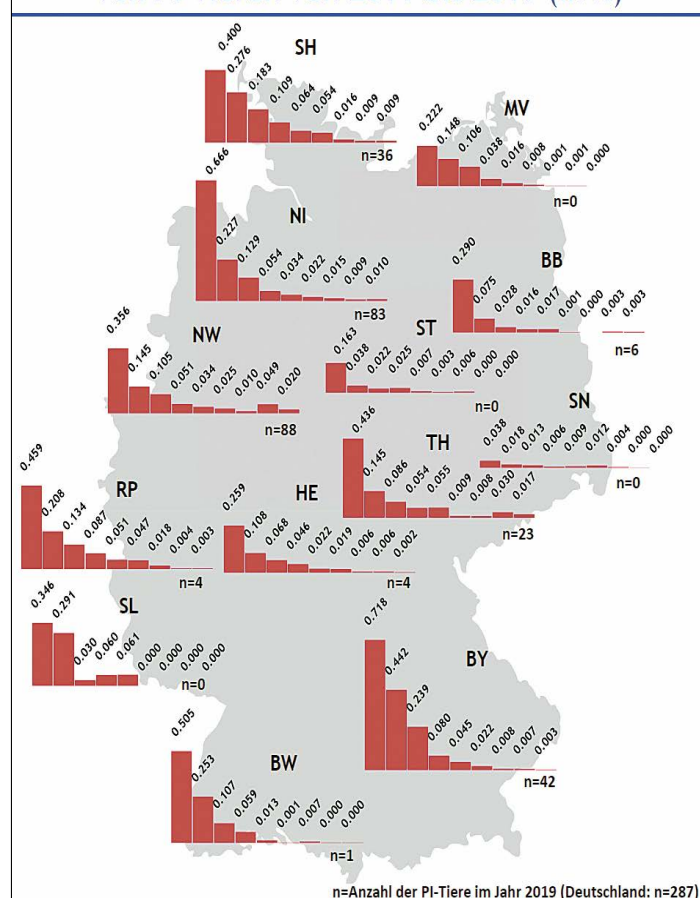
Josef Tischler, AELF Landshut

(Grafiken: Friedrich Löffler-Institut)

Rinderhaltende Betriebe mit PI-Tieren
(2011 bis 2019, in %)



Entwicklung der kumulativen Prävalenz
von PI-Tieren von 2011 bis 2019 (in %)



n=Anzahl der PI-Tiere im Jahr 2019 (Deutschland: n=287)

Informationen für Containerbetriebe

Bei Containerbetrieben handelt es sich um rinderhaltende Betriebe, die keinen Eigenbestandsbesamerkurs absolviert haben, aber einen eigenen Container zur Lagerung von Spermaportionen besitzen. Dazu muss ein entsprechender Vertrag mit einer Besamungsstation unterzeichnet werden und die darin enthaltenen Regelungen sind zu beachten. Auch aufgrund der Erfahrungen bei den letztjährigen tierzuchtrechtlichen Überprüfungen bitten wir die Containerbetriebe dringend nachfolgende Punkte zu beachten:

- Es muss eine Vereinbarung zwischen Besamungsstation und Tierhalter vorliegen, dann kann vorübergehend Samen in dem Container auf dem Betrieb gelagert werden.
- Der Samenzukauf (Lieferschein), die Samenverwendung (Besamungsmeldung, Samenverlust) sind zu dokumentieren und die Unterlagen mindestens 3 Jahre aufzubewahren. Für den Container ist eine Bestandsliste zu führen.
- Die Entnahme von Samen zur Besamung ist nur den Besamungsbeauftragten der Vertragsbesamungsstation erlaubt. Es ist keine Besamung durch den Landwirt selbst (ohne Eigenbestandsbesamerkurs) oder die Beauftragung von Dritten (Techniker oder Tierarzt einer Nicht-Vertragsbesamungsstation) erlaubt. Letzteres gilt auch für Eigenbestandsbesamer, d.h. Eigenbestandsbesamer können Sperma direkt von verschiedenen Besamungsstationen beziehen und dieses selbst versamen. Es ist aber nicht erlaubt das direkt von verschiedenen Stationen bezogene Sperma von dem



Samenpailletten in einem Großbehälter bei der Bayern-Genetik.

Besamungstechniker einer Besamungsstation versamen zu lassen. Es liegt hier eine unzulässige Besamungsbeauftragung vor (§ 15 Abs. 1 TierZG).

- Es darf kein Samen von anderen Besamungsstationen direkt bezogen und in dem Container gelagert werden.
- Eine Abgabe von Samen durch den Landwirt ist nicht erlaubt.
- Die Lagerung von Embryonen vor Ort bei den Betrieben ist nicht gestattet.

Tischler Josef, AELF Landshut

Keine Turbokühe in der Fleckviehzucht

„Turbokuh“ ist kein Zuchtziel bei der Rasse Fleckvieh

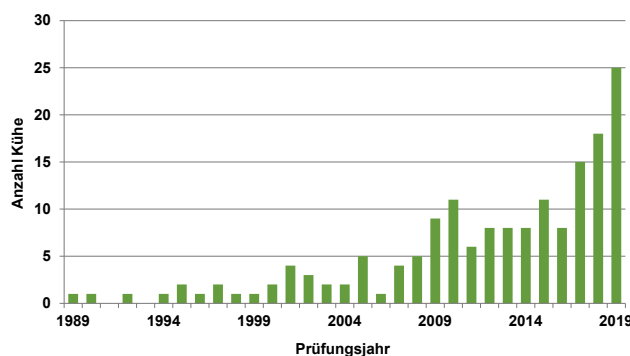
Auch in Bayern steht z. T. die Milchviehhaltung und die Rinderzucht in der Kritik nur auf hohe Milchleistungen zu züchten und damit die Kühe immer schneller zu verschleifen. Dies kann jedoch anhand von Daten der Milchleistungsprüfung des LKV Bayern eindeutig widerlegt werden.

Immer mehr Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung

In der nebenstehenden Grafik 1 ist für Niederbayern die jährliche Zahl an Fleckviehkühen ersichtlich, die bei ihrem Abgang eine Lebensleistung von 100.000 kg Milch überschritten hatten. Dabei handelt es sich um Kühe mit einem Alter von 10 – 20 Jahren und zugleich ansprechenden Jahresmilchleistungen. Waren es vor 20 bis 30 Jahren nur Einzeltiere, so haben diese mittlerweile deutlich zugelegt, vor allem in den letzten Jahren. Kühe, die diese magische Grenze bei der Lebensleistung von 100.000 kg Milch überschritten haben, werden jährlich bei den Rinderzuchtversammlungen geehrt, als Wertschätzung dieser Kühe und der Bedeutung der Nutzungsdauer in der Fleckviehzucht. Denn alte Kühe sind bekanntlich wirtschaftliche Kühe, da sich bei ihnen zum einen die Aufzuchtkosten auf viele Laktationen bzw. erzeugte Kilogramm Milch verteilen und zum anderen die Jahresleistungen i. R. bis etwa zum fünften Kalb ansteigen.

Lebensleistungskühe in Niederbayern

Anz. abgegangener Fleckviehkühe mit Lebensleistung von > 100.000 kg Milch



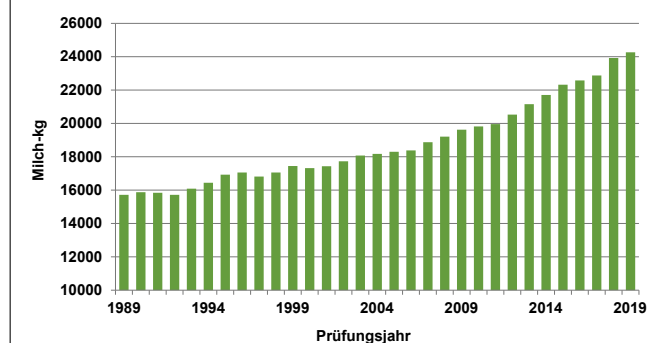
Grafik 1.

Nutzungsdauer nimmt wieder zu

Aber nicht nur Einzeltiere erreichten z. T. extrem hohe Lebensleistungen, sondern auch die Gesamtlebensleistung aller abgegangenen Fleckviehkühe in Niederbayern steigt kontinuierlich von Jahr zu Jahr und hat sich damit in den letzten 30 Jahren von 15.718 kg auf 24.262 kg Milch verbessert (siehe Grafik 2). Ursache hierfür ist einmal der Anstieg der jährlichen Milchleistung. Daneben hat sich die

Keine Turbokühe in der Fleckviehzucht

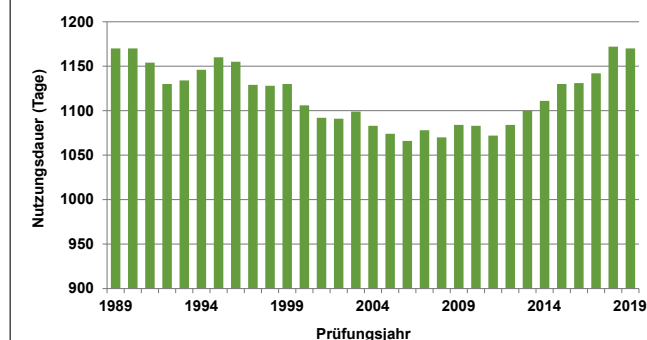
Gesamtlebensleistung der Fleckviehkühe in Niederbayern



Grafik 2.

Nutzungsdauer, nachdem diese von 1989 bis 2006 rückläufig war, in den letzten rund 15 Jahren wieder kontinuierlich gesteigert. Somit wurde bei der Nutzungsdauer 2019 mit 1.170 Tagen wieder das Niveau von 1989 erreicht (siehe Grafik 3) und dies bei steigender Milchleistung.

Nutzungsdauer der Fleckviehkühe in Niederbayern



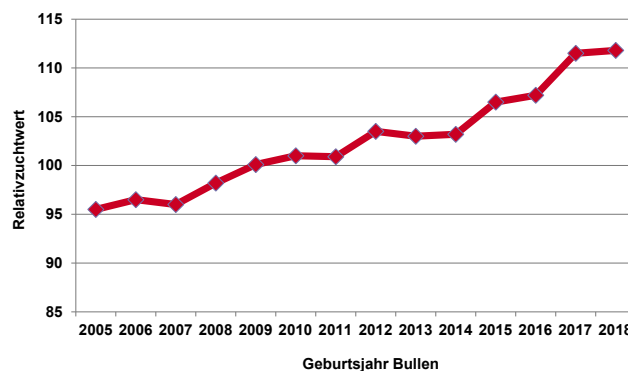
Grafik 3.

Bei der Steigerung der Lebensleistungen spielen Verbesserungen beim Management der Milchviehherden in den Bereichen Haltung, Fütterung, Gesundheitsprogramme usw. eine wichtige Rolle. Auch in der Fleckviehzucht wurde bei der Überarbeitung des Gesamtzuchtwertes im Jahr 2016 der Fitnessbereich auf 44 % angehoben, wobei allein die Gewichtung für die Nutzungsdauer 10 % einnimmt. Damit wurden die Fitnesskriterien gegenüber den Zuchtwertblöcken Milch (38 %) und Fleisch (18 %) deutlich gestärkt. Aufgrund des langen Generationsintervalls im Bereich der Rinderzucht wird dies erst in den nächsten Jahren verstärkt Wirkung zeigen.

Anstieg der genetischen Veranlagung für Langlebigkeit

Der genetische Trend für das Merkmal Nutzungsdauer (Langlebigkeit) zeigt für die Rasse Fleckvieh eine positive Entwicklung und hat sich gerade bei den letzten Bullenjahrgängen noch beschleunigt (siehe Grafik 4). Bis 2011

Genetischer Trend für Nutzungsdauer bei Fleckvieh



Quelle: LfL, ITZ 3

Grafik 4.

war es schwierig gezielt auf Nutzungsdauer zu züchten, da die Informationen wie lange die Töchter eines Bullen leben erst nach Jahren aufgelaufen sind. Seit Einführung der Genomischen Selektion (Auslesen von genetischen Informationen) im Jahr 2011 stehen nun verbesserte Zuchtwerte hinsichtlich der Nutzungsdauer schon bei jungen Bullen und erstmals auch bei weiblichen Tieren zur Verfügung und können somit bei der Zuchtarbeit berücksichtigt werden. Zudem hat das seit letztem Jahr laufende bayerische Verbundprojekt FleQS zum Aufbau einer weiblichen Lernstichprobe zum Ziel, die Sicherheiten der Zuchtwerte zu verbessern, sowie neue Zuchtwerte im Fitnessbereich wie Eutergesundheit, Stoffwechselgesundheit, Klauengesundheit oder Kälbergesundheit zu entwickeln. Diese züchterischen Maßnahmen sollten zur weiteren Verbesserung der Nutzungsdauer der Fleckviehherden beitragen und uns in dem Ziel, nämlich der Zucht einer gesunden und robusten Doppelnutzungsrasse ohne Extreme, weiter vorwärts bringen.

Tischler Josef, AELF Landshut



Wabe, 14 Jahre, 105.000 kg Lebensleistung
Zü.: Johann Zierer, Englsmühle

Hornloszucht in Bayern

In Zukunft nur noch hornlos?

Die Zeiten, in denen man für den Einsatz genetisch hornloser Bullen werben musste, gehören längst der Vergangenheit an. Das gilt vor allem für die Rasse Fleckvieh. Mit ein Grund ist die Erkenntnis, dass der gesellschaftliche Druck hinsichtlich mehr Tierwohl zunimmt und die Landwirte dieser Forderung gerecht werden wollen. Hinzu kommt die Tatsache, dass sich das Angebot an konkurrenzfähigen P-Bullen deutlich erhöht hat. Die Hornloszucht hat dabei vom Verfahren der genomischen Selektion enorm profitiert. Innerhalb kurzer Zeit gelang es, Kandidaten mit wertvollem züchterischen Profil zu erzeugen und breit einzusetzen.

Fleckvieh-Hornlos holt deutlich auf

Der mühsame Weg auf dem Pfad der Hornloszucht zeigt für die Rasse Fleckvieh deutliche Erfolge auf. Eine Auswertung der im Portfolio der Stationen befindlichen Bullen belegt, dass bereits bei den mischerbigen Vererbern kaum noch Unterschiede zu den Gehörnten bestehen. Anlässlich der letzten Besamungstagung in Bayern ergab sich eine Differenz von nur noch vier GZW Punkten bei den jüngeren Geburtsjahrgängen (GJV) und fast einen Gleichstand im Milch- und GZW bei den bereits geprüften (siehe Tabelle).

Vergleich hornloser- und gehörnter Bullen nach Zuchtwerten (Fleckvieh, Besamungstagung 2020, ITZ)

Status Bulle	GZW	MW	FW	FIT
GJV gehörnt (n=163)	129	123	108	113
GJV hornlos (n=84)	125	118	108	112
geprüft gehörnt (n=120)	121	115	107	107
geprüft hornlos (n=17)	120	114	108	107

Noch vor wenigen Jahren lag der Unterschied bei sieben bis acht Punkten im GZW. Verantwortlich dafür sind vor allem so bekannte Namen wie Irregut P*S und Manolo Pp*. Aber auch Mahango Pp* und Votary P*S, von denen in den nächsten Monaten die ersten Söhne im Feld der nachkommegeprüften Bullen auflaufen. Von einem Zustand, der mit dem den Worten „unter ferner liefen“ beschrieben werden kann, entwickelt sich das Angebot im Bereich der PP-Bullen kontinuierlich nach oben. In der aktuellen Fleckvieh-Bullenliste sind immerhin schon 32 % der hornlosen als homozygot ausgewiesen.

Linienalternativen erhalten

Als der absolute Star der vergangenen Jahre beim Fleckvieh gilt der Name Mahango Pp*. Er hat auch die größten Zweifler von der Konkurrenzfähigkeit der Hornloszucht überzeugt. Allerdings muss bei der weiteren Verwendung der Mahango Pp*-Nachkommen unbedingt eine zu enge Linienführung vermieden werden. Mittlerweile sind 68 Söhne in Deutschland und Österreich eingestellt. Diese enorm hohe Zahl an Söhnen eines Bullenvaters ist im Zeitalter der Genomik eine absolute Ausnahme. Aktuell erscheinen schon die ersten Töchter von Mahango-Söhnen in den Abkalbelisten und werden zur Dezember-Zuchtwertschätzung bereits einen ersten Eindruck vermitteln. In nächster Zukunft darf man sich auch auf die



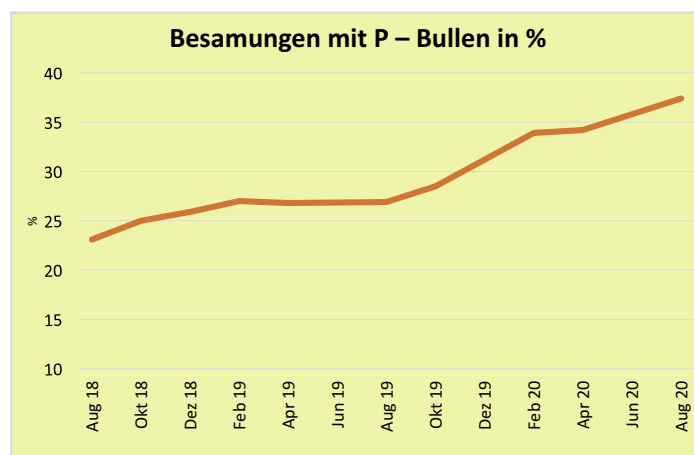
Mahango Pp* 173075 (V: Mungo Pp)

Zü.: Manfred Feierfeil, Niederaichbach (Foto: Gruber)

Ergebnisse der 48 Mahango-Enkel freuen, welche allein über die väterliche Seite an Stationen eingestellt sind. Nach der aktuellen August-ZWS haben von den in der Ausgabe befindlichen Hornlos-Bullen genau 50 % Mahango Pp* im Pedigree. Deshalb ist die Stärkung zusätzlicher Hornloslinien und der Eintrag des Gens in andere gehörnte Linien dringend notwendig.

Besamung mit Hornlos-Bullen stark zunehmend

Beim Fleckvieh ist der Anteil der Hornlosbesamungen im letzten Jahr stark angestiegen und hat im Juli erstmals die 35 %-Marke überschritten. Diese Entwicklung beweist umso mehr, dass das Angebot in punkto Qualität an den Süddeutschen Besamungsstationen in den letzten Jahren im Segment der hornlosen Genomischen Jungvererber weiter zugelegt hat. Anlässlich der diesjährigen Besamungstagung lag Vogtland P*S mit über 12.000 gemeldeten Erstbesamungen weit an der Spitze. Noch „Luft nach oben“ ist bei den Reinerbigen vorhanden. Bei dieser Genvariante liegt der Besamungsanteil bei nur 3 % in der bayerischen Population. Allerdings sind mit Moremi PP* und Majestät PP* zwei reinerbige Mahango-Söhne auf dem besten Weg, die Bilanz in diesem Segment deutlich zu verbessern.



Grafik: Anteil Besamungen mit hornlosen Bullen in Bayern (Quelle: LKV Bayern)

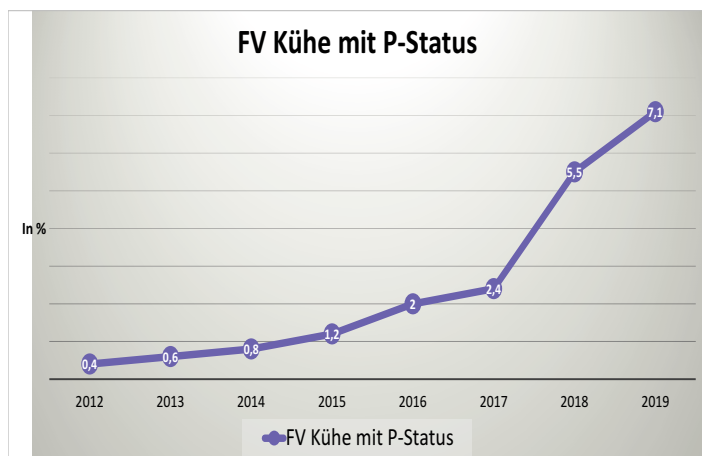
Hornloszucht in Bayern



Huberhof Pp* 173953 (V: Harlander P*S)
 Zü.: Stefan Pletl, Huberhof

Ein langer Weg

Auch wenn die Verbreitung der natürlichen Hornlosigkeit bei den Fleckvieh-Bullen im letzten Jahrzehnt relativ schnell voran geschritten ist, braucht man für die Kuhpopulation noch weiterhin viel Geduld. Dadurch, dass noch die meisten Besamungsbullen mischerbig sind, ergeben sich aufgrund der Mendelschen Gesetze auch in vielen Fällen wieder gehörnte Tiere aus den Anpaarungen der Folgegenerationen. Eine Auswertung nach genetisch hornlosen Kühen in den bayerischen MLP-Betrieben zeigt, dass die Kuhpopulation zwar noch weit entfernt ist von den Anteilen der männlichen Rassevertreter, aber der Anstieg der P-Kühe wird jetzt deutlich erkennbar.



Grafik: Fleckvieh Kühe mit P-Status in bayerischen Milchviehbetrieben (Quelle: LKV Bayern, 2019)



Massl Pp* 173966 (V: Mahale PP*)
 Zü.: Johann Zierer, Englmühle

Der Blick auf die Situation bei den Jungrindern lässt den Schluss zu, dass in den nächsten zwei Jahren die Entwicklung deutlich an Dynamik gewinnen wird. Es ist beim Fleckvieh dann mit einem Anteil von 12 bis 14 % im Kuhsegment zu rechnen. Allerdings sollte bei der Auswahl der passenden Besamungsbullen nicht nur das Kürzel „P“ als das alleinige Selektionskriterium angesehen werden. Es geht nicht darum, die Population möglichst schnell auf hornlos umzustellen, sondern mit dem entsprechenden Augenmaß. Bei der Weiterentwicklung des Kuhbestandes spielen nach wie vor auch die gehörnten eine wichtige Rolle, da man sonst im Zuchtfortschritt Einbußen hinnehmen muss.

Bernhard Luntz, Institut für Tierzucht, Grub
 Johann Robeis, Institut für Tierzucht, Grub



Waka Waka PP* 173954 (V: Wookie Pp*)
 Zü.: Franz Glaser, Unterseilberg

Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung

„Die Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft rücken“

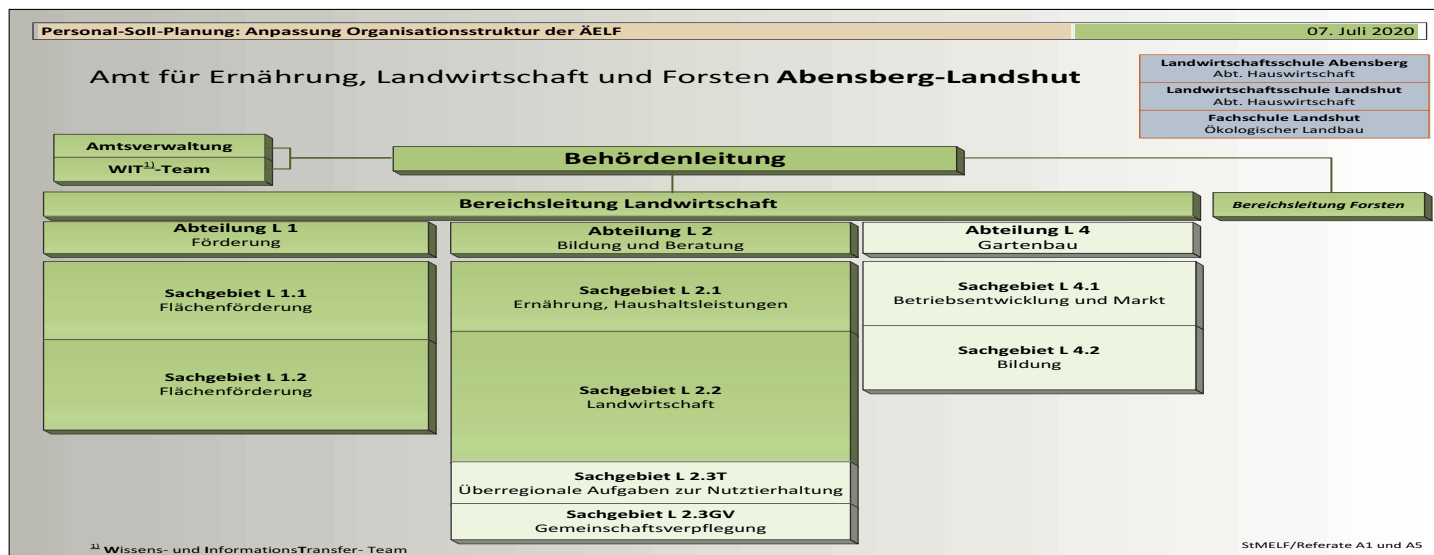
In den vergangenen Jahren hat sich die gesellschaftliche Diskussion zu Themen der Landwirtschaft deutlich verstärkt. Ebenso erfolgten weitreichende Anpassungen an die produktionstechnischen Anforderungen, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf unsere landwirtschaftlichen Betriebe bedeuten. Die für die Gesellschaft zunehmend relevanter werdenden Themen wie Klima-, Ressourcen- und Gewässerschutz, Artenvielfalt, Tierwohl sowie die Digitalisierung werden auch in Zukunft die Agrarpolitik beeinflussen.

Vor diesem Hintergrund hat Frau Staatsministerin Michaela Kaniber nach Beschluss des Ministerrats am 07.07.2020 die Neuausrichtung und Modernisierung der Landwirtschaftsverwaltung vorgestellt. Die Vermittlung von Informationen, die Förderung, die Bildung und Beratung sowie der Hoheitsvollzug bleiben weiterhin die Kernaufgaben der Ämter. Gesellschaftlich relevante Themen werden aber verstärkt in den Fokus genommen. Hierzu gehören die ganzheitliche Unternehmensberatung inkl. Diversifizierung und Einkommensalternativen, Fragen des Klima- und Ressourcenschutzes, Wildlebensraumberatung, Tierwohl und Verbesserung der Tierhaltung, Ausbau des Öko-Landbaus und der Regionalvermarktung, Alltagskompetenz und gesunde Ernährung sowie Förderung des Verständnisses der Gesellschaft für eine nachhaltige Landbewirtschaftung und Tierhaltung.

Die inhaltliche Weiterentwicklung erfordert eine Neustrukturierung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, um auf die Bedürfnisse und neuen Anforderungen regional vor Ort besser eingehen zu können. Die Ämter werden einheitlicher und klarer strukturiert. 17 Ämter bleiben in bisheriger Form bestehen, 30 Ämter werden mit einem Nachbaramt zu 15 neuen und größeren Ämtern unter Beibehaltung der Standorte verbunden. Dadurch entstehen in Niederbayern die Verbundämter Deggendorf-Straubing, Landau-Pfarrkirchen sowie Abensberg-Landshut. Die künftige Struktur des AELF Abensberg-Landshut kann dem aufgeführten Organigramm entnommen werden. Neben dem Bereich Forst wird der Bereich Landwirtschaft aus den Abteilungen Förderung, Bildung und Beratung sowie Gartenbau bestehen, jeweils untergliedert mit Sachgebieten. Die bisherigen spezialisierten

Fachzentren werden aufgelöst und deren Aufgaben in die neuen Ämter verlagert. Dadurch haben die landwirtschaftlichen Betriebe zu allen Fragen kompetente Ansprechpartner vor Ort an ihrem Amt. Weiterhin erforderliche überregionale Aufgaben werden im Wesentlichen auf Regierungsbezirksebene einem Amt zugeordnet. Am AELF Abensberg-Landshut werden die überregionalen Sachgebiete Nutztierhaltung (SG 2.3 T) sowie Gemeinschaftsverpflegung (SG 2.3 GV) verankert. Auch das bisher für Niederbayern zuständige Fachzentrum Rinderzucht wird somit aufgelöst und in das für ganz Niederbayern zuständige Sachgebiet Nutztierhaltung integriert. Wie künftig im Detail die Aufgabenverteilung im Bereich Tierzucht und Tierhaltung auf die regionalen Sachgebiete L 2.2 Landwirtschaft und das überregionale Sachgebiet L 2.3 T überregionale Nutztierhaltung erfolgt, bzw. wie die Personalausstattung aussieht, ist aktuell noch nicht bekannt.

Im Zuge der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung wurden auch die Landwirtschaftsschulen, Abteilung Landwirtschaft, auf Zukunftsstandorte ausgerichtet. Den im Trend bayernweit etwa 400 Interessenten stehen künftig 20 Landwirtschaftsschulen, davon 2 Fachschulen Ökologischer Landbau, zur Verfügung. Die Standorte wurden so ausgewählt, dass ein Schulangebot in erreichbarer Nähe wahrgenommen werden kann. Die Ausweisung der Zukunftsstandorte führt zu Planungssicherheit der Interessenten sowie einem bestmöglichen Einsatz der Lehrkräfte. Nachdem die bisherige Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft, in Landshut ab 2021 kein Schuljahr mehr eröffnet, können Interessierte die umliegenden Standorte Straubing, Pfarrkirchen, Erding und Pfaffenhofen sowie die Fachschule für Ökologischen Landbau in Schönbrunn besuchen. Das AELF Landshut wird künftig mit der Hauswirtschaftsschule Abensberg, der Hauswirtschaftsschule Landshut bzw. mit der personalorganisatorischen Einbindung der Fachschule Ökologischer Landbau in Schönbrunn weiterhin Schulstandort bleiben. Die Neuausrichtung und Neustrukturierung der Landwirtschaftsverwaltung sollen zum 01.07.2021 umgesetzt werden. Aktuell erfolgt die Klärung von Detailfragen. BL Reinhard Menzel, AELF Landshut



Fleckviehzüchter des Jahres

Erneut 3 niederbayerische Betriebe unter den Top Ten

Auch 2020 waren niederbayerische Betriebe bei der Wahl zum „Fleckviehzüchter des Jahres“ wieder sehr erfolgreich. Dabei schafften die Betriebe Stefan Baumgartner (Buch am Erlbach) und Josef Obernhuber (Starzen) erstmals den Sprung in die Liga der Top Ten vorzustoßen, wohingegen der Betrieb Anton Obermeier (Arnhofen) sich in dieser Spitzengruppe bereits etabliert hat. Die Bedeutung dieses Erfolges wird untermauert durch die Tatsache, dass von 14.000 in Frage kommenden deutschen Fleckvieh-Herdbuchbetrieben in diesem Jahr 290 (Vorjahr 309) Betriebe die Teilnahmehürden schafften, um bei der Auswertung zum Züchter des Jahres dabei zu sein.

Auswahlkriterien

Der Betrieb muss aktiver Herdbuchzüchter im ASR-Gebiet und mit der Veröffentlichung in der Zeitschrift Rinderzucht FLECKVIEH einverstanden sein.

Teilnehmende Züchter haben mindestens einen positiven Bullen im Geburtsjahrgang 2013 oder mindestens zwei genomische Jungvererber (GJV) gezüchtet, die 2018/19 im Ersteinsatz waren. Diese Bullen wurden zwischen dem 1. April 2017 und 31. März 2018 geboren.

Für die positiven, nachkommegeprüften Vererber des Geburtsjahrgangs 2013, die bereits abgeschlossene Laktationen der Töchter vorweisen können, gibt es Punkte, die aufgrund ihres GZW, der Exterieurzuchtwerte für Fundament und Euter und für ihren Verwandtschaftsgrad zur Kuhpopulation berechnet werden.

Bei den GJV gilt beim Berechnen der Punkte prinzipiell das Gleiche – allerdings werden die erreichten Punkte anhand der Zuchtwerte nur halb so hoch gewertet, um die geringere Sicherheit der Zuchtwerte zu berücksichtigen. Anschließend wird die Summe der Punkte ebenfalls mit dem Blutlinien-Faktor gewichtet. Dieser Blutlinien-Faktor errechnet sich aus dem Verwandtschaftsgrad zur gesamten bayerischen Herdbuchpopulation. Hohe Verwandtschaftsgrade zeigen derzeit beispielsweise alle Bullen, die Malefiz, Vanstein, Winnipeg und inzwischen auch Hutera im Pedigree haben. Damit soll der Blutlinienverengung Rechnung getragen werden. Je weniger der Bulle zur Kuhpopulation verwandt ist, desto höher ist die Gewichtung. Zu den Vererber-Punkten können 10 bis 30 Punkte je 1a Prämierung bzw. die Hälfte der Punkte je 1b Platzierung bei Tierschauen kommen, in Abhängigkeit von der Bedeutung der Tierschau.

Ebenfalls hinzuaddiert werden Punkte für die Lebensleistung der Herde. Basis ist die Gesamt-Lebensleistung der Herde zum Stichtag 30. September 2019. Für jeweils 1.000 kg über dem aktuellen Populationsdurchschnitt (ca. 19.500 kg) gibt es 4 Punkte. Die Summe aus allen Teilwerten ergibt gerundet das Endergebnis und der Betrieb mit der höchsten Punktzahl wird Züchter des Jahres. Die Top Ten werden jeweils in der Zeitschrift Fleckvieh veröffentlicht.

Bringt den Ertrag in trockene Tücher.



UNIQUE DENT

KWS GUSTAVIUS

ca. S 240 / K 230

- reiner dent x dent Mais mit hohen bis sehr hohen Kornerträgen
- überzeugt mit hohen Marktleistungen in günstigen Lagen

Ihr KWS Berater:

Gerald Horsch • Mobil: 01 51 / 18 85 55 62

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Diese Ergebnisse/Eigenschaften hat die beschriebene Sorte in der Praxis und in Versuchen erreicht. Das Erreichen der Ergebnisse und die Ausprägung der Eigenschaften hängen in der Praxis jedoch auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Deshalb können wir keine Gewähr oder Haftung dafür übernehmen, dass diese Ergebnisse/Eigenschaften unter allen Bedingungen erreicht werden.

Fleckviehzüchter des Jahres 2020



Familie Baumgartner, Buch am Erlbach

Familie Baumgartner erstmals in den Top Ten

Mit 319,6 Punkten konnte sich die Familie von Stefan Baumgartner aus Buch am Erlbach bereits bei der ersten Top-Ten-Platzierung bis auf Platz 4 vorschieben. Der Betrieb ist jedoch in Züchterkreisen schon länger bekannt. Neben der Teilnahme bei vielen Tierschauen nutzt er auch schon sehr lange die Möglichkeit über Embryotransfer mehr Nachkommen von den besten Kühen zu erhalten. Auf dem Bild ist Familie Baumgartner mit der vierkälbrigen Weißblau-Tochter Pilaus (MV: Romez) abgebildet. Weißblau und Romez waren Besamungsbullen, gezüchtet von der Familie Baumgartner. Für den Wettbewerb konnten im Auswertungszeitraum vier genomische Jungbullen für den Besamungseinsatz verkauft werden. Alle vier stammen aus unterschiedlichen Kuhlinien, was zeigt, dass der Betrieb hier breit und gut aufgestellt ist. Herzbua ist ein Herzschatz-Sohn aus der Passion-Tochter Amsel. Pongara stammt von Peron aus der Wildwest-Tochter Biggest ab.



HERZBUA 173499 (V: Herzschatz)

Seeland ist ein Sertoli-Sohn aus der Passion-Tochter Emision, die auch den Narumol-Sohn Neptun im Einsatz hat und die Rexion-Linie über Naab vertritt. Weisweiler ist der zweitbeste von sieben angekauften Wettendass-Söhnen nach GZW und stammt aus der leistungsstarken Saldana-Tochter Hase.

Deutlich punkten konnte der Betrieb auch mit einer der besten Herden-Gesamtlebensleistungen unter den Top-Ten nämlich 27.341 kg Milch. Kein Punktekriterium ist die Herdenleistung für 2019, die bei 10.530 kg Milch mit 4,10 % Fett und 3,41 % Eiweiß lag.



Familie Obermeier, Arnhofen.

8. Platz für Familie Anton Obermeier

Familie Obermeier aus Arnhofen hat sich in den letzten Jahren in den Top-Ten etabliert und in diesem Jahr mit 231,2 Punkten den 8. Platz erzielt. Die drei genomischen Jungbullen Elmau, Erbrecht und Westport haben dafür den Großteil der Punkte eingebracht. Der Erbhof-Sohn



ERBRECHT 173472 (V: Erbhof)

Elmau ist der fünfte Besamungsbulle der Hutoed-Tochter Nele. Von Nele stammen auch der bekannte Bullenvater Zepter sowie der positiv geprüfte Bulle Voco mit einem herausragenden MW von 140 (ZWS Aug. 2020). Ein weiterer Erbhof-Sohn ist Erbrecht aus der Hagwirt-Tochter Gremi. Mit der Abstammung Erbhof x Hagwirt x Indossar x Mal ist er interessant gezogen. Auf eine bekannte Fleckvieh-Linie geht der Wiffzack-Sohn Westport zurück. Die Mutter dieses Bullen ist Watzi, eine Watzmann-Tochter der siebenfachen Bullenmutter Glucke, die wiederum die Mutter des positiv geprüften Bullen Varta ist.

Auch die Gesamtlebensleistung seiner Herde lag mit 24.291 kg Milch deutlich über dem Populationsdurchschnitt, so dass weitere wertvolle Punkte gesammelt werden konnten. Bei der Herdenjahresleistung ergaben sich für das Jahr 2019 9.659 kg Milch bei 3,94 % Fett und 3,50 % Eiweiß.

Familie Josef Oberhuber sichert sich den 9. Platz

Mit 231,0 Punkten war Familie Oberhuber aus Starzen bei Hebertsfelden ganz nah an Platz 8 dran, hat mit dieser ersten Top-Ten-Platzierung jedoch einen großen züchterischen Erfolg erzielt. Auf dem Foto sind Josef Oberhuber mit Ehefrau Rita und Sohn Thomas und dessen Freundin

Fleckviehzüchter des Jahres 2020



Familie Oberhuber, Starzen.

Anna mit der fünfkälbrigen Zauber-Tochter Uppsala zu sehen, die für die GFN-Schau in Vorbereitung war. Leider musste die GFN-Schau aufgrund von Corona kurzfristig abgesagt werden. Die notwendigen Punkte haben sie dem besten Passion-Sohn Paradys und seinem Halbbruder Eberhofer (V: Erbhof) zu verdanken. Vor allem die nicht alltägliche Linienführung (Passion/Erbhof x Gebalot x Rembrandt x Hippo) der beiden Bullen hat einiges an Punkten gebracht. Die Mutter Petra (V: Gebalot) ist eine Ausnahmekuh auf dem Betrieb Oberhuber, die mittlerweile zehnmal gekalbt hat und eine Lebensleistung von über 110.000 kg Milch vorweisen kann.



PARADYS 173052 (V: Passion)

Die Gesamtlebensleistung aller Kühe lag 2019 bei 22.083 kg Milch bzw. die Herdenleistung bei 9.394 kg Milch sowie 4,08 % Fett und 3,53 % Eiweiß.

Wir gratulieren den Betrieben Baumgartner, Obermeier und Oberhuber ganz herzlich zu deren Spitzenplatzierungen bei der Wahl zum Züchter des Jahres 2020 und wünschen auch für die Zukunft viele züchterische Erfolge. Josef Tischler, AELF Landshut



Schaumann steht seit 80 Jahren für Fortschritt und Innovation. Wir handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und für die Zukunft der kommenden Generationen. Die Entwicklung innovativer Produkte sowie eine nachhaltige Produktion sind deshalb integrale Bestandteile des Schaumann-Konzepts für Ihren Erfolg im Stall.

Tel.: 041 01 218-2000
www.schaumann.de



**INNOVATION
IST UNSERE
MOTIVATION**

Betriebsreportage Alois Artmann, Klessing

Idyllisch eingebettet in einer Tallage zwischen den Ortschaften March und Ruhmannsfelden (Lkr. Regen) liegt der Milchviehbetrieb der Familie Artmann. Mit seiner Ehefrau Theresia und seinem Sohn Michael bewirtschaftet Alois Artmann einen Betrieb mit 55 Milchkühen und anteiliger weiblicher Nachzucht. „Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen gestaltet sich in dieser Region, vor allem bedingt durch viele Hanglagen, als manchmal sehr schwierig“ so der Betriebsleiter. Erst nach dem Bau eines Aussenklimastalles für die Milchkühe im Jahr 1998 ging es auch mit der Leistung seiner Herde steil nach oben. So konnte Alois Artmann im letzten Jahr als bester Betrieb im Landkreis Regen in der Klasse 40 bis 80 Kühe mit einem Herdendurchschnitt von 10.035 kg bei 4,19 % Fett und 3,53 % Eiweiß ausgezeichnet werden. Eine weit über dem Durchschnitt liegende Gesamtlebensleistung von 25.295 kg ermöglicht es dem Betrieb, dass er regelmäßig Jungkühe am Vermarktungszentrum in Osterhofen zum Verkauf anbieten kann. So ist es auch nicht verwunderlich, dass in den letzten Jahren zwei Kühe die Grenze von 100.000 kg Milchleistung überschritten haben, und er dafür ausgezeichnet werden konnte. Der alte Kuhstall wurde anschließend in zwei Bauabschnitten für das Jungvieh umgebaut. Ebenfalls dort integriert sind die Abkalbeboxen sowie der gesamte Kälberbereich.



Alois und Theresia Artmann mit Sohn Michael.

Der Name Artmann ist zwar bei niederbayerischen Züchterkollegen kein unbekannter, nahm er doch bei regionalen Tierschauen schon des Öfteren mit Erfolg teil, jedoch erst als Züchter des Bullen **Etoscha 10/177510** ist der Name Artmann auch überregional allen Zuchtinteressierten ein Begriff.

Der Bulle Etoscha belegt momentan (ZWS August 2020) mit 134 Gesamtzuchtwertpunkten den zweiten Platz bei den nachkommegeprüften Bullen und ist somit der beste von insgesamt 33 eingestellten Everest-Söhnen. Etoscha wurde 2013 als zweites Kalb einer exteriestarken Idiom-Tochter (8-8-7-8) geboren und wurde bereits als Kalb im Rahmen des niederbayerischen GFN-Zuchtprogramms von der Besamungsstation Bayern-Genetik angekauft. Sowohl die Mutter „Mina“ als auch die ausdrucksstarke Großmutter Mira (9-7-8-8), eine Gebalot-Tochter, waren sehr langlebige Leistungsträger in der Zuchtherde des Betriebes Artmann. Sie brachten es auf 6 bzw. 9 Kälber.

Der Bulle Etoscha brachte das, was er versprach.

(siehe Tabelle 1)

Die ersten genomischen Zuchtwerte vom April 2016 sind fast identisch mit den August-Zuchtwerten des Jahres 2020. Vor allem der Fleischwert von 123 sowie der Fitnesszuchtwert von 120 verhalfen Etoscha zu seinem derzeitigen Gesamtzuchtwert von 134 Punkten trotz einer Basisanpassung (Abschreibung) von insgesamt 11,6 Punkten seit April 2016. Somit liegt er nur einen Punkt unter dem ersten genomischen Zuchtwert. Lediglich im Milchwert sowie in der Melkbarkeit konnte er die hohen Erwartungen nicht ganz erfüllen.

Tabelle 1: Zuchtwertentwicklung von Etoscha:

Merkmal	April 2016 1. goZW (Sicherheit)	August 2020 nachk. gepr. (Sicherheit)	Basis- anpassung seit April 2016
GZW	135 (65)	134 (97)	-11,6
MW	126 (71)	111 (99)	-8,1
FW	114 (65)	123 (99)	-1,4
FIT	116 (68)	120 (95)	-5,4
Exterieur			
Rahmen	113	111	-0,5
Bemuskelung	106	110	1,4
Fundament	114	111	-1,9
Euter	118	122	-5,6
Anzahl Töchter	0	727	

Ganz anders sieht es jedoch bei den Exterieurzuchtwerten aus. Die 727 bewerteten Töchter verhalfen Etoscha zu 111 Punkten im Rahmen, 110 in der Bemuskelung, 111 im Fundament und sogar 122 im Euter und haben die genomischen Zuchtwerte voll bestätigt bzw. noch übertroffen. Etoscha ist somit ein lebendiges Beispiel für die Nachvollziehbarkeit von genomischen Zuchtwerten, wenn auch allgemein an ein paar Stellschrauben in der Zukunft noch gedreht werden muss, um die Sicherheit und damit auch die Glaubwürdigkeit der genomischen Zuchtwertschätzung zu erhöhen.



Etoscha 10/177510, Zü: Artmann Alois, Klessing.

Betriebsreportage Alois Artmann, Klessing



Etoscha-Tochter „Thea“

Milchleistung: 1/100 Tg 4.439 - 4.08 - 3.32.

Für die Zweinutzungsrasse Fleckvieh ist der Bulle Etoscha ein wahrer Segen. Neben einer guten Fleischleistung bringt er vor allem überdurchschnittliche Fitnesszuchtwerte und ein hervorragendes Exterieur, was erwarten lässt, dass seine Töchter in den Milchviehbetrieben länger als der Durchschnitt stehen werden und somit die gewünschte Wirtschaftlichkeit erhöhen. Mittlerweile sind 30 Etoscha-Söhne von den Besamungsstationen eingestellt worden. Die bekanntesten darunter sind Elliot 858100, Edelstein 858110, Ehram 606358, Exklusiv 862360 sowie der heterozygot hornlose Evident Pp*. Alleamt werden, bzw. wurden sie bereits wieder als genomische Jungvererber in der Gezielten Paarung eingesetzt.

Die beste Jungkuh im Zuchtbetrieb Artmann ist, wie könnte es anders sein, ebenfalls eine Etoscha-Tochter. „Thea“ bringt es mit 178 Melktagen auf 7188 kg Milch und ist die Mutter eines sehr gut genomisch getesteten El Chapo-Sohnes, der sich zurzeit in Aufzucht befindet und bereits im Besitz der Bayern-Genetik ist. Sie ist auch als Jungrind bereits züchterisch mittels Embryotransfer genutzt worden. So kann sich die Familie Artmann über vier weibliche Kälber mit den Vätern Lanslide und Wellington und deren überdurchschnittlichen genomischen Zuchtwerten freuen. Sohn Michael hat seine landwirtschaftliche Ausbildung bei zwei Spitzenzuchtbetrieben in der Oberpfalz und in Niederbayern absolviert, was hoffen lässt, dass auch der designierte Hofnachfolger züchterisch in die Fußstapfen des Vaters treten wird. Das große Engagement beim Jungzüchterclub Bayerwald, bei dem er schon seit Jahren Mitglied ist, lässt daran keinen Zweifel.

Der Betriebsleiter freut sich bereits jetzt, wenn der Sohn seine landwirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen hat, damit man gemeinsam die nächsten Wachstumsschritte planen kann.

Dafür wünschen wir der Familie Artmann viel Erfolg und natürlich auch, dass dem großartigen Zuchterfolg mit dem Bullen Etoscha noch viele weitere folgen werden.
Josef Bauer, AELF Landshut

Betriebsspiegel Artmann:

Lage und Klima:

Klessing, Gemeinde Zachenberg, Lkr. Regen, 590 m NN, Durchschn. Jahrestemperatur: 6,5°C

Fläche und Nutzung:

60 ha LN, davon 44 ha Grünland, 1 ha Klee gras, 9 ha Silomais, 6 ha Getreide

Arbeitskräfte:

Betriebsleiter Artmann Alois (62 J.) mit Ehefrau Theresia (60 J.), Sohn Michael (20 J.)

Viehbestand:

55 Milchkühe, 70 St. weibliche Nachzucht

Jahresleistung 2020:

10 695 kg Milch bei 4,26% Fett und 3,53% Eiweiß,
ZKZ: 378 Tage, Gesamtlebensleistung: 25295 kg

Stallgebäude und Aufstallung:

Aussenklimastall für 55 Milchkühe mit Spalten und eingestreuten Liegeboxen, Doppel 5er FGM, Baujahr 1998

Neubau des Jungvieh- (Kammaufstallung) und Kälberstalles (2000),

Aktuelle Besamungsbullen:

Waalkes Pp, Vici Pp, Ephraim, Sido, Veltliner, Vlutlicht, Grandios PP, Ville PS, Valtra PS, Mantara PP, Magnum, Schlagobers, Evident Pp

Fütterung Kühe:

Teilmischration aus Mais- und Grassilage, Preßschnitzel, Biertreber, Körnermais, Weizen und 40/4 Eiweißfutter für 24 Liter Milch sowie 18/4 Milchleistungsfutter am Transponder

Trockensteher:

Stroh, Mais- und Grassilage, Mineralfutter und Beta Carotin

Jungvieh:

Heu, Gras- und Maissilage und Mineralfutter

Kälberaufzucht:

In den ersten 4 Wochen angesäuerte Vollmilch ad libitum, Abtränken mit 10 Wochen, Beifütterung von Kälber-TMR

Milcherzeugerring: Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung

Mit 71 Kühen (+15) sind in Niederbayern so viele Kühe wie bisher noch nie mit einer Lebensleistung von mehr als 100.000 kg aufgelistet. An der Spitze steht wie im Vorjahr die Kuh Rodax von Franz Baumann in Witzling, die nochmals um 10.000 kg zugelegt hat und nun bei einer Lebensleistung von 141.515 kg steht (siehe Foto). Der Betrieb Baumann kann insgesamt 4 Kühe mit mehr als 100.000 kg Lebensleistung vorweisen. 39 Kühe (+16) haben in diesem

Jahr neu diesen Schwellenwert überschritten und sind z. T. mit Foto auf den nachfolgenden Seiten aufgeführt. Auf den Seiten 72 und 73 ist eine Auflistung von Kühen gereiht nach der höchsten Lebensleistung abgedruckt. Die Fleckviehzucht auf Fitness sowie stabile Fundamente und korrekte Euter zeigt in Verbindung mit Managementmaßnahmen der Betriebe deutliche Wirkung.



Rodax (V: IQ) Baumann jun., Witzling.



Baum (V: Rembrandt) Frankenberger, Aufhausen.



432 (V: Landmann) Altendorfer, Kapfham.



Dativ (V: Bosbo) Hopfenwieser, Oberhub.



552 (V: Herich) Simmel GBR, Ebenhof.



Wabe (V: Romsel) Zierer, Englmühle.

Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung



Funke (V: Malfir) Traxinger, Wamberg.



Gundl (V: Vikar) Beck, Buch.



Gertrud (V: Wal) Miedl, Rettenbach.



Hufe (V: Gebalot) Bauer, Griesbach.



Grandes (V: Waran) Kargl, Spielberg.



Josika (V: Mal) Eder, Wiesing.

Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung



Perger (V: Mauritius) Ossner, Reischenberg.



Pizza (V: unbekannt) Gresslinger, Eglsberg.



Perle (V: Zirkon) Stadler, Ragl.



Ricotta (V: Wal) Baumann jun., Witzling.



Petra (V: Gebalot) Obernhuber, Starzen.



Romi (V: Engadin) Scheungrab, Reitberg.

Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung



Semy (V: Rumgo) Fenzl, Prünst.



Umbra (V: Waldbrand) Bliemel, Altbach.



Silvia (V: Weinold) Ettl, Eggerszell.



Dina (V: Imurai) Gruber, Passelsberg.



Solla (V: Hippra) Hofbauer, Hof.



Gabi (V: Round Up) Beck, Buch.jpg.



FUCHS
Stalltechnik

Qualität
seit 1950

Ihr Partner beim
landwirtschaftlichen Bauen



www.stalltechnik-fuchs.de E-Mail: stalltechnik.fuchs@t-online.de



FUCHS Stalltechnik GmbH & Co. KG, Pullenried 65, 92526 Oberviechtach - Tel. 09677/312+313 Fax: 09677/456

Aufstallungssysteme für Rinder

- maßgefertigt und preiswert
- praxisorientiert und leistungsstark

Wir bieten Ihnen durchdachte und montagefreundliche Aufstallungen zum günstigen Preis.

Fordern Sie uns.

Wir erarbeiten die für Sie ideale Lösungen für einen reibungslosen Arbeitsablauf, von der Planung bis zur Fertigstellung.

Mit kompletten Zubehörprogramm wie z. B. Tränken, Betonspalten, Liegebodenbeläge, Türen und Tore, Schieberanlagen, Krippenschalen etc.

Milcherzeugerring Niederbayern

Beteiligung und Ergebnisse der MLP 2020 ($\pm$ zu 2019)

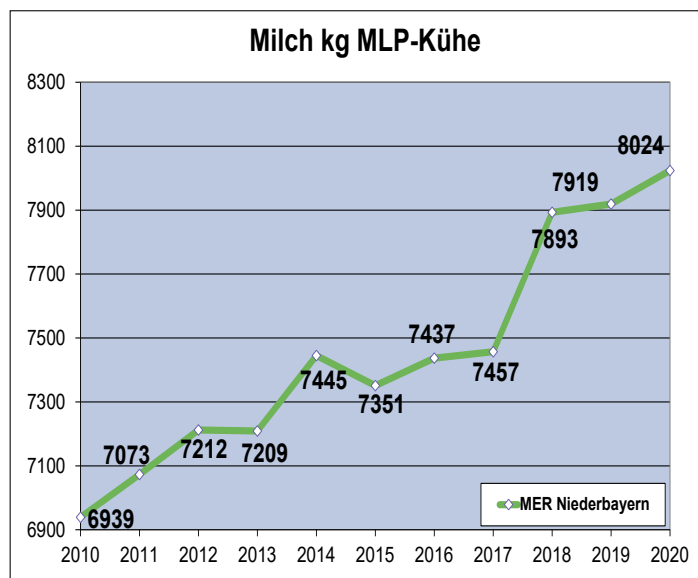
Landkreis	bei MLP 30.9.2020			Ergebnisse der MLP 2020				
	Betr.	Kühe	Kühe je Betr.	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Deggendorf	128	6698	52,3	8018	344	4,29	286	3,56
Freyung-Grafenau	222	10559	47,6	7868	335	4,26	278	3,53
Kelheim	79	4075	51,6	8404	357	4,24	298	3,55
Landshut	251	12561	50,0	8238	348	4,23	292	3,54
Passau	490	25722	52,5	8155	347	4,26	288	3,54
Regen	275	11743	42,7	7576	321	4,23	265	3,50
Rottal-Inn	523	25181	48,1	8097	346	4,28	288	3,56
Straubing-Bogen	192	10606	55,2	7807	333	4,26	279	3,57
Dingolfing-Landau	63	2802	44,5	7903	339	4,29	281	3,55
Milcherzeugerring gesamt Niederbayern	2223 -108	109947 -2065	49,5 +1,4	8024 +105	342 +6	4,26 +0,01	284 +3	3,54 -0,01

Durchschnittsleistungen der Fleckvieh-HB-Kühe 2020 ($\pm$ zu 2019)

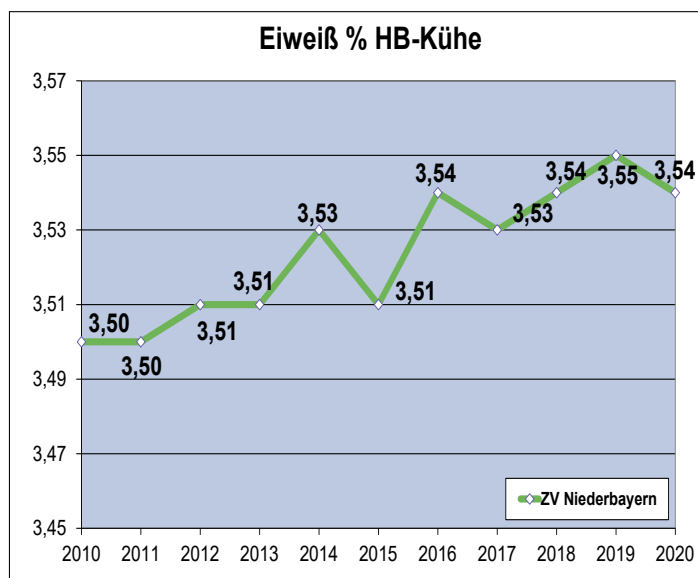
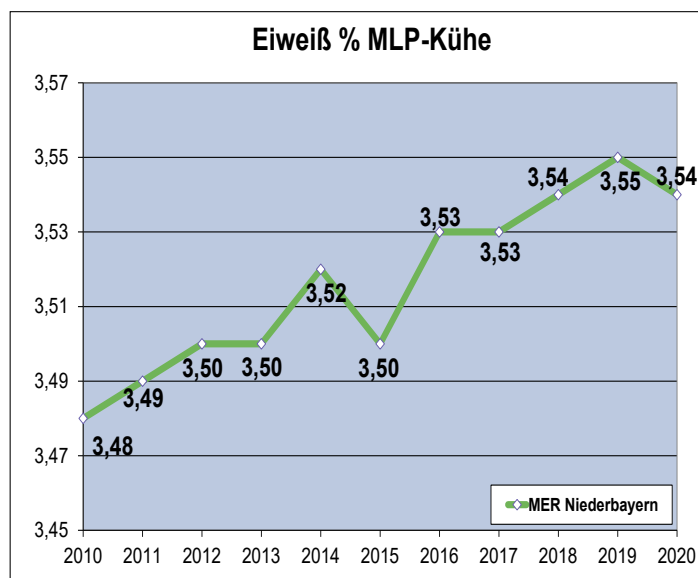
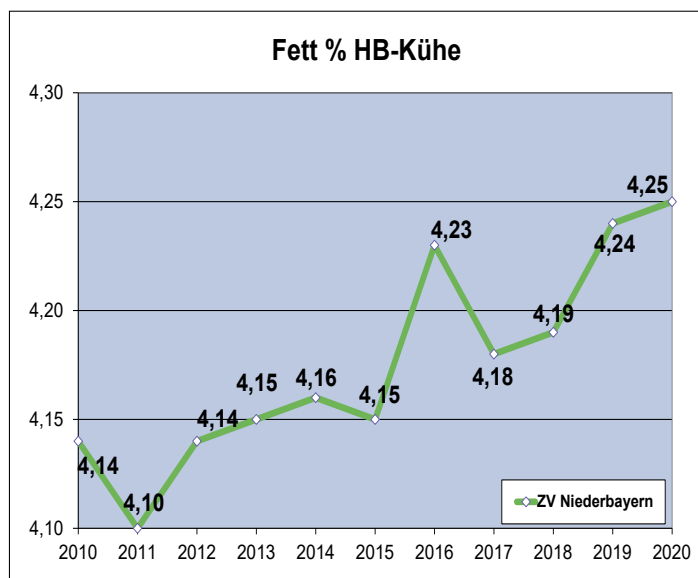
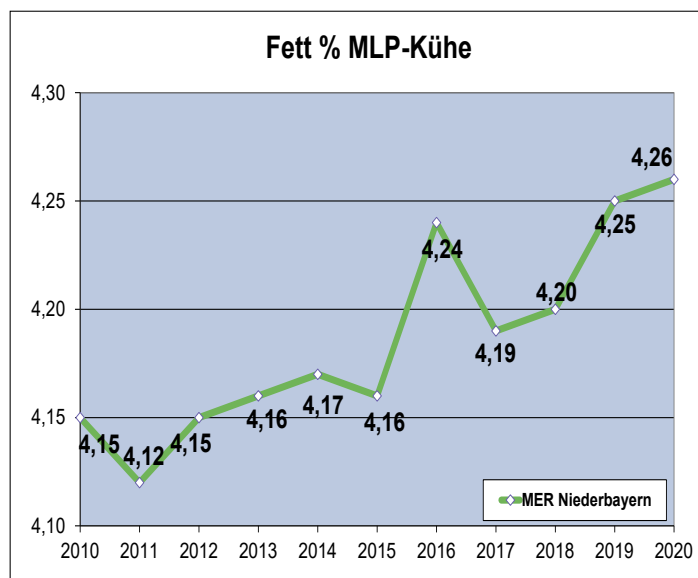
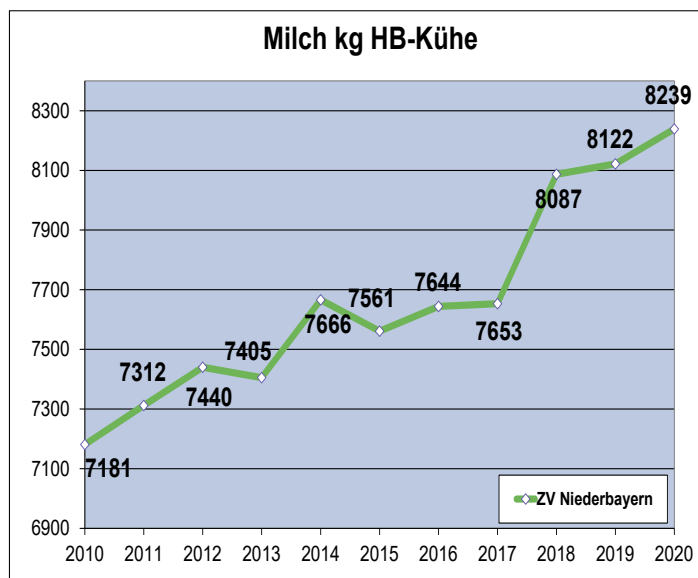
Landkreis	Betriebe	Kühe	Kühe je Betr.	Milch-Ergebnisse				
				Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Deggendorf	101	5744	56,9	8127	347	4,27	290	3,56
Freyung-Grafenau	159	8217	51,7	8071	344	4,26	286	3,54
Kelheim	62	3183	51,3	8503	361	4,24	301	3,54
Landshut	177	9302	52,6	8487	358	4,22	301	3,54
Passau	370	20713	56,0	8377	356	4,25	296	3,54
Regen	215	9637	44,8	7793	330	4,23	273	3,50
Rottal-Inn	325	17265	53,1	8354	356	4,26	297	3,56
Straubing-Bogen	125	7127	57,0	8048	341	4,24	287	3,56
Dingolfing-Landau	48	2334	48,6	7956	340	4,28	283	3,56
außerhalb (R-Mü)	2	89	44,5	9553	419	4,39	337	3,53
ehem. Lkr. Kötzing	42	1840	43,8	7895	329	4,17	280	3,55
Zuchtverband gesamt Niederbayern	1626 -80	85451 -1717	52,6 +1,5	8239 +117	350 +6	4,25 +0,01	292 +4	3,54 -0,01

Milcherzeugerring Niederbayern

Leistungsentwicklung MLP-Kühe



Leistungsentwicklung HB-Kühe (Fleckvieh)



Fleckviehkühe mit höchster Erstlaktation

(gereiht nach Summe Fett-kg + Eiweiß-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Melk-tage	Erstlaktationsleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiweiß-kg	Fett%	Eiweiß%
1	NEUNDLINGER JOSEF	SR	863	ZAUSAK	287	10283	1019	6,48	3,43
2	GRAF JOSEF JUN.	PA	SUEA	MAHANGO	305	14346	1001	3,69	3,29
3	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	BAHIRA	MAHANGO	305	11034	990	5,30	3,67
4	RANZINGER ALFONS	REG	WINKA	WALDBRAND	305	11371	985	4,87	3,79
5	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANNETTE	SAMLAND	305	12094	976	4,23	3,84
6	RANZINGER ALFONS	REG	RAMINKO	SANDSTEIN	305	10709	974	5,46	3,63
7	GRAF JOSEF JUN.	PA	SARLE	MAHANGO	305	12321	963	4,21	3,61
8	STADLER JOHANN	R/Inn	PAULIE	MAHANGO	305	12340	956	4,10	3,65
9	GRAF JOSEF JUN.	PA	LIANA	HERZ	305	11828	940	4,20	3,75
10	WIMMER GERHARD	PA	SIBO	RUMBO	305	11591	937	4,38	3,70
11	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	POLKA	ROSSKUR	305	10672	929	5,10	3,60
12	GRAF JOSEF JUN.	PA	SONTIE	REUMUT	305	11789	927	4,37	3,50
13	HAAS FRANZ	DEG	FANNI	WILDSTERN	305	11110	927	4,88	3,46
14	GRAF JOSEF JUN.	PA	FINNIE	INFORMANT	305	11001	916	4,41	3,91
15	HAAS FRANZ	DEG	ZORRA	MAHANGO	305	10903	913	4,70	3,67
16	SCHLOEGL STEFAN	PA	SISTER	EVEREST	305	12125	909	4,11	3,39
17	STADLER JOHANN	R/Inn	PIA	MANISA	305	11038	909	4,43	3,80
18	NEUMAIER ALFONS UND ANNA	SR	EBOLI	VETERAN	305	10104	902	5,16	3,77
19	ETTL GBR	SR	SIMPER	IMPERATIV	305	11254	898	4,45	3,53
20	KOLLER ROBERT	PA	ROMMI	VALDIVIA	305	10169	897	5,03	3,80
21	RANZINGER ALFONS	REG	HOLLY	ROSSKUR	305	10302	895	5,42	3,27
22	POEPEL JOHANNES GBR	KEH	34658	VOHUT	305	11303	894	4,47	3,44
23	EYERER LORENZ	SR	907	ZAUBER	305	10843	891	4,66	3,56
24	ETTL GBR	SR	MAWEIDE	WEIDENBERG	305	11673	890	4,10	3,53
25	STADLER JOHANN	R/Inn	BANNI	HAGWIRT	305	13593	887	3,37	3,15
26	FENZL JOSEF	REG	AMAZONE	WAHRHAFT	305	13347	885	3,46	3,17
27	ECKL BERNHARD	SR	854	REUMUT	305	9551	885	4,98	4,28
28	GRAF JOSEF JUN.	PA	MALTA	HERZ	305	11056	879	4,08	3,87
29	SCHLOEGL STEFAN	PA	DANIELA	PANDORA	305	11112	876	4,46	3,43
30	PREISSLER FRITZ	FRG	2983		305	10920	876	4,35	3,68
31	GRAF JOSEF JUN.	PA	HETTY	MANDERA	305	11136	876	4,16	3,71
32	WEIXLGARTNER SEBASTIAN	LA	BOZY	ESTLAND	305	10496	875	4,25	4,08
33	SUESS MICHAEL	REG	BREHE		305	10913	875	4,54	3,47
34	SUESS MICHAEL	REG	FUTA	MAHANGO	305	10178	875	5,06	3,53
35	ETTL GBR	SR	ZABRINA	HUBRAUM	305	9387	874	5,44	3,87
36	HAAS FRANZ	DEG	BERTA	IROKESE	305	10169	873	4,84	3,75
37	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	LERCHE	JERICO	305	9531	873	5,21	3,94
38	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	BELLA	MANTON	305	10180	872	4,84	3,73
39	MOSER ERWIN JUN	R/Inn	GLITZER	SALDANA	305	10962	872	4,35	3,61
40	SCHERMER JOSEF JUN.	DGF	OLGA	SALDANA	305	11609	871	3,87	3,64
41	SCHEDLBAUER WOLFGANG	SR	KARLA	SUAHELI	305	10249	870	4,83	3,67
42	SCHLOEGL STEFAN	PA	ULLI	VON HATTO	305	12558	869	3,50	3,42
43	GRAF JOSEF JUN.	PA	ASTRID	MAHANGO	305	11679	868	4,02	3,41
44	EICHBERGER HELMUT	PA	692		305	9552	868	5,46	3,63
45	KNAPP JOSEF	DEG	ASCHE	ISERSCHEE	305	10736	865	4,37	3,69
46	SUESS MICHAEL	REG	MILKE	HERZSCHLAG	305	11304	865	4,17	3,48
47	RANZINGER ALFONS	REG	RALTANE	WALDBRAND	305	10042	865	5,15	3,46

Fleckviehkühe mit höchster Jahresleistung

(gereiht nach Summe Fett-kg + Eiweiß-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Kalb- ungen	Jahresleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiw.-kg	Fett%	Eiw.%
1	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANNABEL	RAU	3	18367	1471	4,38	3,63
2	GRAF JOSEF JUN.	PA	BIANKA	RAU	3	17890	1436	4,30	3,73
3	SCHEDLBAUER MARKUS	REG	NAOMI	REUMUT	3	17868	1403	4,28	3,58
4	GRAF JOSEF JUN.	PA	FABIOLA	ZAUBER	3	15041	1356	5,23	3,78
5	BAUMGARTNER STEFAN	LA	AMSEL	PASSION	5	16521	1288	4,50	3,30
6	GRAF JOSEF JUN.	PA	SUEA	MAHANGO	2	16420	1283	4,24	3,57
7	ECKL BERNHARD	SR	721	MORITZBURG	2	13765	1260	5,13	4,02
8	GRAF JOSEF JUN.	PA	SABIE	REUMUT	2	14193	1233	4,86	3,83
9	RANZINGER ALFONS	REG	GELI	WALDBRAND	4	15199	1226	4,78	3,29
10	GRAF JOSEF JUN.	PA	EVI	REUMUT	4	16165	1226	4,22	3,36
11	NEUMAIER ALFONS UND ANNA	SR	EDELE	ZIGEUNER	3	14139	1222	5,35	3,29
12	RITZER LUDWIG	PA	UNI	ISIDOR	4	17477	1220	3,47	3,51
13	STAHL JOHANN	SR	GLITZI	WALDBRAND	5	13027	1213	5,14	4,17
14	GERMAIER JOHANN	LA	GRILLE	REUMUT	3	14019	1208	4,78	3,84
15	ETTL GBR	SR	SIMBART	REUMUT	4	13798	1192	4,80	3,84
16	GRAF JOSEF JUN.	PA	BIRGIT	WONDERFULL	5	15196	1187	4,28	3,53
17	KRONAWITTER JOHANN	PA	WINIPEK		4	13734	1181	4,98	3,61
18	RANZINGER ALFONS	REG	OLIVIA	RESOLUT	3	13481	1179	4,93	3,81
19	BROCK MICHAEL	KEH	URAL	RALMESBACH	5	13932	1173	4,65	3,77
20	HOEGL MAGDALENA	LA	FELLI	SAMLAND	2	13165	1172	5,00	3,90
21	STECKENBILLER GBR	LA	EVI	MANIGO	4	13217	1168	5,21	3,62
22	ETTL GBR	SR	MAILA	MAILER	4	15489	1166	4,08	3,45
23	GRAF JOSEF JUN.	PA	MAILU	REUMUT	5	13016	1166	5,13	3,82
24	KNAPP JOSEF	DEG	RIZA	ZAUBER	2	13314	1162	4,92	3,81
25	ETTL GBR	SR	SISTER	REUMUT	3	15804	1158	3,67	3,66
26	HOSP ANDREAS	LA	ATTA	ZAUBER	4	13848	1155	4,52	3,82
27	GRAF JOSEF JUN.	PA	MARIEL	RAU	4	14063	1152	4,57	3,63
28	POLLERSBECK GEORG	R/Inn	FUSSL	VOTARY	4	13991	1151	4,44	3,79
29	WEBER BERNHARD	FRG	LOTTE	PASSION	4	12435	1150	5,84	3,40
30	GRAF JOSEF JUN.	PA	ELSA	WALDBRAND	4	15632	1149	3,96	3,38
31	BAUER JOHANN JUN.	FRG	90766	HUTERA	3	13610	1148	4,77	3,66
32	GALLENBERGER MARTIN	KEH	ADELE	DIDIMUS	6	13696	1148	5,00	3,38
33	KNAPP JOSEF	DEG	ATEX	HUTERA	5	12563	1148	5,23	3,90
34	HOSP ANDREAS	LA	BRIXI	ROTGLUT	4	16087	1147	3,68	3,44
35	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	KROSSI	ROSSKUR	4	12733	1146	5,34	3,66
36	HOSP ANDREAS	LA	FLORI	HOLZMICHL	3	15584	1146	3,99	3,36
37	WITTMANN HELMUT	REG	BELINDA	FIDELIS	4	12097	1144	5,65	3,81
38	WEIXLGARTNER SEBASTIAN	LA	SAMT	ILJA	2	12975	1142	5,00	3,81
39	STADLER JOHANN	R/Inn	PIPA	REUMUT	4	12847	1139	5,02	3,84
40	MAIER ANDREAS	LA	LINZARY	VOTARY	3	15175	1139	4,07	3,43
41	KERN GBR	FRG	605	WALCHENSEE	3	14494	1137	4,13	3,72
42	ENGLMUELLER JOSEF	PA	DOLLI	RESOLUT	5	15144	1136	4,03	3,47
43	PFEUFER-WEINDL JOHANN	LA	FYORD	VOLLBLUT	3	13394	1135	4,97	3,50
44	RANZINGER ALFONS	REG	LOKI	WALDBRAND	5	12698	1133	5,15	3,77
45	GRAF JOSEF JUN.	PA	HELIENA	WALDHOER	5	13300	1131	4,86	3,65
46	ZIERER JOHANN	LA	SELLY	SALDANA	3	14979	1130	3,96	3,59
47	NEUMAIER ALFONS UND ANNA	SR	ELLI	ZAUBER	4	12709	1125	5,27	3,58

Fleckviehkühe mit höchster Lebensleistung

(gereiht nach Milch-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Kalb-ungen	Lebensleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiw.-kg	Fett%	Eiw.%
1	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	RODAX	IQ	12	141515	10627	4,01	3,50
2	RIEDL STEFAN	LA	HELLERY	BONSCHAL	17	135023	10339	4,20	3,45
3	STECKENBILLER GBR	LA	ANETTE	WAL	11	129490	9794	4,13	3,43
4	TRAXINGER ROBERT	FRG	BLUNA		12	128421	9449	3,97	3,39
5	ETTL GBR	SR	ZILLE	WAL	10	126074	9202	3,94	3,36
6	GALLENBERGER MARTIN	KEH	EDWINA	VANSTEIN	10	124142	9581	4,13	3,59
7	EIBL GEORG JUN.	PA	573	BRAVO	10	120942	9364	4,04	3,70
8	STIFTER MICHAEL JUN.	DEG	APFEL	REITER	15	119839	9129	3,98	3,64
9	WANNINGER GDBR	REG	SONTO	WATERBERG	10	117733	8702	3,94	3,45
10	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	RISOTTO	RUAP	12	117106	9081	4,32	3,44
11	STADLER JOHANN	R/Inn	PERLE	ZIRKON	9	115614	8443	3,88	3,43
12	HASMANN JOS. U. ANDREA	R/Inn	ALFA	GEBALOT	10	114802	8320	3,57	3,67
13	KRAUS ANDREAS	REG	EMMELIE	RUAP	14	114668	9582	4,59	3,77
14	PLANK RUPERT JUN.	KEH	ROBBI	ROMEL	13	113998	8969	4,34	3,53
15	HOFBAUER JOSEF	R/Inn	SOLLA	HIPPRA	12	113655	8556	4,19	3,34
16	KIENBERGER MAX	SR	662	WITZ	13	113520	8661	4,06	3,57
17	BECK JAKOB	LA	GUNDL	VIKAR	11	111486	7858	3,68	3,37
18	KREITMEIER JAKOB	LA	524	HIPPO	10	111377	7884	3,79	3,29
19	OBERNHUBER JOSEF	R/Inn	PETRA	GEBALOT	10	111006	7847	3,81	3,25
20	FENZL JOSEF	REG	SEMY	RUMGO	9	109659	8028	3,85	3,47
21	GRESSLINGER JOSEF	R/Inn	LOCKE	VAGABUND	11	109650	8091	3,86	3,52
22	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	RICOTTA	WAL	9	109538	8425	4,14	3,55
23	HIRL MATTHAEUS JUN	R/Inn	MONI	ROBERT	14	109471	7957	4,16	3,11
24	EDER HEINRICH	R/Inn	JOSIKA	MAL	11	109468	8404	4,12	3,56
25	FRANKENBERGER HUBERT	PA	BAUM	REMBRANDT	9	108754	7763	3,89	3,24
26	BRANDSTETTER JOHANN	R/Inn	ORIS	GEBALOT	10	108273	8347	4,16	3,55
27	OSTERMAYR SIMON	LA	DONE	WINNIPEG	11	107348	7737	3,78	3,43
28	HOPPER MARIANNE	R/Inn	GRETE	MAL	11	107243	7797	3,90	3,37
29	BAUMANN FRANZ JUN.	PA	NOLLA	HOFFNUNG	10	107049	7844	3,85	3,47
30	ACHATZ CHRISTIAN	REG	ZUNDER	GEBALOT	12	106830	7382	3,68	3,23
31	BACHL HELMUT	R/Inn	GABIA	HERICH	9	106788	7504	3,52	3,50
32	BIRCHENEDER JOSEF	PA	427	ROCH	8	106781	8090	4,04	3,54
33	BLIEMEL CHRISTIAN	KEH	UMBRA	WALDBRAND	9	106752	8178	4,12	3,54
34	RODLER MARTIN	DGF	RONNY	HIPPO	9	106175	7563	3,68	3,45
35	FUCHS GERHARD	SR	458	DIDEROT	11	105904	7376	3,72	3,25
36	BERNHARDT & SOHN GBR	R/Inn	FORTUNA	WAL	12	105872	7766	3,96	3,38
37	GAHBAUER JOSEF JUN.	PA	STRUPPI	GEBALOT	12	105370	8067	4,05	3,61
38	ZIERER JOHANN	LA	WABE	ROMSEL	12	105015	8398	4,29	3,70
39	TRAXINGER MARIO	FRG	FUNKE	MALFIR	9	104466	7200	3,64	3,25
40	SIMMEL GBR	SR	552	HERICH	11	104347	8117	4,25	3,53
41	ATTENBERGER MANFRED	R/Inn	ELSA	ISTER	9	104204	7368	3,69	3,38
42	KRAUS JOSEF	REG	NETTE	GEBALOT	11	104154	7797	4,16	3,32
43	EYERER LORENZ	SR	593	GEBALOT	10	103985	7799	3,98	3,52
44	OSWALD ELISABETH	REG	RITA	REDACH	14	103860	7644	4,04	3,32
45	KNAPP JOSEF	DEG	AMLET	MARTL DE	11	103735	7495	3,86	3,36
46	BERGHAMMER GBR	R/Inn	GERY	REMBRANDT	10	103636	7743	4,06	3,41
47	OSSNER ALEXANDER	LA	PERGER	MAURITIUS	12	103556	7246	3,78	3,22

Fleckviehkühe mit höchster Lebensleistung

(gereiht nach Milch-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Kalb- ungen	Lebensleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiw.-kg	Fett%	Eiw.%
48	LINDNER JOHANN	R/Inn	CONNY		9	103404	7148	3,83	3,08
49	GAHBAUER JOSEF JUN.	PA	RENATE	REMBRANDT	10	103216	7335	3,62	3,49
50	ALTENDORFER ALOIS	PA	432	LANDMANN	12	103105	7701	4,13	3,34
51	KNAPP JOSEF	DEG	ARGOT	GEBALOT	9	102861	7420	3,75	3,46
52	KIERMAIER MARTIN JUN.	LA	ROSWITA	WAL	9	102477	7294	4,07	3,04
53	DILLINGER RITA	KEH	BRAUNI	VANSTEIN	12	102473	7712	4,02	3,50
54	BERNHARDT & SOHN GBR	R/Inn	OASE	RAICHBERG	9	102323	7276	3,90	3,21
55	LIMBRUNNER ERWIN	R/Inn	303	STEGORB	10	102161	7353	3,62	3,58
56	GRUBER KARL	R/Inn	DINA	IMURAI	8	102029	6771	3,22	3,42
57	ETTL GBR	SR	SILVIA	WEINOLD	11	102029	8157	4,39	3,60
58	BAUER HANS	REG	HUFE	GEBALOT	10	101627	7508	4,00	3,38
59	BECK JAKOB	LA	GABI	ROUND UP	10	101606	7248	3,84	3,30
60	MIEDL RUDOLF	FRG	GERTRUD	WAL	12	101565	7795	4,13	3,55
61	GRESSLINGER JOSEF	R/Inn	PIZZA		11	101510	7559	4,08	3,37
62	UNTERHUBER HERMANN	R/Inn	FLOCKE	VANSTEIN	8	101122	7373	3,89	3,40
63	STADLER JOHANN	R/Inn	DAL	MENDOCINO	8	100960	7591	4,03	3,49
64	JELLBAUER REINHARD	PA	MALI	WAL	9	100863	7418	3,96	3,40
65	GRAF JOSEF JUN.	PA	SIGGI	IDIOM	6	100642	7391	3,88	3,46
66	AIGNER ALFRED	R/Inn	SCHECKI	ISTER	10	100589	7382	3,85	3,49
67	BINDHAMMER ALOIS	LA	CINA	WATERBERG	11	100404	7049	3,74	3,28
68	BLANKL GISELA	R/Inn	SUSI		14	100348	8273	4,58	3,67
69	HOPFENWIESER FRANZ	R/Inn	DATIV	BOSBO	10	100315	7839	4,31	3,50
70	KARGL KONRAD U. ANNA	R/Inn	GRANDES	WARAN	12	100087	7585	4,20	3,38
71	SCHEUNGRAB CHRISTIAN	DEG	ROMI	ENGADIN	11	100033	7337	3,92	3,41
72	MASSINGER GBR	LA	FUSSL	MALRUD	9	99902	8107	4,52	3,59
73	DRAXINGER JOSEF JUN	FRG	MANDY	ROCHUS	10	99758	7468	3,97	3,52
74	SCHIEBELSBERGER JOSEF	R/Inn	271	BOSBO	11	99460	7036	3,81	3,26
75	AIGNER KONRAD	R/Inn	EDITH	GEBALOT	9	99237	7266	3,95	3,37
76	MACHABERT JUERGEN	R/Inn	ROMY	ZAHORR	12	99168	7266	3,93	3,40
77	OSSNER ALEXANDER	LA	DORIS	MAL	8	98971	7546	4,17	3,45
78	KELLERMANN GBR	FRG	INSEL	WEINOLD	11	98570	7225	3,74	3,59
79	GRAF JOSEF JUN.	PA	HEIDI	RAU	8	98445	7308	4,02	3,40
80	TRAXINGER MARIO	FRG	AMANDA	HUPSOL	9	98402	7274	3,92	3,47
81	MEIER DOBL GBR	R/Inn	JETSET	RAINER	8	98144	6979	3,63	3,48
82	WOLF JOSEF	PA	DORIS	HERICH	10	97996	6867	3,65	3,35
83	HASMANN JOS. U. ANDREA	R/Inn	KANDIS	BOSBO	11	97928	6837	3,73	3,25
84	SEDLMEIER CHRISTIAN	DGF	SCHNECK	EL PAIS	8	97915	6704	3,51	3,34
85	BAUMANN JOSEF JUN.	PA	549	RUDOLF	10	97838	6903	3,72	3,34
86	FISCHER ANDREAS	R/Inn	EDITH	REITER	11	97711	6977	3,58	3,56
87	PLANK RUPERT JUN.	KEH	HAILI	SIMMERL	9	97698	6653	3,70	3,11
88	GEBERT FRANZ	KEH	EMAIL	MORGENDUFT	10	97591	7268	4,05	3,39
89	OBERMAIER GUNDI UND FRANZ GBR	R/Inn	MONI	HENON	10	97373	7284	3,94	3,54
90	BAUMGARTNER STEFAN	LA	AGROLAB	GEBALOT	11	97364	8217	4,80	3,64
91	FENZL JOSEF	REG	SAMBA	RUREX	10	97045	7337	3,97	3,59
92	DIRNBERGER LUDWIG	R/Inn	HANUTA	WINDKRAFT	9	96941	6982	3,82	3,38
93	OSWALD JOSEF	DEG	433	REMBRANDT	9	96444	8067	4,80	3,57
94	BACHMAIER WALTER	R/Inn	GLUCKE	RAIDEN	9	96268	7016	3,95	3,34

Spitzen-Betriebe

gereiht nach durchschnittlicher Gesamtleistung

Name u. Wohnort des Besitzers	Gesamtleistung Milch-kg	Kuhalter
Betriebe unter 40 Kühe		
GERAUER ELISABETH, POCKING	36659	8,0
FELIXBERGER RUDOLF, HEBERTSFELDEN	35154	6,4
PISER JOSEF, GRAFENAU	34152	7,6
MADER JOHANN, OSTERHOFEN	33006	6,0
OSWALD MAX, KIRCHBERG	32738	6,3
REITER RUDOLF U. HILDEG., GERATSKIRCHEN	31852	5,6
GINGLSEDER JOHANN, FUERSTENZELL	31173	7,2
ARBINGER HANS, MITTERSCHIRCHEN	31159	5,6
PICHLMEIER JOHANN, VELDEN	31051	5,8
BUCHBAUER JOHANN, WINDORF	30754	6,3
Betriebe ab 40 Kühe bis unter 80 Kühe		
TRAXINGER ROBERT, ROEHRNBACH	39350	5,9
LIMMER GERHARD, BAIERBACH	35791	6,1
BECK JAKOB, BRUCKBERG	32734	5,7
TRAXINGER MARIO, RINGELAI	32630	5,4
HASMANN JOS. U. ANDREA, WITTIBREUT	32444	5,6
GRAF JOSEF JUN., WINDORF	31827	5,0
RITZER LUDWIG, THYRNAU	31800	6,2
NIGL MAX, SALZWEIG	31142	6,0
HOSP ANDREAS, BODENKIRCHEN	31104	5,4
EICHHAMMER RUPERT, SAAL	30479	5,7
Betriebe ab 80 Kühe		
KNAPP JOSEF, WINZER	36427	5,5
PLEDL JOHANN, GRATTERSDORF	33396	5,8
HAINZLMEIER THOMAS, KIRCHHAM	32862	5,7
BERNHARDT & SOHN GBR, ARNSTORF	32251	5,9
BAUMGARTNER STEFAN, BUCH AM ERLBACH	31422	5,1
GARTNER MICHAEL JUN., ERGOLDING	31357	6,5
FRANKENBERGER HUBERT, BAD FUESSING	31170	5,5
KREITMEIER JAKOB, BRUCKBERG	30769	5,1
HARTMANN RAINER, WINDORF	29729	5,6
MITTERBAUER JOHANN, UNTERGRIESBACH	28163	4,8

gereiht nach Zellzahl

Name u. Wohnort des Besitzers	Zellzahl i. Tsd.
Betriebe unter 40 Kühe	
PLETL MAX JOSEF, KIRCHBERG	37
STEININGER JOSEF, BERNRIED	41
WEICHMANN THOMAS, KOESSLARN	51
HENDLMEIER MARKUS, HAUSEN	56
HUBER FRANZ JUN, FALKENBERG	57
MOSER NORBERT, LALLING	58
BACHL ALOIS, ARNSTORF	61
KELLERMANN JOSEF, WEGSCHEID	61
RASTER CHRISTIAN, SCHWARZACH	62
BAYERSDORFER JOSEF, GEISENHAUSEN	63
Betriebe ab 40 Kühe bis unter 80 Kühe	
EINKAMMERER JOHANN, TRIFTERN	38
ATTENBERGER MATTHIAS, KONZELL	43
HUBER MARTIN, EGGENFELDEN	44
MAIER ANDREAS, HEBERTSFELDEN	44
NITZL LAMBERT, VILSHEIM	56
SILCHINGER JOHANN, DIETERSBURG	59
SCHINDLBECK GDBR, VILSBIBURG	63
KLUGE DIETMAR, TANN	67
ZELLNER MICHAEL	70
GAHR STEFAN, ERGOLDSBACH	74
Betriebe ab 80 Kühe	
PRIMBS GERHARD, SCHWARZACH	62
RAGER HUBERT, RICHNACH	77
ALMER LUDWIG, ZWIESEL	83
GATTERMANN STEFAN, WEGSCHEID	101
LANGMANN GBR, WEGSCHEID	101
ROEDIG MANFRED, WEGSCHEID	103
STEINER FRANZ, PFARRKIRCHEN	106
MUELLER GERHARD, GOTTESZELL	108
KRINNINGER ALOIS, HAUZENBERG	111
SCHOBER JOHANN, SALDENBURG	111

LKV Anpaarungsberaterschulung

LKV Anpaarungsberaterschulung auf dem Betrieb Brunwieser

Im Juni trafen sich die LKV-Anpaarungsberater aus Nieder- und Oberbayern zu einem Schultag im Rottal auf dem Betrieb von Günther und Margot Brunwieser.

Nach der Vorstellung des Betriebes durch die LKV-Anpaarungsberaterin Anja Brunwieser, bewerteten die LKV-Mitarbeiter und die fachlichen Betreuer der Anpaarungsberater Herr Josef Kirschner (FZ Rinderzucht Töging) und Herr Franz Brunner (FZ Rinderzucht Landshut) 15 zuvor ausgewählte Kühe. Anschließend stellte jeder Berater seine Exterieurbewertung und Bullenempfehlung der Gruppe vor. Ziel hierbei ist es eine einheitliche Linie bei der Exterieurbeurteilung zu erreichen.

Danach wurden die Schulungsteilnehmer von Familie Brunwieser zu einem reichhaltigen Mittagessen eingeladen.



Im Stall von Familie Brunwieser.



Die Anpaarungsberater bei der Kuhbeurteilung.

Am Nachmittag fanden sich die LKV-Berater in der Maschinenhalle ein. Beim ersten Tagesordnungspunkt referierte Josef Kirschner über die richtige Bullenauswahl bei Embryotransfers bzw. die Selektion von Bullenkälbern. Im Anschluss gab er erste Einblicke in das ab 2021 verwendete Single Step Zuchtwertschätzverfahren bei der genomischen Selektion.

Ein weiterer Punkt am Nachmittag war eine von Christoph Maier und Anja Brunwieser vorbereitete Optibull Schulung. Dazu musste jeder Anpaarungsberater eine zuvor zugeloste Aufgabenstellung lösen und vor der Gruppe vorstellen.

Das LKV bedankt sich herzlich bei der gesamten Familie Brunwieser für die Gastfreundschaft und die sehr gute Bewirtung.

Jakob Beck, Regionalleiter Beratung



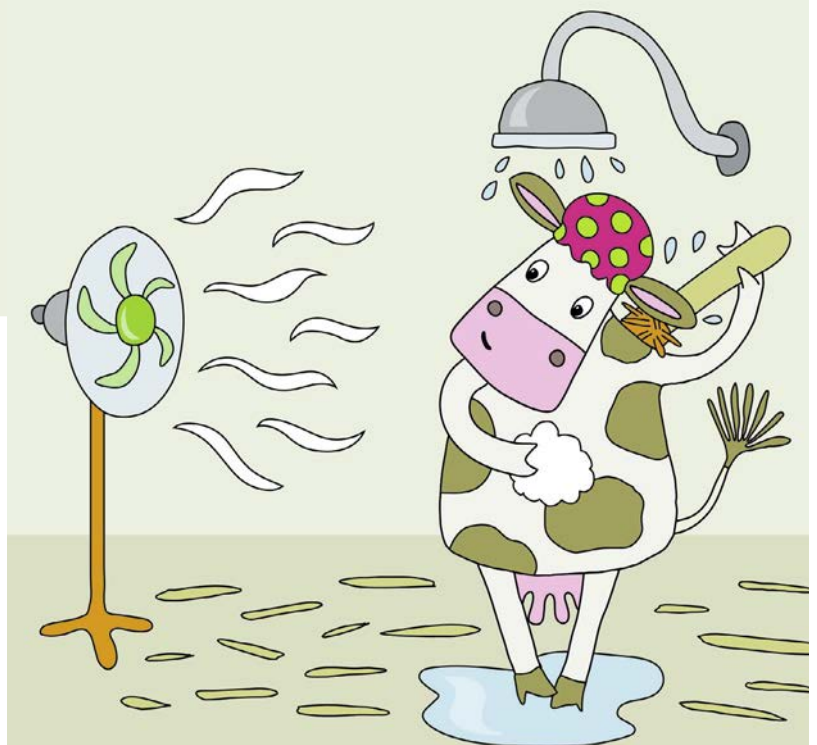
FRISCHER WIND IM KUHSTALL!

Optimale Bedingungen im Stall
für Mensch und Tier mit der
LKV-Kuhkomfortberatung.

Wir konnten Ihr Interesse wecken?

Dann kontaktieren Sie uns unter
Tel.: 089-544 348 934 oder per
E-Mail: beratung@lkv.bayern.de

Wir freuen uns auf Sie!



Personelles

MER-Ehrungen für langjährige Betriebszugehörigkeit

Das LKV Bayern und die Vorsitzenden des Milcherzeuger-rings Niederbayern konnten folgende Mitarbeiter/-innen für langjährige Betriebszugehörigkeit ehren:

Name		Eintritt	Beschäftigung
15 Jahre			
Bauer	Verena	18.08.2005	PN
Kainz	Marianne	15.05.2005	PN
Dirnberger	Erna	01.05.2005	PN
20 Jahre			
Hofbauer	Peter	01.01.2000	LOP
Haas	Gerlinde	22.03.2000	PN
Kargl	Konrad	01.02.2000	PN
Betz	Angela	24.01.2000	PN
Eder	Manfred	10.01.2000	PN
25 Jahre			
Wagner	Georg	01.10.1995	PN
Absmeier	Maria	01.09.1995	PN
Bornschlegl	Josef	15.07.1995	PN
Kandler	Josef	01.06.1995	PN
Kurth	Brigitte	01.06.1995	PN
Ferwagner	Christine	15.01.1995	PN
30 Jahre			
Pöschl	Maria	01.09.1990	PN
Ulücke	Martin	05.06.1990	PN
Schwarzensteiner	Johann	01.04.1990	PN
35 Jahre			
Wurstbauer	Johann	01.08.1985	LOP
Laxhuber	Maximilian	01.05.1985	LOP
Eder	Erich	01.01.1985	LOP
Winetsdorfer	Kar-Heinz	01.09.1985	PN
Weiss	Franz-Xaver	01.03.1985	PN
40 Jahre			
Krügl	Josef	03.09.1980	LOP
Diewald	Martin	10.10.1980	PN
Ramesberger	Gustav	01.09.1980	PN
Thoma	Hans	01.07.1980	PN
45 Jahre			
Saller	Max	01.10.1975	PN
Kaiser	Josef	01.07.1975	PN
Auburger	Elisabeth	01.03.1975	PN
50 Jahre			
Brummer	Marianne	16.08.1970	PN
55 Jahre			
Braumandl	Johann	01.10.1965	PN
58 Jahre			
Obermeier	Antonia	08.01.1962	PN



Am 5. März war die MLP Verwaltungsstelle Landshut anlässlich ihrer Dienstbesprechung in der LKV Zentrale. Neben Schulungen stand der Austausch zu aktuellen Themen und das Kennenlernen der LKV Zentrale auf dem Programm.

Dr. Georg Beck neuer Referatsleiter am StMELF

Seit November 2019 ist Herr Dr. Georg Beck als Leiter des Referats „Tierhaltung, Tierwohl, Tierzucht“ für den Bereich der Rinderzucht im Bayerischen Landwirtschaftsministerium zuständig. Herr Dr. Beck stammt aus einem Milchviehbetrieb in Unterfranken. Nach dem Abitur hat er eine landwirtschaftliche Lehre gemacht und in Weihenstephan Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Tierproduktion studiert. Nach seiner Referendarzeit war er vier Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Tierzucht in Weihenstephan tätig und hat während dieser Zeit über die Fleischqualität beim Rind promoviert. Danach war er am Landwirtschaftsamt Erding Berater für Milchviehhaltung und Rindermast. Im Jahr 1996 wurde er ins Staatsministerium versetzt und war dort zunächst Mitarbeiter bei Herrn Putz im damaligen Referat „Rinderzucht und -haltung“. Ab 2001 leitete Herr Dr. Beck das Referat „Schweinezucht und -haltung, Tierernährung“ im Staatsministerium. Nach der Pensionierung von Herrn Maximilian Putz wurde sein Referat mit dem von Herrn Putz zusammengelegt und um den Bereich der Tiergesundheit erweitert.



LMR Dr. Georg Beck.

Michael Bauer wechselt zum LKV



Michael Bauer

Nach seiner erfolgreichen Berufsausbildung zum Landwirt besuchte Michael Bauer aus Hunaberg, Gemeinde Hauzenberg, die Landwirtschaftsschule in Passau mit anschließendem erfolgreichem Abschluss der Meisterprüfung. Von 01. Mai 2017 bis 30. Juli 2020 war er beim Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern als Zuchtberater tätig. Zum 1. August 2020 wechselte Michael Bauer als LOP für den

ausgeschiedenen LOP Michael Reiterberger zum LKV Bayern e. V. und betreut seither das heimatare Gebiet Hauzenberg, Hutthurm und Büchlberg. Wir wünschen Herrn Bauer viel Freude, Engagement und Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Matthias Fuchs jetzt Verbandsverwalter



Matthias Fuchs

Zum Start des Zuchtverbands im Jahr 2016 am neuen Vermarktungszentrum in Osterhofen wurde Matthias Fuchs als Außendienstmitarbeiter für den nordöstlichen Teil Niederbayerns eingestellt. Herr Fuchs hat sich sehr schnell und gut in seine neue Aufgabe eingearbeitet, hat er doch auch bereits zuvor im Viehhandelsgeschäft gearbeitet. Aufgrund seines enormen Einsatzes und seiner Fähigkeiten im Bereich der Viehvermarktung und

darüber hinaus wurde er zum Verbandsverwalter ernannt. Er unterstützt damit Hauptverbandsverwalter Gerhard Hofbauer bei seinen vielfältigen Aufgaben.

Michael Bauer neuer Zuchtberater



Michael Bauer

Nachdem Zuchtberater Michael Bauer aus Hunaberg eine LKV-Stelle als LOP übernommen hat, wurde am 01.09.2020 Michael Bauer aus Lämmersreut bei Waldkirchen als neuer Zuchtberater vom Zuchtverband eingestellt. Aufgrund der Namensgleichheit müssen sich die Betriebe an keinen neuen Namen gewöhnen. Herr Bauer stammt aus einem Milchviehbetrieb und hat an der Fachhochschule Weihenstephan Landwirtschaft studiert.

Anschließend hat er zwei Jahre bei der Bauer Hoftechnik GmbH als Außendienstmitarbeiter gearbeitet. Herr Bauer hat sich beim Zuchtverband sehr schnell eingearbeitet und betreut im Rahmen des Zuchtprogramms die Betriebe im Landkreis Passau sowie den Jungzüchterclub Passau. In seiner neuen Tätigkeit wünschen wir Herrn Bauer viel Freude und Erfolg.

Christian Kreuzer neuer Mitarbeiter im Außendienst



Christian Kreuzer

Seit 01.11.2020 unterstützt Herr Christian Kreuzer die Viehvermarktung des Zuchtverbands.

Herr Kreuzer wird das Dienstgebiet und das Aufgabengebiet von Herrn Hans Bauer zukünftig übernehmen. Für die Einarbeitung steht Herr Bauer Herrn Kreuzer noch bis auf Weiteres zur Seite.

Wir wünschen Herrn Kreuzer für die zukünftigen Aufgaben alles Gute und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und seiner Person.

Dienstjubiläum Bauer Josef

Zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum wurde Rinderzuchtfachberater Josef Bauer von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber mit einer Dankurkunde ausgezeichnet. Seit 1999 und damit gut der Hälfte seines Berufslebens betreut er sehr engagiert die Fleckvieh-Zuchtbetriebe in den Landkreisen Regen, Freyung-Grafenau und Deggendorf. Vor allem die Hornloszucht hat er frühzeitig und sehr erfolgreich in seinem Gebiet etabliert. Auch die Betreuung des Jungzüchterclubs Bayerwald liegt ihm sehr am Herzen. Daneben wickelt er die Förderanträge zum Erhalt der gefährdeten, heimischen Rinderrassen für ganz Niederbayern ab. Wir gratulieren und danken Josef Bauer für



Josef Bauer mit seiner Dankurkunde.

sein langjähriges, engagiertes und erfolgreiches Wirken im Bereich der niederbayerischen Rinderzucht und wünschen ihm weiterhin viel Schaffenskraft, Erfolg und Freude bei der Zuchtarbeit.

Dr. Johann Ertl zum weiteren Geschäftsführer der Dachverbände der süddeutschen und bayerischen Rinderzucht und Besamung bestellt

Am 1. Juli 2020 hat Dr. Johann Ertl seinen Dienst als weiterer Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzucht- und Besamungsorganisationen e. V., des Landesverbandes Bayerischer Rinderzüchter e. V. und der Arbeitsgemeinschaft der Besamungsstationen in Bayern e. V. in der Geschäftsstelle im Kompetenzzentrum Grub



Dr. Johann Ertl

angetreten. Im zweiten Halbjahr 2020 wurde er von Dr. Georg Röhrmoser in die Leitung der Dachverbände eingeführt und wird diese zum Jahresbeginn 2021 hauptverantwortlich übernehmen.

Ertl hat in seinem Promotionsprojekt am Institut für Tierzucht der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft zur genomischen Selektion beim Fleckvieh und insbesondere zur Nutzung von weiblichen Genotypen geforscht, bevor

er sechs Jahre lang als Referent für Tierhaltung und Tierschutz beim Bayerischen Bauernverband die Interessen der bayerischen Tierhalter gegenüber Politik, Verwaltung und Marktpartnern vertreten hat.

Ertl freut sich auf seine neue Aufgabe: „Unsere bäuerliche Rinderzucht und -besamung steht vor erheblichen Herausforderungen, die sich aus dem Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten ergeben, und ist gefordert, ihre Stärken optimal zu nutzen und weiter auszubauen. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Verantwortlichen, den Mitgliedern, allen Kooperationspartnern, dem Team an der Geschäftsstelle in Grub und den Kolleginnen und Kollegen vom Bundesverband Rind und Schwein e. V. in Bonn möchte ich meinen Teil beitragen zu einer guten Entwicklung der bayerischen und deutschen Rinderzucht und Besamung und damit unserer Landwirtschaft.“

Verabschiedung LOP Wagner



Franz Wagner

Herr Franz Wagner, wohnhaft in Aholming, wurde nach 29 Jahren und 8 Monaten Tätigkeit beim LKV in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Seine Arbeit als Leistungsprüfer/Leistungsoberprüfer begann er am 01. Februar 1991 an der Verwaltungsstelle Regen. Er betreute anfangs 94 Betriebe mit 1805 Kühen. Nach erfolgreichem Abschluss zum Leistungsoberprüfer erhöhte sich diese Zahl auf 109 Betriebe mit 2152 Kühen.

Mit seiner ruhigen und sachlich fundierten Art war er bei seinen Betreuungsbetrieben sehr beliebt und anerkannt. Wir wünschen Herrn Wagner alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt im Ruhestand und bedanken uns für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit.

Verabschiedung PN Antonie Obermeier

Frau Antonie Obermeier verließ nach ca. 58 Jahren Tätigkeit als Milchprobenehmerin das LKV zum 31.08.2020. Während ihrer Dienstzeit arbeitete sie unter 10 verschiedenen LOP's. Zuletzt war sie unter dem LOP Berger tätig. Positiv zu erwähnen ist die langjährige gute Zusammenarbeit. Heutzutage ist es nicht mehr selbstverständlich, für eine Firma so lange tätig zu sein.



Antonie Obermeier mit LOP Johann Berger.

Johann Bauer im Ruhestand

Von 01.01.1996 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31.01.2020, also 25 Jahre lang, war Johann Bauer engagierter Mitarbeiter des Zuchtverbands im Außendienst. Sowohl bei Verkäufern als auch bei Käufern war er bestens bekannt und für seine zuverlässige Erledigung von Geschäften im Bereich der Zuchtvieh- und Kälbervermarktung geschätzt. Auch jetzt noch stellt er sein Wissen und seine Arbeitskraft dem Zuchtverband in



Johann Bauer

Form eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses zur Verfügung. Für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Betriebe bzw. des Zuchtverbands gilt ihm unser herzlicher Dank. Im neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm viel Freude und alles Gute sowie Gesundheit.

Ehrungen in Zeiten von Corona

Die Corona-Pandemie hat in allen Bereichen Einfluss auf das tägliche Leben und Arbeiten genommen. Auch die Gratulation bzw. Ehrung zu runden Geburtstagen für unsere Jubilare war nicht im Rahmen von Auktionen oder Veranstaltungen wie bisher möglich. Ebenso wurden persönliche Besuche speziell bei der Risikogruppe der Senioren vermieden, so dass eine Gratulation in der Regel per Telefon bzw. per Post erfolgen musste. Nichts desto trotz soll auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gratuliert werden.

Emil Strunz 90 Jahre

Am 16. Oktober 2020 konnte Emil Strunz, der ehemalige Verbandsverwalter der Verbandsabteilung Bayerischer Wald seinen 90. Geburtstag feiern. Gesundheitlich etwas angeschlagen schweiften doch bei der Gratulation per Telefon die Erinnerungen sofort zurück an frühere Zeiten und den Aufbau der Verbandsabteilung Bayerischer Wald ab 1952, den er von Beginn an mit großem Einsatz vorantrieb. Aber auch heute verfolgt er weiterhin aufmerksam das Verbandsgeschehen, die Zuchtvieh- und Kälberver-

markung sowie die positive Entwicklung des neuen Vermarktungszentrums in Osterhofen. Wir wünschen Emil Strunz für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit.

Erwin Moser 80 Jahre

Der Ehrenvorsitzende des Zuchtverbands bzw. des Milcherzeugerrings, Erwin Moser aus Mertsee, feierte am 04. März 2020 seinen 80. Geburtstag. Über Jahrzehnte war er in verschiedensten Funktionen regional und überregional für die Rinderzüchter, Milchviehhalter und Bullenmäster engagiert. Bis jetzt verfolgt er das Geschehen beim Zuchtverband und ist häufiger Gast bei Versammlungen und zum Teil auch bei Auktionen am Vermarktungszentrum in Osterhofen. Wir wünschen Erwin Moser weiterhin Glück und Gesundheit sowie viel Zeit für sein Hobby die Jagd.

Dr. Günter Huber 80 Jahre

Auch der ehemalige Zuchtleiter des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern, Landwirtschaftsdirektor a. D. Dr. Günter Huber erreichte am 13. Juni 2020 das Alter von 80 Jahren. Knapp 20 Jahre war Dr. Huber für die Rinderzucht in Niederbayern verantwortlich und hat diese entscheidend mit geprägt. Bis zu Beginn der Corona-Pandemie war er regelmäßiger und gern gesehener Gast bei Auktionen und Veranstaltungen des Zuchtverbands. Mit Interesse verfolgt er daneben die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Neustrukturierung der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und dass wir uns nach der Pandemie wieder bei Veranstaltungen treffen können.

Josef Geltinger 65 Jahre

Am 22. März 2020 feierte Josef Geltinger aus Wolfsgrub seinen 65. Geburtstag. Seit knapp 35 Jahren vertritt er den Landkreis Landshut im Gremium des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern und ist damit das dienstälteste Beiratsmitglied. Dabei bringt er im fachlichen Bereichen seine Erfahrungen und Meinungen mit ein und ist daneben auch bei gesellschaftlichen Veranstaltungen wie dem Züchterball in Oberhöcking mit seiner Frau regelmäßig vertreten. Im beruflichen wie im familiären Bereich wünschen wir ihm weiterhin viel Glück, Erfolg und daneben Gesundheit.

Otto Rager verstorben

Otto Rager wurde am 23.12.1949 in Stadl, Landkreis Regen geboren. Nach seiner schulischen Ausbildung und dem Landwirtschaftsstudium war er 2 ½ Jahre beim Deutschen Entwicklungsdienst als Entwicklungshelfer in Bolivien tätig. Von September 1978 bis November 1980 absolvierte er seine Ausbildung zum Landwirtschaftsinspektor beim Freistaat Bayern. Im



Otto Rager

Im Anschluss daran wurde er an das damalige Amt für Landwirtschaft und Tierzucht in Regen versetzt, an dem er als Rinderzuchtfachberater für die Landkreise Regen, Freyung-Grafenau und Deggendorf zuständig war. Aufgrund seiner fundierten Fachkenntnisse und seiner geselligen Art war er bei den Zuchtbetrieben anerkannt und sehr beliebt. Nach einem schweren Unfall war Otto Rager ab 16.08.1998 dienstunfähig, so dass er seine Tätigkeit als Zuchtberater nicht mehr ausüben konnte. Am 01.09.2020 ist er schließlich im Alter von 70 Jahren verstorben. Wir werden Otto Rager stets in guter Erinnerung behalten.



Impressum



Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern

Internet: <http://www.zv-niederbayern.bayern.de>

Donau-Gewerbepark 40 • 94486 Osterhofen

Tel.: 09932 4025510 • Fax: 09932 4025515

E-Mail: osterhofen@zv-niederbayern.bayern.de



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut

Klötzlmüllerstr. 3 • 84034 Landshut

Tel.: 08 71/6 03-0 • Fax: 08 71/6 03-19 99

Internet: www.aelf-la.bayern.de



Milcherzeugerring Niederbayern

Klötzlmüllerstr. 1 • 84034 Landshut

Tel.: 08 71/6 78 80 • Fax: 08 71/6 10 33

E-Mail: stefan.gahr@lkv.bayern.de

E-Mail: josef.aigner@lkv.bayern.de

Innstraße 71 • 94036 Passau

Tel.: 08 51/7 02 91 • Fax: 08 51/7 02 92

Mobil: 0151/59 99 20 70

E-Mail: johann.altendorfer@lkv.bayern.de

Redaktion: LD Josef Tischler, Zuchtleiter, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut

Satz: Edwin Eifler, Bayern-Genetik GmbH

Druck: Nothhaft Druck, Pentling

